Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 14. Juli 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 165

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 14. Juli. Nach längerer und lebhafter Debatte, an der sich u. A. Hale, Allen, Teller, Tillman und Butler betheiligten, wurde der von Butler beantragte Zusatz zur Nachtrags-Verwilligungsvorlage, wonach der Preis für die Panzerplatten der neuen Schlachtschiffe auf $300 per Tonne beschränkt wird, in mündlicher Abstimmung angenommen; blos Hale und ein oder zwei andere Senatoren stimmten dagegen. Nach Annahme noch mehrerer anderen Zusätze wurde die gesammte Vorlage gutgeheißen. Einer der anderen Zusätze (ebenfalls von Butler) ermächtigt den Flottensekretär, Angebote für die Errichtung einer Regierungs-Panzerplattenfabrik entgegenzunehmen und dem Kongreß in seiner nächsten Setzung über die Sache zu berichten.

Das Abgeordnetenhaus war gestern nur drei Minuten in Sitzung; es wartete auf die Erledigung der Nachtrags-Verwilligungsvorlage durch den Senat.

In der Extrasitzung, welche er gestern Abend abhielt, bestätigte der Senat auch die Ernennung von Hrn. Louis Lange jr. von Chicago (Herausgeber der „Rundschau") zum Konsul in Bremen, obwohl die republikanische Kongreßdelegation von Illinois eine Zeitlang gegen diese Ernennung „gekickt" hatte.

Washington, D. C., 14. Juli. Dem Abgeordnetenhaus wurde heute die, vom Senat angenommene Nachtrags-Verwilligungsvorlage einberichtet. Auf Antrag von Cannon erklärte das Haus seine Nicht-Zustimmung zum Panzerplatten-Zusatz und verlangte einen Konferenz-Ausschuß hierfür. Cannon, Northway und Sayers wurden zu Mitgliedern dieses Ausschusses seitens des Abgeordnetenhauses ernannt.

Washington, D. C., 14. Juli. Der Präsident übersandte heute dem Senat folgende Ernennungen:

Wm. L. Merrick von Californien, Gesandter von Nicaragua, Costa Rica und San Salvador; Horace L. Allen von Ohio, Generalkonsul in Korea; Perry M. Deleon von Georgia, Generalkonsul in Guayanila, Ecuador.

Konsuln — W. L. Sewell von Ohio in Toronto, Ont., Edward H. Omann von Minnesota in Stuttgart, Chas. W. Erdman von Kentucky in Fürth, Bayern, Samuel E. Maguill von Illinois in Tampica, Mex., Geo. J. Corri von Illinois in Amsterdam, Fred. W. Hoßfeld von Jowa in Triest, Oesterreich, John C. Covert von Ohio in Lyon, Frankreich, Wm. K. Anderson von Michigan in Hannover, John F. Caples von Oregon in Valparaiso, Chile, Daniel T. Phillips von Illinois in Cardiff, Adam Leiserknecht von Illinois in Zürich, Jas. M. Shepard in Hamilton, Ont., Edmund Z. Browdiski von Illinois in Breslau, Jos. G. Stevens von Indiana in Plymouth, England.

Morris von Minnesota brachte im Abgeordnetenhaus eine gemeinschaftliche Resolution ein, wonach $10,000 von der unverwendeten Verwilligung Personen in der Gegend von Aitkin, Minn., zugute kommen sollten, welche bei den Mississippi-Hochfluthen Alles verloren haben. Simpson von Massachusetts erhob jedoch Einwand, wodurch die Resolution abgeschlachtet wurde. Perkins von Jowa beantragte, ein Exemplar der Regeln u. s. w. des 55. Kongresses drucken zu lassen. Bailey erhob Einwand, da die Regeln für den 55. Kongreß noch nicht angenommen worden seien; damit war auch diese Resolution abgethan.

Ist es Guldensuppes Kopf?

New York, 14. Juli. Zu Newton City fand ein Farbiger, der an einer Asche-Abladestelle beschäftigt war, in dem Abfall einen abgeschnittenen Menschenkopf mit einem schwarzen Schnurrbart. In seinem ersten Entsetzen warf er den Kopf in den Bach hinein. Die Polizei glaubt, daß dies der vermißte Kopf des hier ermordeten Bade-Angestellten Guldensuppe gewesen sei.

Einigen sich mit den Arbeitern.

Bellaire, O. 14. Juli. Die „Standard Iron & Steel Co." von Bridgeport hielt eine Konferenz mit einem Ausschuß des Amalgamirten Arbeiterverbandes über die Lohnfrage ab. Es wurde eine Lohnskala unterzeichnet, und nächste Woche wird der Betrieb wieder aufgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Berlin von Southampton.

New York: Furnessia von Glasgow.

Rotterdam: Maasdam von New York.

Antwerpen: Kensington von New York.

Bremen: Prinzregent Luitpold von New York.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton; Teutonic und Georgic nach Liverpool; Friedrich der Große nach Bremen.

Philadelphia: Pennsylvania nach Antwerpen.

Gibraltar: Kaiser Wilhelm I., von Genua nach New York.

Ueber 20 Ertrunkene.

Kleineres Seitenstück zur Johnstown-Katastrophe.

Mattewan, N. Y., 14. Juli. Um 2 Uhr Morgens platzten die Dämme am Metzingah-Wasserreservoir im Fishkill-Gebirge, die ungeheure Wassermasse stürzte sich thalwärts, und mehr als 20 Menschen sollen dabei umgekommen sei. Bis jetzt sind 9 Leichen gefunden. Es wurde gewaltige Verheerung angerichtet, und eine Anzahl Häuser von der, mit Bäumen und Stämmen gefüllten Wassermasse fortgerissen. Das reißende Gewässer ergoß sich schließlich in den Hudson, wobei es noch 200 Fuß von den Geleisen der Hudson-River-Bahn wegschwemmte.

Zu Gunsten der Annexion.

Washington, D. C., 14. Juli. Der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen hat einen günstigen Bericht an den Senat über den Hawaiischen Annexionsvertrag angeordnet. Der Ausschuß hat keinen Zusatz zum Vertrags-Entwurf gemacht.

Das Votum im Ausschuß war sogut wie einstimmig. Nur enthielten sich Daniel und Turpee überhaupt der Abstimmung, während Lodge, Mills und Gray abwesend waren. Davis, Foraker, Clark, Cullom, Morgan und der Stellvertreter von Frye stimmten Alle für den Vertrag.

Vom großen Streik.

Danville, Jll., 14. Juli. Die ersten Akte der Gewaltthätigkeit in Verbindung mit dem jetzigen Grubenstreik ereigneten sich gestern Abend zu Grape Creek. Etwa 400 Ausständige, meist Belgier, sammelten sich an der Pawnee-Grube an, und als eine Abtheilung Arbeitende nach Beendigung ihres Tagewerks an der Oberfläche erschien, wurde ein farbiger Grubenarbeiter Namens Reed mit Messern und Bretterstücken angegriffen. Reed erlangte eine eiserne Stange sowie einen Revolver, schoß mhrere der Angreifer nieder und feuerte dann in die Menge hinein, welche sich nach dem Gehölz zurückzog. Eine Anzahl Streiker suchte, einen Zug auf der Chicago- & Eastern Illinoisbahn zum Entgleisen zu bringen, auf welchem sich Arbeitende befanden. Diese waren mit Schießwaffen versehen und gaben sofort, als sie die Thätigkeit ihrer Gegner am Geleise bemertten, Feuer. Etwa 40 Schüsse wurden gewechselt, und es sollen 2 Streiker niedergeschossen worden sein.

Im Uebrigen greift der Ausstand in Illinois und anderwärts immer weiter um sich.

Pittsburg, 14. Juli. Wie man hört, schafft eine Anzahl Grubenbesitzer in aller Stille Maschinen für ihre Gruben an, um dadurch eine große Anzahl Kohlengräber überflüssig zu machen, in der Erwartung, den Rest der nöthigen Arbeit durch Nicht-Streiker besorgen zu lassen zu können, unter dem entsprechenden polizeilichen und vielleicht militärischem Schutz. Die Kohlengräber bekämpfen diese Versuche mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln.

Gold-Demokratischer Staatskonvent.

Louisville, 14. Juli. Heute Nachmittag trat hier die Staatskonvention der Golddemokraten für Kentucky zusammen, um einen Kandidaten für das Amt des Clerks des Appellationsgerichts aufzustellen. Zweihundert Delegaten sind erschienen.

Ausland.

11jähriges Opfer eines Lustmordes.

Berlin, 14. Juli. In dem benachbarten Spandau macht wieder ein scheußliches Verbrechen großes Aufsehen. In dem nahen Walde wurde die Leiche der 11jährigen Martha Bahrendorf gefunden, welche offenbar das Opfer eines Lustmordes wurde; der Tod des Kindes wurde durch Erdrosselung herbeigeführt.

Wißmann und Frau beim Altkanzler.

Friedrichsruh, 14. Juli. Ein gutes Zeichen für den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck bilden die häufigen Besuche, welche jetzt in dem Herrenhause empfangen werden. Neuerdings waren Major v. Wißmann (der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika) und seine Gattin vom Fürsten zum Frühstück geladen.

Zweimillionen-Feuer in Thüringen.

Erfurt, 14. Juli. In der thüringischen Fabrikstadt Mühlhausen hat ein Brandunglück schweren Schaden angerichtet. Die Baumwollenwaaren-Fabrik der Gebrüder Busch ist in Flammen aufgegangen. Der angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt. Leider dürfte eine größere Anzahl von Arbeitern für längere Zeit brotlos geworden sein.

Nordpol-Boten.

Manchester, 14. Juli. Der hier eingetroffene Dampfer „Ragnhild" hatte vier Brieftauben, welche mit einem Zettel mit der Aufschrift „Nordpol-Expedition" versehen waren, an Bord. Zwei der Vögel trugen die Nummer 65 und 106. Dieselben hatten keine Briefschaften bei sich. Der Kapitän berichtet, daß die Thiere sich, als das Schiff sich in der Nordsee befand, an Bord niederließen und augenscheinlich ganz erschöpft waren.

Der Sprachenkampf in Oesterreich.

Nachträgliches über das Auftreten der Badenischen Schergen in Eger.

Wien, 14. Juli. Wie schon gemeldet, ist die, von den Führern des Deutschthums für den Volkstag in Eger, Böhmen, ausgegebene Parole „Laßt Euch nicht aufreizen!" von den Massen in bewundernswerther Weise befolgt worden. Das Verhalten der Polizei-Mannschaften machte aber bis zuletzt den Eindruck, als ob deren Aufgabe in der Hervorrufung von Gewaltthätigkeiten bestanden hätte. Ein czechischer Gendarm setzte einem der Reichsraths-Abgeordneten, der an der Demonstration theilgenommen hatte, das Bajonett auf die Brust und konnte nur durch das Dazwischentreten der Menge am Zustoßen verhindert werden. Auch das Auf- und Abjagen berittener Patrouillen durch die Straßen, wobei dieselben vielfach von der flachen Klinge Gebrauch machten und viele ganz Unschuldige verletzten, erregte allgemeinen Unwillen. Mit welcher Rücksichtslosigkeit die Schergen vorgingen, beweist die Thatsache, daß ein Greis und ein Knabe buchstäblich niedergeritten wurden.

Die Bevölkerung der Stadt rächte sich an diesen unwillkommenen Gästen mit allen erlaubten Mitteln. Der Bürgermeister von Eger, Schier, weigerte sich, der Prager Polizei Quartier zu verschaffen. Ebenso weigerten sich die Geschäftsleute, den Gendarmen der Finanzwache Nahrungsmittel zu verkaufen, so daß diese „Getreuen der Regierung" ihren so wenig beneidenswerthen Dienst mit knurrendem Magen verrichten mußten.

Es scheint übrigens wirklich, daß sich die Regierung auf das Schlimmste gefaßt gehalten hatte; denn in Pilsen stand den ganzen Tag ein Sonderzug zur Abfahrt bereit, um im Bedürfnißfall sofort Militär nach Eger zu schicken.

Der Abend bot noch Gelegenheit zu augenscheinlich unberechtigtem Einschreiten der bewaffneten Macht. Wie ein Lauffeuer hatte sich in der Stadt die Parole verbreitet, sich Abends am Bahnhofe einzufinden. Tausende erschienen denn auch, um die Rückkehr von 4000 Deutschen zu erwarten, welche unter Schönerers Führung nach Waldsassen in Bayern (wo die schon berichtete Kundgebung stattfand) gezogen waren. Eine unbeschreibliche Szene spielte sich beim Eintreffen der Bahnzüge ab, und die Begeisterung kannte keine Grenzen mehr. Im Nu hatte sich eine riesige Prozession gebildet, welche singend nach dem Denkmal von Kaiser Franz Josef II. auf dem Marktplatze zog und dort eine Demonstration veranstaltete. Jetzt hielten es die Sicherheits-Organe für angebracht, einzuschreiten. Gendarmen und Militär drangen mit gefälltem Bajonett und dem Kolben auf die wehrlose Menge ein und räumten mit rücksichtslosem Vorgehen den Platz. Ueber 100 Menschen wurden verletzt! Viele Personen wurden verhaftet, darunter auch eine Anzahl Bürger des deutschen Reiches.

Die Partei des verfassungstreuen Großgrundbesitzes hat sich jetzt ebenfalls diesen Kämpfern angeschlossen. Unter dem Vorsitz des Herrenhaus-Mitglieds Grafen Oswald Thun-Hohenstein hat diese Partei jetzt erklärt, daß sie nur in Gemeinschaft mit den übrigen Deutschen bereit sei, in Ausgleichs-Verhandlungen einzutreten. Im gesammten Deutschthum herrscht große Freude ob dieses Beschlusses. Das Vorgehen des Grafen Badeni scheint wirklich noch eine Einigung fast des gesammten Deutsch-Oesterreicherthums zuwege zu bringen!

In Klagenfurt, der Hauptstadt Kärnthens, hat ein, von 600 Delegaten besuchter Parteitag der Deutschen Kärnthens stattgefunden, auf welchem gleichfalls einstimmig beschlossen wurde, daß die Wiederaufhebung der Sprachen-Verordnungen die Vorbedingung zu jeder weiteren Verhandlung sei.

Schriftsteller Pribyl gestorben.

Wien, 14. Juli. Der Redakteur der „Neuen Freien Presse" und Verfasser zahlreicher Schriften über Landwirthschaft und Geflügelzucht, Dr. Leo Pribyl, ist im Alter von erst 49 Jahren aus dem Leben geschieden.

Ein Kongreß von Königen in Ungarn.

Budapest, 14. Juli. Die diesjährigen ungarischen Manöver, die in der Gegend von Totis, Komitat Komorn, abgehalten werden, versprechen äußerst glänzend zu werden, da zahlreiche gekrönte Häupter sich zu denselben einfinden sollen. Der Einladung des Kaisers Franz Josef werden außer dem Kaiser Wilhelm auch der König Albert von Sachsen, sowie die Könige Karl von Rumänien und Alexander von Serbien Folge leisten.

Das Telegraphiren ohne Drähte.

Rom, 14. Juli. Auch in Spezzia (dem bekannten italienischen Kriegshafen) wurden sehr erfolgreich verlaufene Versuche mit dem Marconi'schen System des Telegraphirens ohne Drähte gemacht. Sieben Kilometer war die längste Entfernung, und auch auf diese gelang das Telegraphiren noch vorzüglich.

Marconi begibt sich nächstdem wieder nach England, um eine Probe zwischen Dover und Calais (über 30 Meilen weit) zu machen.

Anhaltend bedenklich

Klingen die Nachrichten von der Balkan-Halbinsel.

London, 14. Juli. Die jüngste Erklärung der türkischen Regierung, als Antwort auf die letzten Noten der Großmächte wird allgemein als eine direkte Herausforderung von ganz Europa angesehen. Es wird auch gemeldet, daß Edhem Pascha, der Oberbefehlshaber des türkischen Hauptheeres, sich hastig nach Domokos begeben habe, und die Beurlaubung aller türkischen Offiziere aufgehoben worden seien, damit nöthigenfalls die Feindseligkeiten jederzeit wieder aufgenommen werden könnten.

Berlin, 14. Juli. Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich aus Konstantinopel melden, daß im Sultanspalast ein Vertrag zwischen der türkischen und der rumänischen Regierung abgeschlossen worden sei, wonach die Türkei im Falle kriegerischer Absichten Bulgariens militärischen Beistand von Rumänien erhalten werde. Es heißt sogar, eine der Großmächte sei beim Zustandekommen dieses Vertrages behilflich gewesen.

Es würde dies ein wichtiger Schachzug seitens der Türken sein; denn in gewissen Kreisen hatte man geglaubt, daß die Großmächte gesonnen seien, gerade die bulgarische Armee als Mittel zu benutzen, um den Sultan zur Annahme der ihm von den Großmächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen zu zwingen.

Auch wird der „Vossischen Zeitung" aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte ein Ultimatum an Persien gerichtet habe, worin sie eine Zurückziehung der persischen Truppen vom türkischen Gebiet unweit Kerbela fordert, mit der Bemerkung, daß sie eine Weigerung, diesem Ultimatum Folge zu leisten, als eine Kriegs-Erklärung ansehen werde. Man glaubt übrigens, daß Rußland hinter Persien stecke, und letzteres dieses Ultimatum unbeachtet lassen werde.

Alles in Allem wäre also Stoff genug zu einem großen Krieg vorhanden!

Athen, 14. Juli. Zu Candia, Kreta, fand ein blutiger Kampf zwischen britischen Soldaten und türkischen Baschi-Bozuks statt. Erstere hatten sich in einen Streit zwischen den Baschi-Bozuks und Christen eingemischt. Nicht weniger, als 16 britische Soldaten und eine Anzahl Baschi-Bozuks fielen. Von den Admirälen der ausländischen Flottengeschwader wurden daraufhin 5 Kriegsschiffe nach Candea gesandt, um weiteren mohamedanischen Ausschreitungen vorzubeugen. An die Baschi-Bozuks ist die Aufforderung ergangen, ihre Waffen herauszugeben; bis jetzt sind sie dieser Aufforderung nicht nachgekommen, sondern haben sich mit einem Bittgesuch an den Sultan gewandt.

Konstantinopel, 14. Juli. Der Sultan beabsichtigt, Edhem Pascha und anderen Offizieren, welche die siegreichen türkischen Truppen in Thessalien befehligen, Ehrendegen überreichen zu lassen. Diese Degen werden die Inschrift tragen: „Im Namen Gottes des Barmherzigen."

Wien, 14. Juli. Kaiser Franz Josef hat sein Vertrauen darauf ausgesprochen, daß der türkische Sultan doch noch den Forderungen der Großmächte nachgeben werde.

Der Maschinisten-Riesenstreik.

London, 14. Juli. Der Kampf zwischen Maschinisten und Arbeitgebern um den achtstündigen Arbeitstag ist jetzt im vollen Gange, und nahezu 100,000 Maschinisten sind durch Streik oder Aussperrung beschäftigungslos oder werden es nächstdem sein. Beide Parteien scheinen sehr entschlossen zu sein. Kein anderer Ausstand hat größere Bedeutung für die Achtstunden-Bewegung im Allgemeinen gehabt, wie dieser. Der Generalsekretär des Maschinistenverbandes, Geo. N. Barnes, hat einen Aufruf an die amerikanischen Arbeiter erlassen, worin er sagt: „Wir kämpfen die Schlacht aus, welche eine Epoche in dem langen Kampfe der Arbeit um ihre natürlichen Rechte bilden wird. Wir wollen weiter nichts, als unablässig aufwärts streben zu dürfen zu einer vergrößerten Mußezeit und einem erweiterten häuslichen Leben mit allen seinen geistigen, sittlichen und körperlichen Vortheilen, den wahren Quellen der Größe einer Nation. Nicht wir haben den Streit gesucht; er ist uns durch den Verband der Arbeitgeber aufgedrängt worden. Der Kampf verspricht, lang und kostspielig zu werden. Wir gedenken ihn, ohne Rücksicht auf die Opfer, bis zum äußersten Ende durchzufechten. Wir fühlen, daß wir die öffentliche Meinung unseres eigenen Landes hinter uns haben, und wir wissen auch, daß die Sympathie unserer Mitarbeiter in der ganzen Welt, besonders derer in Amerika, unser ist."

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 1275 Marshfield Ave., Eigenthum von Nicolaus Rhine, kam gestern Abend ein Feuer zum Ausbruch, durch das ein Schaden von etwa $1200 angerichtet wurde. Die Familien Glaß und Metzger, welche die erste Etage bewohnen, erlitten an ihren Möbeln einen Schaden von je $100. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Arbeit für den Coroner.

Stella Roth nimmt Gift, Julius Stednitz erhängt sich.

In dem Hause Nr. 484 W. Randolph Str. hat gestern Stella Roth, ein achtundzwanzig Jahre altes, stellungsloses Dienstmädchen, welches dort bei seinen Angehörigen wohnte, aus Verzweiflung Gift genommen. Die Arme ist nach dem County-Hospital geschafft worden, wo die Hausärzte ihre Wiederherstellung für ausgeschlossen erklären.

Durch lange Arbeitslosigkeit entmuthigt, hat sich gestern Abend der Tagelöhner Julius Stednitz in einem zu seiner Wohnung, an Joliet Ave. in der Nähe von Riverside, gehörenden Stalle erhängt. Frau Stednitz fand noch vor Einbruch der Nacht die Leiche, und Nachbarn benachrichtigten den Friedensrichter Smith von Lyons, auf dessen Veranlassung heute ein Stellvertreter des Coroners den vorgeschriebenen Inquest abhielt.

Der 26jährige Giovanni Allieno, ein im Union League Klub beschäftigt gewesener Hausknecht, ist heute Morgen in dem Klublokal todt in seinem Bette gefunden worden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht, während er schlief.

Während John Cronin gestern Abend mit seinem Bruder eine leere Baustelle in der Nähe von 36. Str. und Wentworth Ave. kreuzte, brach er plötzlich, vom Schlage gerührt, todt zusammen. Der Verstorbene hat an der 39. Str. nahe Indiana Ave. gewohnt.

Im Glaubens-Spital des Dr. Alexander Dowie an Michigan Ave. ist heute die 27jährige Miß Eliza May aus Carrington, Ont., an der Schwindsucht gestorben. Der Vater der jungen Dame, ein sehr wohlhabender Mann, hat diese vor einer Woche zu dem Wundermanne Dowie gebracht, nachdem seine Tochter von den besten Aerzten aufgegeben worden war. Aber der Kranken eine neue Lunge einzusetzen, das hat auch der würdige Dowie mit der Kraft seines Gebetes nicht fertig gebracht.

Heutige Schulrathssitzung.

Heute Abend findet die letzte Sitzung des Schulraths — in seiner bisherigen Zusammenstellung — statt. Die, an Stelle der sieben ausscheidenden, vorgestern vom Bürgermeister neu ernannten Mitglieder werden zu dieser Sitzung erwartet, damit die Neuorganisation für das kommende Jahr sofort erfolgen kann. Es wird erwartet, daß Herr E. G. Halle, welcher sich gegenwärtig besuchsweise in Europa aufhält, wiederum zum Präsidenten der Behörde erwählt werden wird. Da sich unter den sieben neu ernannten Schulräthen kein Deutscher befindet, dagegen drei Deutsche heute Abend ausscheiden, so wäre die Erwählung des Herrn Halle, welcher sein Amt bis jetzt in würdiger Weise versehen hat, sehr wünschenswerth.

Kurz und Neu.

* Der Frau Hanah Webers von No. 6529 Lafayette Avenue fiel heute eine Tollscheere, die sie glühend gemacht hatte, um sich die Stirnfranzen zu kräuseln, mit der Spitze in das rechte Auge, so daß die Frau die Sehkraft desselben einbüßen wird.

* In der Seward Schule, Ecke 46. und Page Straße, ist unter der Aufsicht des benachbarten „Settlement" der Chicago Universität ein Ferienkursus eröffnet worden, an welchem 500 Schüler und Schülerinnen theilnehmen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Im County-Hospital ist heute Morgen, im Alter von 59 Jahren, Thaddäus Healy, der älteste Bruder des Countyrath-Präsidenten und ein langjähriges Mitglied der städtischen Feuerwehr, an chronisch gewordener Bronchitis gestorben.

* Steuereinnehmer Mize ist von der Regierung aufgefordert worden, am 1. August sein Amt niederzulegen. Zu seinem Nachfolger ist auf Befürwortung des Senators Mason der Bäckerei- und Café-Besitzer Fred E. Coyne ausersehen worden.

* Frau Eduard E. Ayer aus Chicago hat dem Professor Cummock, dem Vorsteher der Lehrabtheilung für Rhetorik an der Northwestern-Universität, die Kopie einer antiken Büste des Demosthenes zum Geschenk gemacht. Frau Ayer hat diese äußerst werthvolle Büste persönlich in Rom gekauft.

* Im Alter von 65 Jahren ist gestern Abend der bekannte Grundeigenthumshändler Charles A. Kerfoot in seiner Wohnung, Nr. 3253 Michigan Ave., einem Schlaganfall erlegen. Kerfoot stammte aus Lancaster, Penn., und war bereits als 19jähriger Jüngling nach Chicago übergesiedelt.

* Wie weiland der selige Diogenes auf dem Marktplatz von Korinth, so suchte gestern der Viehzüchter Gunderson aus Vermillion, S. D., in Chicago beim Schein einer Laterne nach Menschen. Er fand aber nur einige Bauernfänger, die ihn mittels eines „Patentschlosses" um $15 beschummelten.

Beschwerden von Steuerzahlern.

Sie werden gegenwärtig im Countyrath entgegen genommen.

Das Finanzkomite des Countyraths ist jetzt mit der Untersuchung der Beschwerden beschäftigt, welche wegen zu hoher Besteuerung eingelaufen sind. Es wird ein Zirkular an alle Beschwerdeführer geschickt werden, in welchem dieselben aufgefordert werden sollen, eine genaue Beschreibung ihres Falles zu geben. In der Antwort müssen Hausnummer und Straße, der Betrag der Einschätzung und derjenige der beiden Nachbargrundstücke angegeben werden und ferner die Summe, um welche der Beschwerdeführer zu hoch eingeschätzt zu sein glaubt. Alle diese Angaben müssen vor einem Notar beschworen werden, da sie andernfalls keine Berücksichtigung finden können. Das Komite wird voraussichtlich mehrere Wochen auf Erledigung der Angelegenheit verwenden müssen, und die Ausgleichung der Steuereinschätzung soll dann in der ersten Sitzung im September vorgenommen werden.

Gefahr bringende Sprengungen.

Die Bewohner der 48. Ave., nahe der Erie Str., wurden heute in aller Frühe in nicht geringen Schrecken versetzt. Seit Monaten wird dort zwischen der Lake Str. und der Chicago Ave. an einem mächtigen Abzugskanal gearbeitet, in Folge dessen auch der Straßenverkehr eingestellt worden ist. Vor mehr als einer Woche stieß man bei den Arbeiten auf Felsen, welche nun die Kontraktoren Farley und Green mit Dynamit sprengten. Die in der Nähe wohnenden Leute wurden zwar immer erschreckt, hin und wieder zersprang wohl auch eine Fensterscheibe, ernstlicher Schaden wurde aber bisher nicht verursacht. Heute Morgen um 4 Uhr wurde indessen plötzlich eine gewaltige Erschütterung begleitet von einem donnerähnlichen Krachen vernommen, und gleich darauf fielen Sprengstücke bis zur Schwere von 100 Pfd. auf die umliegenden Häuser. Ganz erheblich beschädigt wurden die Gebäude No. 200 bis 206 N. 48. Ave., und No. 2396 W. Erie Str.

Wird seine Gründe haben.

Im County-Hospital liegt, auf den Tod verwundet, der 61jährige A. S. Madhaiems von No. 140 Warren Ave. darnieder. Der Mann ist gestern vor dem Hause No. 98 Warren Ave. von einem jungen Menschen, der dort auf ihn gewartet zu haben schien, niedergeschlagen worden. Fallend, schlug Madhaiems mit dem Kopfe so wuchtig auf den Steinboden des Seitenweges, daß ein Schädelbruch erfolgte und er jedenfalls sterben wird. Madhaiems hat sich im Hospital geweigert, irgend welche Angaben über die Persönlichkeit seines Angreifers zu machen. Für dieses Schweigen wird er muthmaßlich ausreichende Gründe haben.

Zeitweilige Massen-Verwaltung.

Auf Betreiben von Amanda Jennison, einer Aktionärin des Vereins, hat Richter Freeman heute Herrn Franklin Ames zum zeitweiligen Massenverwalter der Pacific Loan and Homestead Association ernannt. Herr Ames mußte $50,000 Bürgschaft stellen, und zwar wurde diese Sicherheit von Jonathan Abel, Benjamin W. Kendall und George T. Burroughs für ihn geleistet. Wie Frau Jennison nachgewiesen hat, haben die Aktionäre des Vereins es fast sämmtlich aufgegeben, noch Beiträge an diesen zu zahlen, und die Buchführung des Vereins soll sehr im Argen liegen.

Von der Börse.

Weizen war heute ziemlich fest, und der Preis hielt sich trotz gegentheiliger Anstrengungen der „Baissiers" auf der gestrigen Höhe. Nachrichten aus Liverpool, woselbst Weizen um 1½ d. stieg, und große Mehlverkäufe in Minneapolis bewirkten anfänglich ein leichtes Steigen, aber trotzdem ging die Preisnotirung nicht über 67½c hinaus. Mais war niedriger und die Nachfrage unbedeutend. Die Erntenachrichten aus dem Westen lauten sehr günstig. Schweineschmalz ging ebenfalls im Preise herunter.

Zu gutem Zweck.

Das Wohnhaus von Dr. J. F. Loba, dem Prediger der Ersten Congregationalistenkirche in Evanston, ist von mehreren mildthätig gesinnten Frauen aus Chicago gemiethet worden, um in demselben während der Ferienmonate eine Anzahl Kinder aus respektablen Familien der Stadt unterzubringen. Nur solchen Kindern, die sonst nicht im Stande sein würden, Chicago zu verlassen, soll die Wohlthat einer derartigen Erhohlung zu Theil werden.

Kurz und Neu.

* Geschäftsführer L. M. Rodriguez von der Spanish-American Exporting Co., Nr. 373 Dearborn Str., ist in der Dienstag Nacht an der Ecke von Ohio und Wells Str. Räubern in die Hände gefallen und um $50 erleichtert worden. Die Polizei hat gestern einen gewissen Frank Olson eingefangen, den Sennor Rodriguez als einen der Räuber identifizirt hat.

James McHale todt.

Der Ex-Coroner an der Wassersucht gestorben.

Einer der bekanntesten demokratischen Politiker, Ex-Coroner James McHale verstarb heute Morgen um 14 Uhr umgeben von seiner Familie in seiner Wohnung Nr. 78 Clifton Avenue. McHale war ein echtes Chicagoer Kind, da er hier, und zwar auf der Nordseite, im Jahre 1840 geboren wurde. Er erhielt eine gute Erziehung und erlernte als junger Mann das Handwerk eines Schiffs-Kalfaterers. Den größten Theil seiner Mannesjahre widmete er aber der Politik, er war Legislatur-Repräsentant während der Morris-Logan Debatten. Während der ersten Cleveland'schen Administration wurde er zu einem Bundesinspektor für Chicago ernannt, und als dann im Jahre 1888 B. Harrison zum Präsidenten gewählt wurde, resignirte McHale und nahm statt dessen das Amt des „Sergeant at Arms" beim Chicagoer Stadtrath an, in welcher Stellung er bis zum Jahre 1892 verblieb. Im damaligen Herbst wurde er zum Coroner von Cook County erwählt. Nachdem dann im vergangenen Winter sein Amtstermin zu Ende gegangen war, fing er bald darauf zu kränkeln an. Herr McHale war ein hervorragendes Mitglied mehrerer Logen und eine allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit. Außer seiner Gattin und zwei Söhnen überlebt ihn nun auch seine 83 Jahre alte Mutter.

Die Hochbahnschleife.

Herr Yerkes versichert, dieselbe werde im August dem Verkehr übergeben werden.

Herr Yerkes, der eigentlich genau wissen sollte, wie die Sache steht, versichert, daß die Schleife für den Hochbahnverkehr in der unteren Stadt, „wenn nichts Unerwartetes dazwischen komme", am 1. August dem Verkehr übergeben werden wird. In der Regel ereignet sich aber nach solchen Ankündigungen etwas Unerwartetes, und es wird deshalb besser sein, auf die Erfüllung des von Herrn Yerkes gegebenen Versprechens noch nicht gar zu fest zu rechnen. Ueberdies würde der Verkehr über die Schleife sich vorläufig auch nur auf Züge der Lake und der Metropolitan-Hochbahn beschränken, denn die Alley-Bahn ist weder mit der Herstellung der Verbindungs-Linie noch mit der Einführung des elektrischen Betriebes fertig, und die Northwestern-Hochbahn wird schwerlich vor nächstem Frühjahr vollendet werden. Immerhin wird es einen erfreulichen Fortschritt bedeuten, wenn mit den Rundfahrten der Hochbahnzüge durch das Geschäftsviertel auch nur erst 'mal ein Anfang gemacht wird.

Der Spalding-Prozeß.

In dem Spalding'schen Unterschlagungsprozeß wurde heute mit der Verhandlung der Entlastungszeugen fortgefahren. Der Angeklagte selbst mußte noch einmal den Zeugenstand betreten und ein längeres Kreuzverhör über sich ergehen lassen. Er schien dabei wiederum an einer auffallenden Gedächtnißschwäche zu leiden; zahlreiche Fragen, die der Vertreter der Anklagebehörde an ihn richtete, wurden mit einem lakonischen „Ich weiß nicht!" oder „Ich erinnere mich nicht mehr!" beantwortet. In der gestrigen Nachmittagssitzung hatte der Ex-Bankpräsident zugeben müssen, daß er bald nach seiner Ernennung zum Schatzmeister der Universität von Illinois eine Schuld von $50,000 an den inzwischen verstorbenen Staatsschatzmeister Rufus N. Ramsay bezahlt habe. Diese Summe soll dem Generalfond der Universität entnommen worden sein. Spalding selbst konnte merkwürdiger Weise über diese heikle Angelegenheit keine genaue Auskunft geben. Er erklärte, daß er sich nicht mehr erinnern könne, ob er den fraglichen Schuldschein mit seinem eigenen Gelde eingelöst habe oder nicht.

Verschiedene Zeugen, darunter Richter Hutchinson, Major Reddington aus Evanston, der kürzlich zum Jury-Kommissär ernannt wurde, und Herr Charles W. Adams, von No. 286 Rush Str., stellten dem Angeklagten im Allgemeinen ein gutes Leumundzeugniß aus. — Heute Nachmittag nahmen die Plaidoyers ihren Anfang.

Briefträger-Sergeanten.

Postmeister Gordon ist von der Postverwaltung in Washington ermächtigt worden, versuchsweise Briefträger-Sergeanten zu ernennen. Die neuen Beamten werden je fünfzig Briefträger bei der Erfüllung ihrer Dienstpflichten zu überwachen haben. Bewährt sich diese Neuerung, so wird die Postverwaltung sie auch in allen anderen größeren Städten einführen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und etwas wärmer heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist südwestliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit Regenschauern im äußersten nordwestlichen Theile; steigende Temperatur; südwestliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön und etwas wärmer heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Wisconsin und Missouri: Oertliche Regenschauer heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist südliche Winde.

In Chicago stellte sich die Temperatur seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 68 Grad; Mitternacht 64 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 66 Grad und heute Mittag 78 Grad über Null.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Donnerstag und Freitag!

Main Floor.

20 Dutzend extra feine Herren- und Damen-Slips, mit Patent-Haken 3c
25 Dutzend Shields Bows, in verschiedenen Farben, werth 10c, für 2c
30 Dutzend fein gewebte Knaben-Hosenträger, die 15c Qualität, für 7c
10 Dutzend feine silberplattirte Zuckerlöffel, werth 25c, für 5c
(Einen zu jedem Kunden.)
2000 feine seidene Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und Stickerei in allen 4 Ecken, werth 25c, für 5c
Ein Pfund guter Candy, in einer schönen Schachtel, für 5c

Um 8:30 Morgens, solange sie vorhalten:
300 feine Handspiegel, werth 10c, für 1c

Um 9:30 Morgens, so lange es vorhält:
2 Packete (10 Sticks) Chewing Gum für 1c

Schuhe.

600 Paar schwarze Spring Heel Knaben-Schnürschuhe, durch und durch solides Leder, Größen 9—13½, werth $1.25 für 85c
250 Paar braune Kinder-Schuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 8½ bis 11½, werth $1.00, für 75c
120 Paar braune Knaben-Schnürschuhe, in Square Toes, durch und durch solides Leder, Größen 3 bis 5, werth $1.75, für 98c
150 Paar niedrige Männerschuhe, zum Schnüren oder mit Gummizug, durch u. durch solides Leder, werth $2.50 .... $1.50
300 Paar schwarze Serge Damen-Slippers, in allen Größen, werth 50c, für 24c
200 Paar braune Tan Knaben-Schnürschuhe, mit guten ledernen Sohlen u. Kappen, Gr. 8½ bis 10½, werth $1.00, für 50c

Dritter Floor.

2000 Paar gerippte Orblood Kinder-Strümpfe, mit doppelten Knien, Größen 6 bis 8½, werth 18c, per Paar 8c
125 fein garnirte „Short Back" Damen-Sailors, werth $2.00, für 58c
1500 Rosen-Bouquets (3 große Rosen zu jedem Bouquet), werth 15c, für 2c
240 weiße Lawn Kinder-Hauben mit Spitzen-Einsatz und Rüschen, werth 20c, für 7c
100 Dutzd. feine gebügelte Percale Damen-Waists, mit abnehmbarem Kragen, werth $1.00, für 39c
50 Dutzend mit Braid besetzte Gingham-Kinder-Kleider, für 25c
25 Dutzend Lonsdale Muslin, Empire Damen-Nachthemden, mit Stickerei, werth 75c, für 48c
100 Dutzd. lange Waists, franz. gestreifte Damen-Korsets, werth 48c, für 19c
50 Dutzend schwarze gemusterte Mohair-Damen-Röcke, 4 Yards weit, Percaline gefüttert und Sammet-Stoßkante, werth $1.75, für 98c

Vierter Floor.

175 Stücke feinen Lappet-Mull und Lace Organdies, beste 25c Waist und Kleiderzeug, per Yard 10c
3000 Yards 36 Zoll breite, waschechte Kleider und Waist Percale, per Yard 5½c
300 Stücke neueste gemusterte Kleider Satine, per Yard 10c
1000 Yards feine waschechte Outing Flanelle, die 15c Sorte für 4½c
400 Stücke 40 Zoll breiten feinen punktirten Mull, die 20c Waare, per Yard 9c
60 Rollen 2 Yard breites, extra schweres englisches Linoleum, (Fußboden-Oeltuch) die beste $1.00 Sorte per Yard 65c

Vierter Floor (Fortsetzung):

100 Rollen 1¼ Yard breites Fußboden-Oeltuch, per Yard 18c
Bestes gekochtes Leinsamen-Oel, per Gallone 32c
Rutherfords Tapeten-Reiniger, die Büchse 12c
Goldbedruckte Tapeten, die Rolle 2½c
2000 Pfund gute reine Gänsefedern, per Pfd. 35c
Cotton Top Matratzen $1.35
Zusammenlegbare Bettstellen mit gewobener Drahtunterlage 90c

Fünfter Floor.

275 Dutzend feine Balbriggan Männer-Unterhosen —in allen Größen, werth 45c für nur 15c
110 Dtz. Cheviot Männer-Arbeitshemden —alle Größen, werth 39c 18c
125 Dtz. reinwollene Cassimere Knaben-Kniehosen, von 4—15 Jahren, werth 45c 19c
75 Dutzend feine Percale Knaben-Waists, mit in Falten gelegter Front, werth 25c, für 12c
215 Dtz. Knaben-Sweaters aus egyptischem Garn, alle Größen, werth 75c 29c
95 waschbare Knaben-Anzüge, mit Sailor-Kragen, von 3 bis 8 Jahren, werth 48c, für 25c

Basement.

17 Quart Granite Aufwaschschüsseln 45c
4 Quart Granite Kasserollen für 15c
Jelly-Gläser mit Blechdeckel, per Dtzd 15c
75c große Waschtöpfe mit 3 Reifen, für 52c
5x6 Shelf Brackets mit Schrauben, p. Paar 3c
9-zöll. Holz Pie-Teller, per Dtzd. 4c
Japanesische Cream Sets, Zuckerbüchse und Creamer, für 9c
Blech Theekessel für Oelofen 7c
Zeitungsmappen mit Glas und verschiedenen Bildern 15c
Kleine Hämmer mit Holzgriff 3c
Carpet-Nägel in verschied. Größen. 2 Packete 1c

Groceries.

Swifts bester Cal. Schinken, das Pfd. 5½c
Gepökelte Schweinsfüße, das Pfd. 3c
Allerfeinste Elgin Creamery Butter, Pfd. 17c
Gute Farmer-Butter, das Pfd. 13c
Full Cream Brick- und Limburger Käse, Pfd. 9c
Feiner American Käse, das Pfd. 8c
Favorite Brand feiner Columbia River Lachs, die Büchse 10c
Beste volle Stärke Einmach-Essig, Gallone 9c
Beste Oatmeal Crackers, das Pfd. 5c
XXX Ginger Snaps u. Soda Crackers, Pfd. 3½c
Ganzer schwarzer Pfeffer, Allspice und Nelken, das Pfd. 8c
Quartflasche feines Olivenöl, die Flasche 10c
Quartflasche bestes Waschblau, die Flasche 4c
Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd. 10c
Swifts oder Grandma's Waschpulver, Packet 2½c
Granulirte Wasch-Soda, 7 Pfd. 5c

Spezial Donnerstag um 8:30 Morgens:
3000 Yards feine yardbreite, japanesische Strohmatten und schwere Cocoa-Matten, die 25c Waare, die Yard 4½c

Spezial Donnerstag um 9:30 Morgens:
3000 Yards feine Damen-Strohhüte, in allen Farben, werth 50c für 9c

Spezial Freitag um 8:30 Morgens:
4000 Yards Kleider-Lawns, Dimities und Percales, die Yard 2½c

Spezial Samstag um 8 Uhr Morgens:
1000 Leinwand-Rouleaux (Shades) ohne Roller das Stück 1c

Samstag um 9 Uhr Morgens:
100 Stücke Yard breites ungebleichtes Lakenzeug, die Yard 2½c

$60 Chicagos beliebtestes Fahrrad **$60**

The Thistle

das leichteste — das schnellste — das stärkste.

1897 Neuestes Model... $60
1897 Thistle Tandems. $115
1896 Model Thistle..... $49
1896 Thistle Tandems.. $90
1895 Model Thistle..... $35

Alle vorstehend bezeichneten Räder sind mit 1897 Tires, Ketten u. s. w. versehen.
Andere Sorten.

Das Cactus,
20- und 24-zöll. Räder für Kinder $25
26- und 28-zöll. Räder für Damen und Herren... $30

Das Lakota $35
Das Excelsior.... $40
Tandems $75

Das größte Lager und die niedrigsten Preise, niedriger als in irgend einem Geschäft in der Stadt.
Wir verkaufen auf Zeit, wobei wir einen geringen Betrag aufschlagen.
$15 Anzahlung. $10 monatlich.
Wir garantiren jedes Rad, das wir verkaufen, für ein Jahr. Die Fabrikanten des Thistle sind praktisch, sorgfältig und fortschrittlich, und sie opfern die Qualität nie für den Preis.
Offen Freitag Abends. 19julm

Excelsior Supply Co., 278 Wabash Avenue.

Servirt Euren Gästen
das beliebte
Sommer-Getränk

Champagne Fizz
(Copyrighted 1896.)

—das an warmen Nachmittagen so erfrischt!
Erheiternd, aber nicht berauschend.

„Einen Nickel kostet die Flasche."

Servirt in allen Schankzimmern.
Achtet auf die Etikette an der Flasche.
Hütet Euch vor Nachahmungen.

CHICAGO CONSOLIDATED BOTTLING CO.,
JOHN A. LOMAX, Präs.
14 bis 18 Charles Place, CHICAGO.
Telephon Express 327. 16junmislm

Große Exkursion
—zur—
Gartenbau-Ausstellung in Hamburg
mit dem prachtvollen neuesten Doppel-Schrauben-Dampfer der Hamburger Linie

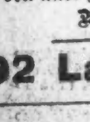
Pennsylvania,
das größte Schiff der Welt.
Diese Exkursion findet unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten statt und verläßt New York am Samstag, den 17. Juli, Morgens 8 Uhr.
Wegen jeglicher weiterer Auskunft wende man sich an

Rudolph Kellinghusen
92 LA SALLE STR.
Daselbst nach wie vor

Schiffskarten
nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften, Ausstellung von Vollmachten, wie Urkunden aller Art mit konsularischer Beglaubigung.
—Man beachte:— mmsa
92 La Salle Str.



Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
109 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 119fmomi6mo

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK

Clark N.-O.-Ecke Randolph.

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft. Etablirt 2. Oktober 1867

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 23jo 1j

5 Prozent Land-Credit-Bonds
$100—$500—$1000
Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916
oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.
Etablirt 1865.
5junjam13m Hartford Building.

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5junfamilj

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6j1j

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Joseph J. Roetter,
Grundeigenthum, Vermiethen, Anleihen...
Feuer-, Lebens- u. Spiegelglas-Versicherung
1206 MILWAUKEE AVE.
....Oeffentlicher Notar....
In Verbindung mit den
Wicker Park Sicherheits-Gewölben.
Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr und aufwärts. 23jn,mmsa,3m
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Falscher Alarm.

Nicht selten hört man den Alarmruf, daß die niedrige Geburtsrate in manchen Ländern das Aussterben der Bevölkerung nur als eine Frage der Zeit erscheinen lasse, ja besonders gewandte Statistiker bringen auf der Basis officieller Zählungen sehr gelehrte Berechnungen, in denen der Eintritt dieses Zeitpunktes für gewisse Staaten mit mathematischer Sicherheit festgestellt ist. Wie alle Rechenexempel, bei denen der eine oder der andere Factor ausgelassen worden, stimmen auch jene nicht. Während die Geburtsrate in Frankreich von 33 pro Tausend zu Beginn dieses Jahrhunderts auf 22 pro Tausend in der Gegenwart gefallen ist, ergeben die neuesten statistischen Erhebungen in manchen Staaten der Union eine noch niedrigere Geburtsrate, trotzdem aber ist die hieraus gezogene Schlußfolgerung, daß (von der Einwanderung abgesehen) die Bevölkerung dieser Staaten auf dem Aussterbeetat stehe, durchaus falsch. Nevada hat eine Geburtsrate von nur 16.30 pro Tausend und nach Berechnungen gewisser Statistiker müßte die Bevölkerung dieses Staates in weniger als 100 Jahren aussterben. Auf der zweitniedrigsten Stufe steht Maine mit 17.99 pro Tausend und diese Rate gibt der dortigen Bevölkerung eine nur ca. 100 Jahre längere Existenz. Demnächst kommt New Hampshire und Vermont mit 18, California mit 19, Connecticut mit 21.3, Massachusetts mit 21.5, Wyoming mit 21.8, Rhode Island und Oregon mit 22.5 Procent. An der Hand dieser Zahlen ist ausgerechnet worden, daß in dem Zeitraum von 60 bis 200 Jahren, je nach Umständen, die Bevölkerung der Neu England- und Pacific-Staaten ausgestorben sein wird. Das wäre freilich sehr schlimm, wenn es wahr wäre, allein es ist nicht wahr.

Die niedrige Geburtsrate in den genannten Staaten ist kein Zeichen der Entartung der betreffenden Bevölkerung, sondern eine Folge der Ungleichheit der Geschlechter. Die meisten Statistiker verfallen in den Irrthum, die Zunahme der Bevölkerung nicht nach der Zahl der wirklichen Geburten, sondern aus dem Verhältniß der letzteren zu der gesammten Einwohnerzahl des betreffenden Landes zu berechnen. Diese Calculation ergibt die täuschende Geburtsrate, welche wiederum als Basis der weiteren Wahrscheinlichkeitsrechnungen dient. So hatte nach Ausweis des letzten Census Nevada beispielsweise 30,000 männliche und nur 16,000 weibliche Bewohner, allein die Statistiker zogen diese Ungleichheit gar nicht in Betracht, sondern basirten ihre Calkulation auf das Verhältniß der Geburten zur Gesammtbevölkerung und kamen zu dem alarmirenden Schluß, daß dieselbe im Aussterben begriffen ist. In Oregon gab es nach dem letzten Census 180,000 männliche und 130,000 weibliche Einwohner und aus demselben Grunde erscheint in diesem Staat die Geburtsrate so klein. Ein anderer Staat, der nach der gegenwärtigen Rate bald entvölkert sein wird, ist Californien. In der Theorie mag die betreffende Rechnung der Statistiker stimmen, in der Wirklichkeit aber ist das durchaus nicht der Fall, denn die Bevölkerung dieses Staates hat wie folgt zugenommen: 1860 — 380,000; 1870 — 560,000; 1880 — 865,000 und 1890 — 1,210,000, selbstverständlich incl. Einwanderung. Bei Californien machen aber die Statistiker denselben Fehler wie bei Nevada und Oregon, denn im Jahre 1890 gab es dort 700,000 Bewohner männlichen, aber nur 500,000 weiblichen Geschlechts; Californien hat bekanntlich sehr viele Chinesen und zwar meistens Männer.

Die Ungleichheit in der numerischen Stärke der beiden Geschlechter läßt nun die Geburtsrate im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung niedrig erscheinen, während in Wirklichkeit mehr Geburten als Todesfälle vorkommen und die Einwohnerzahl in stetiger, natürlicher Zunahme begriffen ist.

Aus ähnlichen Gründen haben die Neu England-Staaten eine niedrige Geburtsrate, nur ist dort die Zahl der Frauen größer als die der Männer. Nach Ausweis des letzten Census hatte beispielsweise Rhode Island bei einer Bevölkerung von 158,000 um 10,000 mehr Frauen, in New Hampshire betrug der Ueberschuß an Frauen 3000, in Connecticut 7000 und in Massachusetts sogar 64,000. Aus diesen Zahlen erhellt, wie unbegründet der Alarmruf ist, daß bei der gegenwärtigen Geburtsrate die Neu England- und Pacific-Staaten von Entvölkerung bedroht sind. Trotzdem aber wäre diesen Staaten die Zuführung frischen Blutes durch Einwanderung, besonders aus den germanischen und skandinavischen Ländern, in hohem Grade zu wünschen.

Die Standrede des Dorfschulzen.

Als das Schlettstadter Jägerbataillon kürzlich im Dorfe R. auf einer Schießübung war, kam eine Abtheilung desselben zur Einquartirung in's Dorf und wurde von „Herrn Maire" empfangen. Letzterer richtete an den Hauptmann folgende Worte: „'s isch ken Art, as mer in Blättel macht 's komme drisig Mann, un do sieh ich schon e Stücker vierzig ohne das, was noch d'rum und d'ran hängt (er meinte die Oberjäger). Ihr müesse Euer Sache e ander Mol besser mache!" Die umstehenden Mannschaften hatten Mühe, bei dieser verblüffenden Begrüßungsrede des gestrengen Dorfschulzen ernst zu bleiben. Hauptmann B., ein leutseliger Offizier, erwiederte freundlich lächelnd: „Sie haben Recht, Herr Maire, wenn wir wiederum kommen, machen wir's besser!" — „Na," sagte der Herr Maire, indem er dem „reumüthigen" Offizier die Hand hinstreckte, „schlofe Sie jetzt numme güet, Herr Hauptmann!"

Zum Schutz der Wälder.

Das Generallandamt war in letzter Zeit eifrig damit beschäftigt, Vorschriften und Reglements für die Beaufsichtigung aller Wald-Reserven der Ver. Staaten auszuarbeiten, und Commissär Hermann hat diese Vorschriften nun in geeignete Form gebracht und dem Secretär des Innern zur Approbirung unterbreitet. Besondere Aufmerksamkeit wird darin auf die Waldbrände gelenkt, durch welche infolge der Fahrlässigkeit von Prospectoren, Jägern, Hirten und Feldlagerern alljährlich so viel Wald zerstört wird, und es wird speciell auf das Gesetz hingewiesen, welches Strafbestimmungen dafür enthält, wenn Jemand Wald auf der öffentlichen Domäne absichtlich in Brand steckt, oder ein Feuer, das in der Nähe solchen Waldes brennt, ruhig weiter brennen läßt, ohne etwas dagegen zu thun. Ein solches Vergehen kann mit Geldbuße oder Gefängnißstrafe geahndet werden. Diese Strafe trifft auch solche Personen, welche der Bestimmung des Gesetzes nicht nachkommen, daß Lagerfeuer vor Abbruch des Lagers gänzlich ausgelöscht werden müssen.

Das Prospectiren, Lociren von Landansprüchen und die Entwickelung von Minerallagern in den Waldreserven ist gestattet. Ländereien für Schulhäuser und Kirchen werden abgetreten und auch die Wasserkräfte für häusliche Zwecke, Bergbau, Hüttenwerke und Berieselung bewilligt. Auch wird der Bau von Fahrstraßen und das Wegerecht für Bewässerungscanäle und Wasser-Reservoire bewilligt. Ferner ist das Weiden von Vieh auf den Wald-Reserven gestattet; für das Weiden von Schafen besteht jedoch die Bestimmung, daß diese nicht in solchen Theilen der Reserven, wo der Regenfall nur ein beschränkter ist, geweidet werden dürfen. Personen, welche bona fide-Ansprüche auf Wald-Reserven haben, können diese gegen andere Ländereien, außerhalb der Reserve, kostenfrei umtauschen.

Mineralländereien in den Wald-Reserven können unter den bezüglichen Gesetzen in der gewöhnlichen Weise erworben und locirt werden. Eigenthümer von Mineralländereien sind ermächtigt, auf ihren Ländereien irgend welches für Bergbauzwecke erforderliches Holz zu bauen und von den betreffenden Ländereien wegzubringen. Bona fide-Ansiedlern, Bergleuten, Bewohnern und Prospectoren ist der unentgeltliche Gebrauch von Holz für Brennholz, für Herstellung von Zäunen, Gebäuden, Prospectir-, Bergbau- und häusliche Zwecke gestattet, wo immer sie solchen Holzes thatsächlich bedürfen.

Der Verkauf von Holz aus den Wald-Reserven in beschränkten Quantitäten wird gestattet, soweit dies zweckmäßig ist, um die im Wuchs begriffenen Wälder besser zu erhalten und das Wachsthum junger Waldanlagen besser zu fördern. Todte Bäume, überreife und übergroße Stämme auf den Reserven sollen, zum Hauen bezeichnet und abgeschätzt, zum Gebrauch in dem Staat oder Territorium, wo sich die Reservation befindet, in festzusetzenden Quantitäten verkauft werden. Um bei dem Verkauf die Creirung eines Monopols zu vermeiden, kann der Verkauf des Holzes in Quantitäten im Werthe von je $500 durch Ausschreiber öffentlicher Angebote stattfinden, mit dem Vorbehalte der Annahme oder der Verwerfung der verschiedenen Angebote. Die Kaufsumme muß innerhalb dreißig Tagen entrichtet werden und erst dann kann das Holz gehauen werden. Länger als ein Jahr darf das gekaufte Holz nicht auf der Reserve stehen bleiben.

Besondere Instruktionen werden den Specialagenten darüber zugehen, wie sie dem ungesetzlichen Hauen von Holz und dem Stehlen von Holz auf der öffentlichen Domäne entgegenzuwirken haben. Verschärfte Maßnahmen sollen auch künftig gegen absichtliche oder fahrlässige Brandstiftung in Regierungswaldungen ergriffen werden.

Das Areal der existirenden Wald-Reserven wird auf 18,993,280 Acker geschätzt, das Areal der suspendirten Wald-Reserven auf 19,951,360 Acker, zusammen $38,994,640 Acker.

Die Zahl der Selbstmorde in den Ver. Staaten ist nach einer Statistik, die im „Medical Examiner" veröffentlicht wird, von 2040 im Jahre 1890 auf 6420 im Jahre 1896 gestiegen, hat also in sechs Jahren sich mehr als verdreifacht.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit.
Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Schwäche. Blässe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Des Volkes Gunst zu behalten, ist noch schwerer, als sie zu erwerben. Deshalb ist die

..Abendpost..

stolz darauf, daß es ihr gelungen ist, die weitaus überwiegende Mehrzahl ihrer Freunde dauernd zufrieden zu stellen. Sie hat dies nicht dadurch erreicht, daß sie jede selbstständige Meinung ängstlich unterdrückt, der Masse geschmeichelt und alle jeweiligen Verirrungen mitgemacht hat. Im Gegentheil ist sie sich nicht selten bewußt gewesen, daß sie auf einem verlorenen Posten stehe, oder gegen den Strom schwimme. Sie hat aber stets

...Vernunftgründe...

für ihre Ueberzeugungen angegeben und jede Erörterung in rein sachlicher Weise geführt. Andersdenkende sind von ihr nie beleidigt und verhöhnt worden, sondern haben jederzeit Gelegenheit erhalten, ihren Standpunkt darzulegen. Die „Abendpost" hat von jeher die Nothwendigkeit und den Nutzen ehrlicher

Meinungsverschiedenheiten

anerkannt, und demzufolge ihre eigenen Ansichten weder als maßgebend, noch als unfehlbar hinzustellen versucht. Dafür hat sie die Genugthuung, daß an ihrer Aufrichtigkeit, Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe gerade von Denen nicht gezweifelt wird, auf deren Urtheil sie den größten Werth legt.

Es ist das Bestreben der „Abendpost",

partei-, aber nicht farblos

zu sein. Sie will keine Wetterfahne sein, aber auch nicht das Mundstück dieses oder jenes Haufens beutegieriger Politiker, welche sich zu gewissen Lehren oder Grundsätzen nur deshalb bekennen, weil sie doch Schlagwörter haben müssen. Ohne sich zum Richter über alle Anderen aufzuwerfen, lobt oder tadelt sie die Menschen und Maßnahmen nach ihrem besten Wissen und Gewissen, und wenn sie eines Irrthums überwiesen wird, ist sie nie zu stolz oder eitel, ihn zu berichtigen.—Die

...Leistungsfähigkeit...

der „Abendpost" in schriftstellerischer und technischer Hinsicht hat mit den gesteigerten Anforderungen Schritt gehalten. Da nirgends in der Welt umfangund inhaltreiche Zeitungen so billig verkauft werden, wie in Chicago, so hat ein Blatt, das nur auf einen Bruchtheil der Bevölkerung zählen kann, in dieser Stadt einen schweren Stand. Das Publikum verlangt für weniges Geld mehr und besseren Lesestoff als je zuvor und kümmert sich nicht darum, daß die Herausgeber Zehntausende zusetzen müßten, wenn sie keine Einnahmen aus den Anzeigen hätten. Dennoch ist es der „Abendpost" nie eingefallen, um die Unterstützung des Deutschthums zu betteln, sondern sie hat sich einfach bemüht, jedem Wettbewerbe die Stirne zu bieten. Sie bringt die Neuigkeiten ebenso schnell wie die größten englischen Abendblätter und trägt außerdem den berechtigten Eigenthümlichkeiten eines deutschen Leserkreises Rechnung, sodaß sie von Deutschen thatsächlich vorgezogen werden kann. Durch beständige Verbesserung der Betriebseinrichtungen sind die Nachtheile, unter denen eine deutsche Zeitung in einer Stadt mit englischer Geschäftssprache zu leiden hat, so weit ausgeglichen worden, daß Störungen nur höchst selten eintreten. Hinsichtlich ihrer äußeren Ausstattung kann sich die „Abendpost", trotz ihres billigen Preises, den theuersten deutschen Zeitungen wohl an die Seite stellen, und auch als schriftstellerisches Erzeugniß braucht sie keinen Vergleich zu scheuen.—Welchen

geschäftlichen Werth

die „Abendpost" für das Deutschthum hat, zeigt die bedeutende Zahl ihrer „kleinen Anzeigen", durch welche schon unzählige Stellen vermittelt und zahlreiche Geschäfte zum Abschluß gebracht worden sind. Mit Ausnahme der ältesten deutschen Zeitung in New York gibt es in den Ver. Staaten **keine einzige deutsche Zeitung**, die auch nur annähernd so viele „kleine Anzeigen" hat, wie die „Abendpost". Diese Thatsache spricht für sich selbst und beweist vor allen Dingen, daß die „Abendpost" eine sehr große Verbreitung hat. Sie hat es deshalb auch nicht nöthig, den Anzeigenkunden falsche Vorspiegelungen zu machen, oder durch Spektakel, Sensation und Schmutzgeschichten sich vorübergehend aufzubauschen.

Die „Abendpost" wird es sich nach wie vor angelegen sein lassen, im besten Sinne des Wortes volksthümlich zu sein. Allen kann sie es allerdings nicht recht machen, aber immerhin sehr Vielen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die pan-amerikanischen Handels-Delegaten ließen sich's gestern in Milwaukee wohl sein.

— Am Cow Mountain bei Cripple Creek, Col., wurde eine neue natürliche Eishöhle entdeckt.

— Die bekannte New Yorker Bankiers- und Makler-Firma Decker, Howell & Co. hat den Bankerott angemeldet.

— In Jamestown, N. Y., resp. in dem benachbarten Celeron-on-Chautauqua wurde die 18. Jahreskonvention des Photographen-Verbandes von Amerika eröffnet.

— Aus Eifersucht erschoß der Grobschmied W. J. Immel in Vancouver, B. C., in einer der Hauptstraßen der Stadt seine Braut Kitty und dann sich selbst.

— In Memphis, Tenn., fand die Beerdigung der Leiche des Bundessenators und Kriegsgouverneurs Isham G. Harris unter sehr zahlreicher Betheiligung statt.

— Im nordwestlichen Territorium Alaska soll ein großer Petroleumsee entdeckt worden sein, mit Kohlenlagern in der Nähe. Diese Nachricht ist durch Goldgräber nach Seattle, Wash., gelangt.

— Der 7. Jahreskonvent des Nationalen Schutzverbandes der „Retail Clerks“ wurde in Toledo, O., eröffnet. Etwa 200 Delegaten, welche über 200,000 Clerks vertreten, hatten sich eingefunden.

— Die große neue Stahlbrücke, welche die Städte Duluth, Minn., und Superior, Wis., verbindet und die drittgrößte Brücke der Welt ist, wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten dem Verkehr übergeben.

— Im Gegensatz zu etlichen früheren Nachrichten, besagt eine Depesche der „N. Y. World“ aus London, daß die Mission der amerikanischen Währungskommission ein vollständiger Fehlschlag sei.

— Einer Meldung aus unserer Bundeshauptstadt nach haben sich Frankreich und Großbritannien bezüglich der Vollendung des Panama-Kanals und der Kontrolle über denselben geeinigt.

— Bei einer Vorstellung, welche farbige Amateur-Schauspieler zu Pittsburg, einer Vorstadt von Atlanta, Ga., gaben, wurde einer der Schauspieler, John Singleton, erschossen. Der im betreffenden Stück benutzte Revolver war nicht blind, sondern scharf geladen worden.

— Aus El Paso, Tex., wird mitgetheilt: Der neue Viehzoll wird die Einfuhr von Hornvieh aus Mexiko geradezu unmöglich machen. Der neue Zoll beträgt $6 pro Stück, der alte nur $1.50. In den letzten zwei Jahren sind aus Mexiko 200,000 Stück Hornvieh eingeführt worden.

— Zu Pembroke, Ont. (Canada), wurde ein Mann verhaftet, der sich Hamilton nennt, aber in dringendem Verdacht steht, der Pastor Francis Hermans zu sein, welcher 1895 Frl. Henriette Claussen von Salt Lake City, Utah, ermordete und die Leiche verbrannte.

— Zu Los Angeles hat der Grubenbesitzer und Millionär Nicholas C. Creede, nach welchem die Stadt Creede in Colorado benannt ist, Selbstmord mit Morphium begangen, weil seine Gattin, von der er sich seinerzeit gütlich, ohne Scheidungsverfahren, getrennt hatte, auf Erneuerung der ehelichen Beziehungen bestand.

— Ueber die schon an anderer Stelle berichtete Feuersbrunst in der Bäckerei (und Miethskaserne) an Cole Str. zu Jersey City, N. J., wird noch mitgetheilt, daß wahrscheinlich auch William Zeigler und seine Gattin bald ihren Verletzungen erliegen werden. Die Gesammtzahl der Umgekommenen würde dann 4 betragen. Auch das Aufkommen der Sadie Campbell ist noch zweifelhaft.

— Die längst angekündigte Abfahrt des Bundes-Kriegsschiffes „Oregon“ von Port Angeles, Wash., nach den Hawaii-Inseln hat sich wegen Kohlenmangels verzögert, wird aber wohl morgen stattfinden. — Einer Depesche aus der Bundeshauptstadt zufolge wird jedes aggressive Vorgehen Japans sofort das Aufhissen des Sternenbanners auf Hawaii zur Folge haben, gleichviel, ob der Annektirungs-Vertrag von unserem Senat gutgeheißen sein wird, oder nicht.

Ausland.

— Die Spanier melden aus den Philippinen-Inseln, daß sie den Aufständischen Masugbu weggenommen hätten.

— Die angekündigte Arbeits-Einstellung von etwa 100,000 Maschinisten in England, theils infolge von Streik, theils infolge von Aussperrung, ist zur Thatsache geworden.

— Die Gattin des amerikanischen Botschafters Hay in London ist um Ein Haar dem Tode entronnen. Auf einer Ausfahrt mit ihrem Gatten stieß die Deichsel eines Omnibusses mit großer Wucht durch ihren Wagen, genau an der Stelle, wo unmittelbar zuvor der Kopf der Frau Hay geruht hatte. Der Kutscher des Omnibusses wurde verhaftet.

— Wie das Blatt „Opinione“ in Rom angibt, sind starke Beweise dafür vorhanden, daß der Leiter des sozialistischen Blattes „Avanti“, Cherubino Tranto, ebenfalls mit dem Attentat von Pietro Acciarito auf den König Humbert in Verbindung gestanden habe. Es soll in der nächsten Zeit noch eine ganze Anzahl Verhaftungen in dieser Sache stattfinden.

— Die Spanier geben wieder einmal an, in den cubanischen Provinzen Matanzos und Pinar del Rio Siege über die Insurgenten erfochten zu haben, welche sich in Trinidad in großer Anzahl ergeben haben sollen. Dabei ist aber die Provinz Havana selber stark von den Insurgenten bedroht. Die einzige verläßliche neuerliche Nachricht aus Cuba ist wohl die, daß diesmal trotz der Regenzeit die Kampagne ziemlich lebhaft fortgesetzt wird.

Lokalbericht.

Charles Weinberger todt.

In seiner Wohnung, Nr. 219 Wells Str., ist gestern Morgen der Apotheker Charles M. Weinberger, nach kurzem Krankenlager durch einen Schlaganfall, aus diesem Leben abgerufen worden. Der Verstorbene hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. Er wurde in Dresden geboren, von wo er als sechzehnjähriger Knabe mit seinen Eltern nach den Vereinigten Staaten auswanderte. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt im Osten siedelte die Familie nach Chicago über, das seitdem ihre dauernde Heimath geblieben ist. Der junge Weinberger widmete sich hier dem Apothekerberuf, nahm alsdann ehrenvollen Antheil am Bürgerkrige und eröffnete nach Beendigung desselben ein eigenes Geschäft an der Ecke von Wells Str. und Chicago Ave. — Der so jäh Dahingeschiedene hinterläßt eine Wittwe, eine Tochter und drei Söhne. Er war ein eifriges Mitglied des Chicago Schützenvereins und der Arcadia-Loge. Sein Andenken wird von Allen, die ihn kannten, in hohen Ehren gehalten werden. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag vom Trauerhause aus nach dem Graceland-Friedhofe statt.

Herzliche Aufnahme.

Des Lobes voll über die ihnen zu Theil gewordene gastfreundliche Aufnahme sind die hiesigen Lehrer und Lehrerinnen, welche an der 21. Jahresversammlung des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes theilgenommen haben, nach Chicago zurückgekehrt. Milwaukee hat seinen wohlbegründeten Ruf als Feststadt auch in diesem Jahre nicht verleugnet. Die gesammte Bürgerschaft von Deutsch-Athen ist den Delegaten in der liebenswürdigsten Weise entgegengekommen. Ganz besonders herzlich war der Empfang, der den fremden Lehrern und Lehrerinnen bei einem Besuche der Redaktion der „Germania“ zu Theil wurde. Die Herren W. Brumder jr., sowie die Redakteure Oehler und Haas, machten bei dieser Gelegenheit die Honneurs. Während eines Gartenkonzertes, das am Freitag Abend, den 9. Juli, in Schlitz' Park stattfand, wurde dem Dirigenten des Milwaukee'r Lehrerchors, Herrn Max Griebsch, und den um ihn versammelten Lehrerinnen von Frau H. B. M. Henry im Namen der hiesigen deutschen Lehrerschaft als äußeres Zeichen ihrer Dankbarkeit ein großer Strauß prächtiger Rosen überreicht. Frl. Hohgräfe dankte für diese Aufmerksamkeit mit einigen herzlichen Worten.

Aus vergangenen Tagen.

Aus San Diego kommt die Nachricht vom Ableben des früheren Chicagoer Musikalienhändlers, Musikverlegers und Komponisten H. M. Higgins, der auf seinem stattlichen Landsitz in der Nähe der genannten kalifornischen Stadt in den letzten Jahren ein beschauliches Leben geführt hat. Herr Higgins hat hier in den Fünfziger Jahren das erste Notengeschäft Chicagos eröffnet und in den folgenden Jahrzehnten durch den Vertrieb, sowie durch den Verlag volksthümlicher Musikstücke viel Geld verdient. Unter Anderem ist bei ihm seiner Zeit auch die populäre Hymne „Sweet By and By“ erschienen. Von klassischer Musik verstand Higgins nichts und er hielt noch weniger davon. Als ein Kunde dereinst von ihm eine Beethoven'sche Sonate verlangte, durchblätterte er flüchtig einen Stoß Notenhefte, der auf seinem Verkaufstische lag, und sagte dann, er führe „derartigen Schund“ in seinem Geschäfte nicht.

Gerieth in's Feuchte.

Samie Illman, an Halsted nahe 12. Straße wohnhaft, ist gestern Abend im Lincoln Park auf seinem Zweirad vom rechten Wege ab und in den südlichen Teich gerathen. Der Aufseher des Boothauses, Frank Corrigan, fischte ihn und sein Rad glücklich heraus, Illman bemerkte aber mit Schmerz, daß die Laterne des Vehikels im Wasser zurückgeblieben war. Näßer, als er ohnehin schon war, konnte er nicht mehr werden, so watete er denn in den Teich zurück und krabbelte so lange auf dem Boden desselben herum, bis er die Laterne fand. Er hat dann Rad und Laterne in der Obhut Corrigans zurückgelassen und die Heimfahrt per Straßenbahn angetreten.

* Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Zum Bischof ernannt.

In der Kapelle des Amerikanischen Kollegs zu Rom wird nächsten Sonntag Hochwürden F. J. Butler, bisher Rektor der St. Johns Kirche an 18. und Clark Straße zum Bischof geweiht werden. Papst Leo hat ihm die erledigte Diözese Concordia, Kansas, übertragen. Bischof Butler hat seit zehn Jahren der St. Johns-Pfarrei vorgestanden. Er ist 64 Jahre alt und machte den Bürgerkrieg als Kaplan in dem berühmten irischen Regiment des Oberst Mulligan mit. Unter Erzbischofs Duggans Verwaltung war er Sekretär der Diözese Chicago.

Politisches.

Entmuthigte Stadtväter.

Der Staatsanwalt will gegen Manglers „Versucher“ vorgehen.

Harrison und die Spieler.

Es war eine recht eigenthümliche Stimmung, die gestern in gewissen Kreisen der „City Hall“ herrschte. Während der Bürgermeister Harrison recht vergnügt war und von den verschiedensten Seiten wegen seines Erfolges am Montag Abend Gratulationen empfing, schien sich bei einer größeren Anzahl unserer löblichen Herren Stadtväter ein echter „Katzenjammer“ bemerkbar zu machen. Einzelne der Herren befürchteten, daß sie niemals wieder ihre Mannen so zu organisiren im Stande sein würden, um irgend eine Ordinanz durchzubringen, die, wenn auch etwas anrüchig, etwas „Schwerwiegendes“ mit sich bringen würde. Die eigentlichen Führer des „Gang“ glauben jedoch, daß sie in eine Falle hineingegangen sind; sie meinen jetzt, daß es ein Irrthum ihrerseits war, sich der Abstimmung durch Namensaufruf zu widersetzen, denn wenn wirklich das Veto des Bürgermeisters mit mehr als den nothwendigen Stimmen aufrecht erhalten worden wäre, so hätten sie dann doch genau gewußt, wer die Abtrünnigen wären und ihre Pläne für die Zukunft besser machen können. Ein weiteres Gerücht sagt, daß während auf der einen Seite Bestechungsversuche zu Gunsten der „General Electric Company“ gemacht wurden, die Agenten der gegnerischen Gesellschaft, der „Chicago City Railway Co.,“ auch durchaus nicht blöde waren, um sich für alle Fälle Stimmen zu sichern, falls Herr Harrison — allerdings in ganz anderer Weise — deren nicht genug hätte zusammentrommeln können.

* * *

Die offene Beschuldigung, welche Alderman Mangler gegen einen, wie er sagte, hervorragenden Bürger, dessen Namen er freilich bisher noch nicht genannt hat, machte, interessirt den Staatsanwalt Deneen. Er wird heute mit Herrn Mangler zusammentreffen, um von ihm persönlich zu hören, ob ihm wirklich Jemand eine größere Summe Geldes angeboten hätte, damit er seine Stimme am Montag Abend gegen das Veto Harrisons und für die berüchtigte General Electric Ordinanz abgäbe. Wenn Alderman Mangler den Namen des Versuchers preisgibt, so wird der Staatsanwalt den Fall der Grand Jury übergeben.

* * *

Bürgermeister Harrison behauptete gestern allen Ernstes, daß er der Spielerzunft den Krieg erklärt habe, und daher alles öffentliche Spielen in eigens für diesen Zweck gemietheten Räumen u. s. w. ausrotten wolle. Er sagte, daß er seine eigenen „Geheimen“ habe, die direkt nichts mit dem Polizei-Departement zu thun hätten, die aber augenblicklich die „Gambler-Angelgenheit“ für ihn untersuchten und ihm in einigen Tagen Bericht erstatten würden. Nach diesem Bericht wird er sich richten und wenn er dann hört, daß sich hier oder dort ein Spielernest befindet, so wird er dasselbe sofort ausnehmen lassen. In Folge dessen fühlen sich die Ritter des grünen Tisches etwas beunruhigt; sie sagen aber, daß sie einen Konflikt mit Harrison und seinen Blauröcken, einem solchen mit der „Civic Federation“ und ihren gemietheten Konstabulatoren vorziehen.

* * *

Der Bürgermeister machte gestern eine große Anzahl Aemterjäger glücklich, indem er 300 derselben unter der 60 Tage- -Klausel anstellte. Die meisten dieser Leute hoffen aber etwas länger im Amt zu bleiben, oder mit anderen Worten, ebenso lange, wie die jetzige Administration am Ruder bleiben wird. Ganz unrecht haben sie wohl auch nicht, denn ehe das Obergericht über alle die vom Stadtrath den Zivildienstregeln entzogenen Stellungen entschieden haben, und ehe die Zivildienstkommission alle ihre Listen veröffentlicht haben wird, mag schon mancher Flocken Schnee die Erde bedecken. Die Zivildienstkommission liegt übrigens augenblicklich wieder einmal mit Polizeichef Kipley in Streit. Die Kommissäre behaupten, daß solche Leute, welche sie dem Departement zuschickten, nur theilweise beschäftigt würden, während die vom Polizeichef temporär Angestellten vollen Gehalt bezögen, die Kommissäre wollen deshalb, wenn die Sache nicht geändert wird, die Gehaltliste der temporär Angestellten nicht mehr honoriren.

* „Schmidts Pure“ ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

Turnschüler-Fest.

Der „Turnverein Einigkeit“ veranstaltet kommenden Sonntag, den 18. Juli, in Nehr's Grove, Riverside, sein jährliches Schülerfest. Der Festausschuß hat alle Vorkehrungen getroffen, um den Ausflug nach dem schön gelegenen und zweckmäßig eingerichteten Platze sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen zu einem angenehmen zu machen. Extra-Cars der Ogden Avenue-Linie werden um 9 Uhr Vormittags an der Ecke von Ashland Ave. und Hinman Str. bereit stehen, um die Theilnehmer nach dem Festplatz zu bringen. Der Fahrpreis beträgt nur 10 Cents. Wer sich verspätet, kann später die 22. Straße-Linie bis zu den Ogden Avenue-Remisen und von dort aus die Ogden-Linie für die Fahrt benutzen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Tod in den Wellen.

Leroy Rogers von Nr. 262 Bowen Ave. und Soren Busk von Nr. 122 N. Centre Ave.

Der junge Mann, welcher vorgestern in der Nähe von Racine vom Dampfer „Virginia“ in den See gesprungen und ertrunken ist, war der 24jährige Leroy Rogers von Nr. 362 Bowen Avenue. Er war am Sonntag Abend mit seinen Freunden Clinton Adams und Charles Pajeau nach Milwaukee gefahren. Auf der Rückreise benahm er sich in ungewöhnlich aufgeregter Weise, sprach unaufhörlich von seiner Braut, und sagte, er werde dieselbe nicht wiedersehen, denn er müsse sich das Leben nehmen. Seine Begleiter verhinderten ihn mehrmals mit Gewalt daran, vom Deck aus über Bord zu springen und brachten ihn schließlich in einer Kabine unter. Er ist dann zum Fenster derselben hinausgeklettert. Pajeau, der hinzukam, während sein Freund über die Brüstung des Schiffes kletterte, konnte ihn nur noch am Rockschoß ergreifen. Er behielt den Rock in den Händen, während Rogers in die Tiefe fiel. Für seine Braut, Miß Hattie B. Chapman von Nr. 4318 St. Lawrence Avenue, hat Rogers einige Zeilen zurückgelassen, worin er ihr sagt, sie sei das einzige Mädchen auf Erden, das er liebe, aber er könne sich nicht helfen, er müsse sich ertränken.

Wie Rogers, so hat auch der 22jährige Soren Busk, der sich gestern Nachmittag im Außenhafen von einem Ruderboote aus in den See gestürzt hat, ein „einziges Mädchen, das er liebte“, auf Erden zurückgelassen, nämlich die an der Ecke von Erie Str. und Centre Ave. wohnhafte Bertha Nelson. Busk, der Anstreicher von Fach gewesen ist, war mit Frl. Nelson in aller Form verlobt, und binnen Kurzem hätte die Hochzeit stattfinden sollen. Für gestern Nachmittag hatte Soren seiner Braut eine Spazierfahrt in Aussicht gestellt. Er kam nicht, um sie abzuholen, und als er sich bis zum späten Abend auch nicht in der Wohnung seiner Mutter, Nr. 122 N. Centre Ave., einstellte, zog sein älterer Bruder Jens Erkundigungen über seinen Verbleib ein. Auf der Zentral-Polizeistation zeigte man ihm einen Hut, den ein junger Mensch, der Nachmittags von einem Ruderboot in den See gesprungen und ertrunken war, in dem Nachen zurückgelassen hatte. Diesen Hut erkannte Jens Soren mit Bestimmtheit als seinem Bruder Soren gehörig. Die Leiche des Letzteren ist noch nicht gefunden worden.

Eine neue Kapelle.

Die vor Kurzem im nördlichen Theile von Lake View (Cuyler und Ravenswood Ave.) gegründete evangelische Bethania-Gemeinde geht mit dem Plane um, an der Ecke von Graceland Ave. und Paulina Str. eine Kapelle zu bauen. Mit der Anfertigung der Pläne und Spezifikationen ist der Architekt Henry C. Koll betraut worden. Ein Theil des Baufonds ist bereits gezeichnet und den Rest hofft man durch freiwillige Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde der Gemeinde aufbringen zu können. Des Weiteren wird dem Baufonds der Erlös eines Piknikś zu Gute kommen, das morgen, am Donnerstage, den 15. ds. Mts., in dem prächtig gelegenen Harm'schen Grove an Berteau Str., nahe Lincoln Ave., abgehalten werden soll. Es sind aus diesem Anlaß schon seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen worden, so daß den zahlreich zu erwartenden Gästen Amüsement in Hülle und Fülle garantirt werden kann. Auch für allerlei Erfrischungen und für gute Speisen wird in reichstem Maße gesorgt sein. Mit dem Bau der Kapelle soll in den nächsten Tagen begonnen werden.

Die Physiologie der Leber.

Die Leber ist der größte Filtrirapparat des menschlichen Körpers und die durch sie abgesonderte Galle ist mehr zur Zersetzung und Ableitung in andere als die von der Natur bestimmten Kanäle geneigt, als irgend eine andere Körperflüssigkeit. Glücklicherweise für die Gallsüchtigen gibt es eine unfehlbare Heilquelle für Leberleiden, nämlich Hostetters Magenbitters. Diese Arznei hat sich in mehr als halbjahrhundertlanger Anwendung als gründlichstes Heilmittel gegen alle aus Gallenzerziehung herrührenden Krankheiten, als da sind Fieber und Frost, Dyspepsie, Unterleibsbeschwerden, rheumatische und Nierenleiden, und Störungen des Nervensystems, bewährt. Ueberdies beugt sie allen malariaartigen Krankheiten vor, und gewährt Tausenden, welche in malariadurchseuchter Gegend wohnen müssen, Schutz vor dieser Geißel der Menschheit. Das Bitters eignet sich ganz besonders als stets vorräthig zu haltende Hausarznei, da es jeder Konstitution zusagt und man sich in allen Fällen, in denen seine Anwendung angezeigt ist, darauf verlassen kann.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

St. Jacobi-Gemeinde.

Die Mitglieder der evangelisch-lutherischen St. Jacobi-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an der Ecke von Garfield Ave. und Fremont Straße befindet, veranstalten morgen, am Donnerstage, den 15. Juli, in Ogdens Grove an Clybourn Avenue für ihre Schulkinder ein großes Piknik, das sich ohne Zweifel einer äußerst regen Betheiligung zu erfreuen haben wird. Wie alljährlich, so sind auch diesmal die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen worden, um den Festgästen, den Alten wie den Jungen, einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. Die Schulkinder, etwa 600 an der Zahl, werden sich um 9 Uhr Vormittags vor der Kirche zu einem gemeinsamen Umzuge formiren und von dort aus unter Begleitung zweier Musikkapellen nach dem Pikniksplatze marschiren, woselbst für Volksbelustigungen und Erfrischungen aller Art auf's Beste gesorgt sein wird. Herr August Roevert wird bei der Parade als Hauptfestmarschall zu Pferde fungiren. Nach den Versicherungen des mit den Arrangements betrauten Komites dürfte diese Schulfeier ihre Vorgängerinnen noch um ein Bedeutendes übertreffen und allen Besuchern noch auf lange Zeit hinaus in freundlicher Erinnerung bleiben. Wer einmal recht vergnügt sein will, möge sich deshalb morgen zur rechten Zeit in Ogdens Grove einfinden.

Die Kohlenpreise steigen.

Theils in Folge der Spekulation und theils anläßlich eines wirklich drohenden Mangels an Weichkohlen sind die Preise derselben seit einigen Tagen gewaltig in die Höhe gegangen. Die regulären Raten für die bekanntesten Kohlensorten waren vor dem Streik der Kohlengräber folgende: Pocahontas, $3; West Wirginia, $2.15; Illinois Central, $1.25; Siebabfall, 0.80; Southern Illinois, $2; Brazil Block, $1.95. — Am Samstag waren diese Preise gestiegen wie folgt: Pocahontas, $3.75; West Virginia, $2.80; Illinois Central, $2.25; Siebabfall, $1.60; Southern Illinois, $2.50; Brazil Block, $2.60. — Bis gestern waren weitere Preissteigerungen eingetreten, und zwar standen: Pocahontas und West Virginia auf $4; Central und Southern Illinois, auf $3.50; Brazil Block, $3.40; Siebabfall, $2.00. — Der Kohlenvorrath in Chicago wird verschiedentlich auf von 150,000 bis 400,000 Tonnen geschätzt. Die Großhändler suchen ihre Vorräthe auf jede Weise zu vermehren, stoßen dabei jedoch auf große Schwierigkeiten. Die privaten Grubenbesitzer nehmen keine Bestellungen auf die noch bei ihren Anlagen aufgestapelten Kohlen an, weil sie befürchten, die Bahnen würden auf die Sendungen Beschlag legen, sobald ihnen die Kohlen zur Beförderung übergeben sind. Mehrere der größten Chicagoer Fabrikanlagen, besonders die Zuckerraffinerie an der Taylor Straße werden vielleicht schon in einigen Tagen den Betrieb einstellen, weil den Eigenthümern die Kohlenpreise zu hoch sind. Die Schlachthäuser haben zwar noch für einige Tage Kohlen vorräthig, doch weiß man nicht, woher später neue nehmen. —

Präsident Daniel Keefe von der staatlichen Schiedsbehörde hat sich gestern nach Pittsburg begeben, um dort mit den Vertretern ähnlicher Behörden von Pennsylvanien, Ohio und Indiana auf die Beilegung des Streikes hinzuarbeiten. — Herr J. W. Ellsworth von hier, einer der hervorragendsten Bergwerksbesitzer des Landes, mißt die Schuld an der gegenwärtigen Lage dem Präsidenten W. P. De Armit von der New York and Cleveland Gas Coal Company bei. Dieser habe die Kohlenpreise sowie die Löhne der Häuer rücksichtslos gedrückt und dadurch den unheilvollen Konkurrenzkampf zwischen den Grubenbesitzern verursacht, der schließlich den Verzweiflungskampf der Kohlengräber herbeigeführt hätte.

Aus Vereinskreisen.

Die Schützensektion der Chicago Turngemeinde hat in ihrer gestern Abend abgehaltenen ersten Generalversammlung die nachstehenden Beamten erwählt: Hauptmann: Emil Bloch; 1. Schützenmeister: Fred. Roth; 2. Schützenmeister: Gottfr. Mayer; 1. Lieutenant: Chas. Fries; 2. Lieutenant-Lieutenant: Chas. Frias; 2. Lieutenant: Zirngibl; Vize-Präsident: P. Gerhard; Sekretär: A. Sprunger; Schatzmeister: Gust. Berkes; Oberzeiger: A. Naufltl. Die Schützensektion zählt trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits vierzig Mitglieder. Der Bericht des Schatzmeisters gibt einen Ueberschuß von 15 Dollars an. Es wurde beschlossen, am Sonntage, den 1. August, in Wagners Grove, Nr. 2217 N. Clark Str., ein Piknik und Sommernachtsfest abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit soll die vom ersten Schützenmeister Fritz Roth gestiftete Medaille zur Vertheilung kommen. Derjenige Schütze, welcher während der letzten sechs Monate die meisten „Punkte“ erzielte, wird die Medaille erhalten. Turner Louis Kurtz wurde zum Ehrenmitgliede der Sektion ernannt.

In einer vor einigen Tagen von der Lucretia Garfield-Loge Nr. 569, K. & L. of H. abgehaltenen Versammlung wurden die folgenden neuerwählten Vorstandsmitglieder vom Groß-Protektor Felix B. Buschick in ihre Aemter eingeführt: Past-Protektor, Schwester Karoline Specht; Protektor, Bruder Henry Graf; Vize-Protektor, Schwester Minna Kaiser; Sekretär, E. Brown; Finanz-Sekretär, A. Arnstein; Schatzmeisterin, Schwester Josephine Hafterlit; Kaplänin, Schwester Johanna Horn; Führerin, Schwester Maria L. Carl; innere Wache, Albertine Lampe; äußere Wache, Maria Lawrence. Nach den Berichten der bisherigen Beamten hat die Loge während des verflossenen Halbjahres einen äußerst erfreulichen Aufschwung genommen. Ihre regelmäßigen Sitzungen finden an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat in der Vereinshalle, Nr. 103 Clybourn Ave., statt.

Der National Turnverein hat in seiner letzten regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Vorstandsmitglieder für das laufende Halbjahr erwählt: 1. Sprecher, Max E. Gemeinhardt; 2. Sprecher, C. A. Bochler; korresp. und protok. Schriftwart, Herm. Huber; Schatzmeister, H. Lichtner; Kassirer, Clemens Feeger; Turnwart, Max Wilschke; Zeugwart, Max Gerlich.

Die Hitze thut es.

Zu viel Arbeit oder Ueberanstrengungen bei Feldsports während der heißen Jahreszeit bringt

Sommerleiden,

::: wie :::

Biliösität Schwindel, Energielosigkeit, unruhigen Schlaf.

Dr. August König's

HAMBURGER TROPFEN

beleben die Leber, reinigen den Magen, erneuern das System und heilen das Leiden.

Konzert im Lincoln Park.

Im Lincoln Park wird heute Abend unter Leitung des Kapellmeisters John A. Hand das dritte Konzert der gegenwärtigen Saison stattfinden. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm lautet wie folgt:

Marsch, „Newport“, DeKosta.

Ouverture aus d. Oper „Philemon und Baucis“, Gounod.

Walzer, „Auf den Bergen“, Komzak.

Fantasie, „Carmen“, Bizet.

Humoreske, „Amerikanische Melodien“, Bendix.

Fantasie, „Pullmans Hochzeitsmusik“, Salman. Drei Tänze (Morris-Tanz, Schäfer-Tanz, deutscher Fackeltanz).

Walzer a. d. Operette „Geisha“, Johnson.

Finale aus der Triumph-Symphonie, Ulrich.

Walzer, „Zenda“, Witmarck.

Marsch (auf Verlangen), „Stars and Stripes“, Sousa.

Anfang des Konzertes 7 Uhr 30 Minuten.

Ueberfahren.

Frau Lulu Armiger, No. 384 N. Clark Straße wohnhaft, ist gestern Nachmittag an der Kreuzung von Cornelia und N. Clark Straße mit ihrem Fahrrad auf dem Straßenbahngeleise zu Fall gekommen und dann durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren worden. Die Räder desselben zermalmten der Unglücklichen beide Beine. Sie verlor das Bewußtsein und ist nicht wieder zur Besinnung gekommen. Die Polizei schaffte sie nach dem Deutschen Hospital und dort ist die Frau um 10 Uhr Abends gestorben. Frau Armiger, eine geborne Van Riper, war seit drei Jahren von ihrem Gatten geschieden. Ihre Mutter, Frau Phelps, wohnt No. 325 Lincoln Ave. Herr C. A. Housel, Ecke Center Straße und Lincoln Avenue, ist ein Onkel von ihr, und ein Bruder der Verstorbenen wohnt in Highland Park.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. J. Holzapfel, zweistöck. Frame-Cottage, 904 Farwell Ave., $3200.
Evangelische Bethania Kirche, 1stöck. Frame-Kirche, 701 Irving Park Bd., $1500.
K. B. und S. C. Miller, 3stöck. Brick-Flat-Gebäude, 1634 Melrose Str., $5000.
G. Husel, 2stöck. Frame-Residenz, 1070 Winona Ave., $2200.
E. M. Clark, 2stöck. Frame-Residenz, 2509 Hermitage Ave., $3500.
J. Dorothy, 2stöck. Brick Flat-Gebäude, 298 42. Av., $2000.
Schulrath, 1stöck. Brick-Kesselhaus, 159 Sangamon Str., $6000.
John Cooper, 1stöck. Brick-Cottage, 1420 Fullerton Ave., $1400.
Weber Wagon Company, 1stöck. Brick-Anbau, 8100 Wallace Str., $2000.
Isidore Heller, 3stöck. Brick-Residenz, 5130 Wood St., $12,500.
Edward Zellonen, 1stöck. Frame-Anbau, 226 Fulton Str., $1600.
R. Chapron, zwei 2stöck. Brick-Residenzen, 127 und 129 Wood Str., $10,000.
Frl. Anna Heydek, 2stöck. Brick-Residenz, 395 Troy Str., $3000.
Walsh u. Finnegan, 2stöck. Brick-Flat-Gebäude, 1562 Harvard Str., $3500.
John Jechart, 2stöck. Brick-Flat-Gebäude, 1312 S. Trumbull Str., $1300.
W. R. Perrin u. Co., 1stöck. Brick-Anbau, 1510 46. Str., $1600.
John Lang, 2stöck. Brick-Flat-Gebäude, 108 45. Pl., $2200.
M. Frell, 3stöck. Brick-Flatgebäude, 3029 Union Ave., $3000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Friedrich Gunny, Paulina Denig, 33, 24.
James O'Connor, Ada Brewer, 27, 24.
James Anderlik, Frances Moos, 23, 22.
Albert Kappel, Annie Schulz, 34, 23.
Charles Symon, Josephine Froehlich, 40, 35.
Thomas J. Hannahan, Carrie O'Day, 25, 28.
John A. Girard, Mary S. Willis, 45, 38.
Edward H. Byrne, Elizabeth M. Bardon, 26, 21.
Axel Bengtson, Tillie Johnson, 31, 37.
Edward G. Schenk, Celia M. Tuey, 27, 25.
Henry Brown, Nora Murphy, 26, 23.
Hans Hansen, Lizzie Hansen, 29, 23.
Timothy Clifford, Annie Powers, 23, 2.
William Graf jun., Augusta Proppe, 23, 21.
Perry Walter, Carrie Taylor, 35, 21.
Chas. J. Williams, Margaret A. M. Roach, 29, 24.
Charles W. Hibbard, Tora T. Tenan, 27, 24.
Albert F. Ward, Mabel Reed, 23, 23.
Jan Jindra, Katarina Kleima, 56, 55.
Marion S. Mahoney, Mary Chrislieb, 22, 28.
Edward Schafer, Sedonia Schulz, 22, 21.
Andrew Bryce, Mary Filip, 26, 20.
W. Herbert O'Connell, Anna G. Thacker, 27, 21.
Hermann Fiebelkorn, Rose Deveney, 25, 23.
Charles G. Baß, Martha A. Alton, 21, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Friedericke Maudenberg, 1152 63. Str.
John Sodenmann, 1102 N. Lincoln Str.
Frederick Correll, 85 Churchill Str., 58 J.
Lisette Powenz.
C. M. Weinberger, 219 Wells Str., 61 J. 9 M.
Frida Gaul, geb. Merckle.
Wilhelmine Andresen, 784 W. Huron Str., 38 J.
Babette Ringer, 3405 Prairie Ave., 83 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mathilda gegen Victor Donaldson, wegen Verlassung; Hannah gegen Olaf Lenschow, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Amanda gegen Thomas Bannon, wegen grausamer Behandlung; Simon gegen Kate Walter, wegen Ehebruchs und Trunksucht.

FRESES HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur „FRESE'S“ Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Mit 72 Jahren noch ein junger Mann.

Nachstehend eins von 400 während des letzten Monats erhaltenen Zeugnissen:

Werther Herr: Ehe ich anfing, Ihren Elektrischen Gürtel nebst Suspensorium zu tragen, war mein Nervensystem zerrüttet und mein Körper schwach. Ich bin jetzt zwar 72 Jahre alt, fühle mich jedoch gesund und kräftig wie ein junger Mann. Ergebenst S. Rosenthal, 1213 Druid Hill Ave., Baltimore, Md.

Falls Sie irgendwie schwach sind, sollten Sie diese Gelegenheit wahrnehmen.

Keine Medizinen mehr.

Eine Heilung ist in 60 bis 90 Tagen vermittelst meiner berühmten Elektrischen Gürtel und Suspensorien vollzogen. Mein Buch, benannt „Drei Klassen von Männern“, die ganze Behandlung beschreibend, nebst dem Blatt „Gesundheit für Alle“, welches 400 im letzten Monat erhaltene Zeugnisse umfängt, wird auf Verlangen frei versiegelt verschickt. Man schreibe um das Buch oder hole meinen Rath kostenfrei in der Office ein.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Southport Ave., 148 Fuß südlich von Wrightwood Ave., 25×124, J. Gutt an B. Weckeinski, $4000.
Rhodes Ave., 164 Fuß südlich von 60. Str. 35.35×123½, M. in C. an Investors L. und B. Ass'n., $11,250.
107. Str., Nordwest-Ecke Wabash Ave., 50×127, C. Ball an S. Ball, $1200.
Union Ave., 29½ Fuß südlich von Tell Str., 25×100, F. M. Neisley an J. M. Cook, $1200.
Dasselbe Eigenthum, J. M. Cook an E. R. Streeter, $1600.
Troy Str., 48 Fuß südlich von 30. Str., 25×125½, J. Kralovec an C. Wickman, $1450.
Van Buren, 225 westlich von S. 40. Ave., 50×124.8, R. G. Manson an J. F Kelley, $1300.
Van Buren Str., 50 Fuß östlich von S. 41. Ave., 75—124, derselbe an P. J. Cunningham, $1950.
Wilcox Str., 125 Fuß östlich von Francisco Ave., 25×124, C. Raymond an M. Morgott, $6500.
Ellis Ave., 473 Fuß nördlich von 39. Str., 66×236, und ½ Inst. D. S. Forsyth an A. Robertson, $3000.
Drake Ave., 200 Fuß nördlich von Noble Ave., 25×125, L. Bohm an R. Brunke, $1400.
Beach Ave., Nordwest-Ecke Spau...ng Ave., 47×124.9, S. E. Fry an O. Rolfsen, $1350.
Francisco Str., 190 Fuß südlich von Division, 25×123, M. J. Ryan an J. H. Berggren, $4000.
Flournoy Str., gegenüber DeKalb, 20½×100, R. Hume an R. L. Hume, $2000.
Morgan Str., 81 Fuß nördlich von W. 53. Place, 25×120, E. S. Phelps an T. L. Conroy u. A., $2000.
61. Str., 100 Fuß östlich von Homan Ave., 25×124½, H. Clementz an F. W. Le Quatte, $2900.
75. Place, 31 Fuß östlich von Railroad Ave., 31×115, R. G. Hall an J. Poorbaugh, $1800.
Manistee Ave., 155 Fuß nördlich von 89. Str., 25×138½, C. O. Mason an S. T. Slayton, $2500.
Kedzie Ave., 165 Fuß südlich von Humboldt Blvd., 50×126, E. Fenn an L. Gunderson, $5000.
Liegenschaften [illegible] 1159 W. Madison Str., 25×126, C. J. Jones an P. Kuffel, $4450.
Jackson Str., 249 östlich von Loomis, 25×120, J. D. Wallace an F. A. Doyle, $7000.
Central Park Ave., 73 Fuß nördlich von W. 28. Str., 48×124.9, C. L. Bonney an F. W. Parks, $1000.
Inseide Lot, 194 Fuß westlich von Michigan Blvd., 116 Fuß südlich von 34. Str., 53.8×93, M. in C. an H. Cunningham, $4800.
Union Ave., 87 Fuß südlich von 53. Str., 25×125½, J. A. Stanton an M. B. Stanton, $2500.
Cregier Ave., 50 Fuß südlich von 70. Str., 50×162, B. M. Graß an Eaagle Home und Loan Association, $1500.
Flournoy Str., 47 Fuß östlich von Spaulding Ave., 25×124, S. E. Puhan an D. F. Dahm, $1150.
Ada Str., 215 Fuß nördlich von 62. Str., 25×116, M. L. May an D. Campbell, $5000.
Turner Ave., 75 Fuß südlich von W. 21. Str., 25×125, J. W. Sheridan an E. Crichton, $3500.
Harding Ave., Nordwest-Ecke Huron Str., 24×126½, A. Renard an P. H. Gehlers, $4500.
41. Str., 162 Fuß westl. von Butler Str., 25×124½, J. Conick an M. F. Lynch, $2,500.
Hermitage Ave., 25 Fuß nördl. von Jane Str., 25×127, A. C. Nelson an A. Saehn, $4,150.
Kinzie Str., Südwest-Ecke N. 43. Ave., 76×100, G. Ziegler an M. Berger, $6,000.
Marshfield Ave., 226 Fuß südl. von 60. Str., 25×123, A. T. Reubke an J. Brada, $4,000.
Avers Ave., 213 Fuß südl. von Chicago Ave., 24×123½ und andere Grundstücke in der Stadt und in Cicero, H. W. Duncanson an B. F. George, $15,000.
Prairie Ave., 247 Fuß nördl. von 47. Str., 25×161, Richard J. Murphy an Jas. L. Clapp, $18,000.
Kinzie Str., 82 Fuß östl. von Armour Ave., 50×125, S. G. Taylor an S. G. Taylor, $3,600.
Osgood Str., 75 Fuß südl. von Noble Ave., 24×124, E. C. Weberg an C. J. Johnson, $3,000.
Dessing Str., 25 Fuß südl. von Front Str., 25×100, J. Mix an J. P. Sherlock, $2,500.
30. Str., 142 Fuß westl. von Michigan Ave., 24×173, J. L. Clapp an R. J. Murphy, $7,000.
63. Str., 105 Fuß westl. von Evans Ave., 25×110, Drexel B and L. Ass'n. an E. Nolan, $4,200.
Halsted Str., 25 Fuß südl. von W. 19. Str., 25×110½, A. T. Hubka an M. Hubka, $17,500.
Morgan Str., 348 Fuß südl. von 57. Str., 25×124, derselbe an C. Hubka, $9,500.
Indiana Ave., 241 Fuß südl. von 31. Str., 25×124, W. G. Clark an T. W. Sanders, $6,500.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juli 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.25—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 22—25c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $2.15—$2.50 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Spargel, 35c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 6c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.60—$5.15
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schafe, $3.20—$3.85.
Schweine, $3.47—$3.52½.

Früchte.
Kirschen, 50—80c per Kiste.
Bananen, 50c—$1.50 per Bund.
Erdbeeren, 4—6c per Quart.
Apfelsinen, $2.75—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.50—$8.00 per Hundert.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$5.50 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juli 71½; September 67.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 67c; Nr. 2, roth, 69½—70½c.
Nr. 3, roth, 66—68c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 25½—25¾c.

Roggen.
Nr. 2, 32½—35½c.

Gerste.
26½—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß 19½—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

LAMSON BROS. & CO.
GETREIDE-PRODUKTE
EFFEKTEN, BAUMWOLLE.
6 BOARD OF TRADE.
CHICAGO. SPEZIAL-DRAHT.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Forstpflege.

Wie in vielen andern Staaten, so hat man jetzt in Wisconsin die Nothwendigkeit der Erhaltung der Wälder voll erkannt und — was sich nicht von vielen Staaten sagen läßt — einleitende Schritte gethan, welche die noch bestehenden Waldungen nicht nur vor weiterer Zerstörung sichern sollen, sondern auch eine vernunftgemäße Forstpflege und Forstwirthschaft anbahnen sollen.

Die von der jüngsten Gesetzgebung zu dem Zwecke geschaffene Kommission hat einen Plan für die Bildung eines staatlichen Forstdepartements entworfen. Derselbe enthält unter anderen Vorschriften für die „Klassifizirung“ aller jetzt dem Staate gehörigen Ländereien und die Beiseitesetzung für den Staat von allen Ländereien, die sich besser für die Forstkultur als für den Ackerbau eignen. In demselben wird ferner Vorsorge getroffen für den Ankauf von solchen Ländereien, die von ihren Besitzern verlassen und den Counties wegen Nichtbezahlung der Steuern zugefallen sein mögen, und festgesetzt, in welcher Weise das Aufforsten solcher Gebiete (soweit sie von ihrem ursprünglichen Bestand entblößt sind), vorzunehmen und die bestehenden oder entstehenden Wälder zu verwalten sind.

In der Behandlung der Frage hat man auch dem Einfluß, welchen die Waldungen auf das Klima des Landes und die Wasserzufuhr ausüben, volle Beachtung geschenkt, und Mittel und Wege angegeben, auf welche Weise die Waldungen für das Volk ausgenutzt und doch für künftige Geschlechter erhalten werden können, ohne der landwirthschaftlichen und industriellen Entwickelung des Landes sowie dem Bergbau hindernd im Wege zu stehen. Kurz, man hat es hier mit einem sorgfältigen Plan zur Schaffung größerer staatlicher Waldgebiete und Einleitung einer wirklich vernünftigen Forstpflege nach deutschem Muster zu thun.

Das Waldgebiet des Staates umfaßt etwa 17,000,000 Acker, wovon jedoch bis jetzt nur 500,000 Acker dem Staate gehören. Wenn auch dem Unkundigen der Holzvorrath dieser Wälder noch „unerschöpflich“ erscheinen mag, so würden die Fichtenwaldungen, nach der Behauptung von Sachverständigen, wenn dem Schlagen kein Einhalt geschieht, doch binnen fünfzehn Jahren vollständig ausgebeutet und so gut wie vernichtet sein. Man sieht also, daß es hohe Zeit war, die Raubwirthschaft durch eine vernünftige Forstpflege zu ersetzen. Die Staaten, welche bei Zeiten zur Besinnung kommen, ihre Wälder wahren und pflegen, dürften schon nach ein paar Jahrzehnten die Erfahrung machen, daß sie ihr Geld und ihre Arbeit gar nicht besser anlegen konnten als gerade in der Forstwirthschaft, die hierzulande heute noch bestenfalls als Aschenbrödel behandelt wird, wo das Wort nicht überhaupt leerer Begriff ist.

Vogelschutz in Massachusetts.

„In den Straßen Bostons gehen heute mehr „Criminals“ in modischen Kleidern umher, als in sämmtlichen Strafanstalten des Staates Massachusetts zu finden sind.“ Der Mann, der jüngst „kalt lächelnd“ diesen überraschenden Ausspruch machte, würde, hätte er deutsch gesprochen, haben sagen müssen Verbrecherinnen, denn er dachte dabei an das neue Gesetz des Staates Massachusetts, welches das Tragen von Federn oder Bälgen kleiner Vögel auf Hüten oder sonstwo an der Kleidung zum Verbrechen gegen die Gesetze des Bai=Staates macht. Das Gesetz richtet sich allerdings auch gegen Alle, welche mit Vogelbälgen und Federn (von der Sorte, die gewöhnlich zum Hutschmuck verwendet werden) handeln und solche zum Verkaufe ausbieten oder irgendwie im Besitz haben, aber auch davon würde das männliche Geschlecht nur wenig betroffen werden, gibt es doch bekanntlich nur wenige „männliche Putzmacherinnen“, wie die Männer seit Menschengedenken ganz von selbst auf solchen Federschmuck verzichteten.

Dieses Vogelschutzgesetz, welches von der Gesetzgebung des Staates Massachusetts in dem Sturm und Drang der letzten Woche der Sitzung angenommen wurde, ist seit dem 11. Juni durch die Unterschrift des Gouverneurs Gesetz. Es verdankt sein Entstehen den in Massachusetts ziemlich zahlreichen Vogelschutzgesellschaften, welche, nachdem alle Vorstellungen der leidigen Mode gegenüber fruchtlos geblieben waren, zu diesem Mittel griffen, in der Hoffnung, der Austilgung der buntgefiederten Klein=Vogelwelt vorzubeugen. Die Absicht ist gewiß zu loben, wenn man das Mittel, zu dem man griff, auch nicht billigen kann. Zumal darum nicht, weil es schwerlich allein erfolgreich sein würde.

Aus jener oben wiedergegebenen Aeußerung eines Bostoners geht hervor, daß man noch nicht begonnen hat, das Gesetz durchzuführen, trotzdem es schon einen Monat zu Kraft besteht. Es ist eben immer eine heikle Sache mit der Geltendmachung solcher Gesetze, und man hat dabei wohl von Anfang an nicht die Absicht, ihre strenge Beachtung zu erzwingen. Man erhofft viel, wenn nicht Alles von dem moralischen Einfluß, zögert mit der Durchführung und läßt darüber das Gesetz in Vergessenheit gerathen — zum großen Schaden der Achtung, in der die Landesgesetze stehen sollten.

Viel beigetragen hat, wie mitgetheilt wird, zur Annahme dieses Vogelschutz=Gesetzes eine Petition, welche der Gesetzgebung von Massachusetts unterbreitet wurde, und welche als Unterschriften die Namen der bekanntesten amerikanischen Singvögel und insektenfressenden Vögel trug. Diese Petition soll den Bundessenator Hoar zum Verfasser haben und liest sich sehr rührsam. Es heißt da unter Anderm: „Wir sind Amerikaner gerade so gut, wie Ihr. Einige von uns kamen, ebenso wie manche von Euch, über das große Weltmeer. Aber die meisten der Vögel haben lange Zeit hier gelebt und Eure Väter begrüßt, als sie hier landeten, vor vielen, vielen Jahren. Unsere Väter und Mütter thaten ihr Bestes, Euren Vätern und Müttern angenehm zu sein.

„Jetzt haben wir Euch ein trauriges Lied zu singen. Gedankenlose oder schlechte Menschen suchen uns auszurotten. Sie tödten uns, weil unsere Federn schön sind. Selbst hübsche und sanfte Mädchen, die wir für unsere besten Freunde halten würden, tödten unsere Brüder und Kinder, damit sie deren Gefieder auf den Hüten tragen können. Oft tödten uns Leute aus reiner Nichtsnutzigkeit. Grausame Knaben zerstören unsere Nester, stehlen unsere Eier und Jungen. Menschen mit Gewehren und Schlingen lauern uns auf, uns zu tödten. Wenn das länger so weiter geht, so werden bald alle Singvögel verschwunden sein.

„Nun bitten wir unterthänigst, dem Einhalt zu thun und uns vor jenem grausamen Schicksal zu retten. Bitte, schafft ein Gesetz, nach dem Niemand unsere Federn tragen darf, damit Niemand uns tödte, sie zu bekommen. Wir bedürfen ihrer selbst. Eure hübschen Mädchen sind hübsch genug ohne dieselben. Man sagt uns, dies sei so leicht für Euch zu thun, wie für einen Schwarzvogel zu pfeifen...“

Nun ja, ein solches Gesetz zu erlassen, war leicht genug, und die Legislatur von Massachusetts that es. Sie zeigte sich gerührt durch die Bitte der Vögel, während die edeln und sanften Frauen und Jungfräulein alle vorhergegangenen Ermahnungen und Vorwürfe, Bitten und Beschwörungen der Vogelfreunde in den Wind geschlagen hatten und dem Gebote der Dame Mode gefolgt waren. Sie folgten wiederum nur diesem Gebote, wenn sie im laufenden Jahre weniger als zuvor Fedenputz trage und sich dagegen dem Blumenputz zuwendeten. Die Blumen= und Bändermode wird eine Weile anhalten, dann werden wieder Federn und Vogelbälge Mode werden, und das Massachusettser Gesetz wird — vergessen sein oder nicht beachtet werden. Seine Eitelkeit stellt das Weib über das Gesetz, und die Vögel haben die Macht der Gesetzgebung bedeutend überschätzt, wenn sie vermeinten, sie könne dagegen bestehen. Könnten sie den Frauen zuflüstern und begreiflich machen: ihr seid häßlich in dem Federschmuck, ihr zeigt dadurch ein häßliches Gemüth, das die männlichen Bewunderer abschreckt und den Neid der guten Freundinnen zu Mitleid wandelt, dann hätten sie gesiegt, dann könnte eine wohllöbliche Gesetzgebung hohe Preise aussetzen für das Tragen von Vogelbälgen und Federschmuck, und sie würde keinen Dollar ihres Geldes an die Frau bringen können.

„Ein Buhm im Amerikanismus.“

Noch ist die Angliederung Hawaii's nicht vollzogen und schon bekommt man eine kleinen Vorgeschmack von dem, was solcher Besitz kosten und bedeuten würde. Genügt anderswo ein Kanonenboot oder ein Kreuzer dritter Klasse zum Schutze der amerikanischen Interessen, die oft viel bedeutender sind, als auf der hawaiischen Inselgruppe, so muß dieses noch unausgebrütete Adler=Küken jetzt schon durch zwei Kreuzer („Philadelphia“ und „Marion“) geschützt werden, und das Schlachtschiff „Oregon,“ welches sich augenblicklich auf dem Wege von Seattle nach San Francisco befindet, soll angeblich von letzterem Hafen aus sobald als möglich nach Honolulu abgehen, so daß Admiral Beardsley dann drei Kriegsschiffe zur Verfügung haben wird. Alles um Hawaii vor japanischem Uebergriff zu schützen.

Nun hat Japan freilich nur ein kleines schwaches Kriegsschiff im Hafen von Honolulu, aber „es ist Aussicht vorhanden, daß bald ein zweites dorthin kommen wird.“ Diese Aussicht und die Thatsache, daß Japan gegen die geplante Angliederung Hawaiis, sowie gegen die willkürliche Verletzung bezw. Aufhebung des zwischen Japan und der famosen hawaiischen Republik bestehenden Vertrages protestirte, sollte angeblich die Regierung in Washington veranlaßt haben, an den Admiral Beardsley die Weisung ergehen zu lassen, bei „dem geringsten Anzeichen japanischer Uebergriffe oder irgend welcher Unruhen, denen die hawaiische Regierung nicht gewachsen sein würde, Seesoldaten zu landen und die amerikanische Flagge aufzuziehen.“ Diese Meldung war nun natürlich erfunden und wird auch prompt dementirt, denn nach dem zwischen Hawaii und den Ver. Staaten bestehenden Vertrag ist es so wie so Pflicht der großen Republik, die Insel vor jeder auswärtigen Bedrohung zu schützen. Diese Schutzverpflichtung ist die amerikanische Gegenleistung für das Versprechen der hawaiischen Regierung, zu keiner Zeit ihr Gebiet oder einen Theil ihres Gebiets ohne die Erlaubniß der Ver. Staaten zu verkaufen oder zu verpachten oder sich annektiren zu lassen. Admiral Beardsley hat denn auch ohne besondere Instruktionen das Recht, ja die Verpflichtung, bei einem feindlichen Vorgehen irgend einer Macht, gegen Hawaii einzugreifen und die Inselgruppe unter den Schutz der großen Republik zu stellen.

Man darf sich darauf verlassen, daß Japan den Jingos und wohl auch unserer Regierung in Washington nicht den Gefallen thun wird, durch feindseliges Vorgehen ihnen Wasser auf ihre Mühlen zu liefern und die Angliederung zu beschleunigen, und die krampfhaften Versuche gewisser großer englischer Zeitungen, aus dieser Mücke japanischen Einspruchs einen Elephanten zu machen, müssen geradezu belustigend wirken, ebenso wie die würdevollen Warnungen, die sie bei der Gelegenheit an Japan ergehen lassen. „Unser Land,“ heißt es da, „kann keiner Auslands=Regierung gestatten Hawaii zu bedrohen oder eine Politik einzuleiten, die uns unsern Stützpunkt im Stillen Ozean kosten könnte. Wenn Japan unter irgend welchem Vorwand versucht, festen Fuß zu fassen — um so schlimmer für Japan. Seine Anmaßung wird bestraft werden müssen. Am schnellsten ließen sich jedoch die japanischen Ansprüche beseitigen durch die Annahme der Angliederungsverträge“.

Man fühlt sich offenbar sehr stark und groß in jener Schreibstube und nimmt als selbstverständlich an, daß Japan vor dem Anblick von ein paar amerikanischen Kriegsschiffen kuschen würde, wie ein Köter bei dem Mahnwort seines Herrn. Und nicht nur von Japan erwartet man dergleichen, sondern so ziemlich von allen andern kleineren Ländern. Hat doch „die Absendung von ein paar Kriegsschiffen nach Tanger den Sultan von Morokko zum Gehorsam gebracht!“

Man sieht in der Entsendung jener Kriegsschiffe nach Tanger und Honolulu einen „kleinen Buhm im Amerikanismus“, den man freudig begrüßt, und fragt zum Schluß: „Warum schickt man nun nicht auch ein paar Kriegsschiffe nach Havana, die Spanier zur Ordnung zu rufen?“

Na natürlich, wer nicht im Guten pariren will, der muß. Wozu haben wir sonst die Kriegsschiffe?! Wenn sich wer muckst und protestirt, der kriegt eins auf's Maul, das ist Raufboldart — soll heißen „Amerikanismus“.

Schade nur, daß diese Art „Amerikanismus“ dem Lande theuer zu stehen kommen wird, in Gut und schließlich auch in Blut. Denn am Ende ist jeder Bramarbas und „Bully“ noch an den Unrechten gekommen, der ihn mit blutigem Kopfe heimschickte.

Aus alter Schule.

Ueber den jüngst verstorbenen Bundessenator Isham G. Harris weiß der Washingtoner Korrespondent der N. Y. „Staatszeitung“ Folgendes zu plaudern:

Mit Senator Isham G. Harris von Tennessee ist eines der hervoragendsten Originale aus dem Staat geschieden. Er war der Typus eines südliche Brigadiers, ein aufbrausender alter Haudegen, der ein unauslöschliches Vorurtheil gegen Zeitungskorrespondenten und schlechten Whiskey besaß. „Wenn ich die Macht hätte,“ pflegte er mit dem ihm eigenthümlichen Nachdruck zu sagen, „so würde ich aus allen Druckerpressen Kanonen machen und alle Typen in Kugel umgießen und jedem verd — Zeitungsschreiber den Kopf damit abschießen lassen.“ In der Extra=Session von 1893, da die Silber=Demokraten im Senat, Harris an der Spitze, so hartnäckig gegen den Widerruf des Sherman'schen Silberankaufs=Gesetzes ankämpften, war die Krisis herangekommen; Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Widerstand zusammenbrechen werde. Senator Harris kam aus dem Senatssaal heraus, ingrimmig wie ein türkischer Pascha, dem seine schönste Sklavin durchgebrannt, als ihn ein Zeitungskorrespondent ansprach, um seine Ansicht über die Situation zu erfragen: „Junger Mann,“ donnerte er ihn an, „wenn ich die Welt dadurch vom Untergang retten könnte, daß ich Ihnen etwas mittheilte, ich würde es nicht thun!“

Senator Harris und der verstorbene Senator Beck von Kentucky waren große Freunde, Beide anerkannte Sachverständige in Bezug auf „Rye“= wie „Bourbon“=Whiskey. Vor Jahren pflegten sie häufig Chamberlin's Hotel heimzusuchen, vor Zeiten der Tummelplatz vieler seltsamen Geister. John Chamberlin — er schläft jetzt auch den Schlaf, von welchem kein Erwachen — stand damals noch in der Blüthe seiner Jahre und hielt sehr auf 'nen guten Tropfen für seine Gäste wie für sich. Da hatte er einstmals ein kleines Fäßchen, ganz was altes und exquisites, zugesandt bekommen. Beck saß gerade in einem Eckchen, als Chamberlin mit einer Probe hereintrat. Er wünschte das Urtheil des Sachverständigen. Beck schlürfte ein Schlückchen, rollte es auf der Zunge, und sah dann den Bonifaz an: „Hm, guter Tropfen, aber schmeckt merkwürdig nach Eisen!“ Chamberlin schaute ihn ungläubig an, nahm selbst einen Schluck und schüttelte den Kopf, das war ihm ein Räthsel. In dem Moment kam Harris herein. Chamberlin ging sogleich auf ihn zu und lud auch ihn zum Probiren ein. Der Senator von Tennessee ließ sich auf einen Sessel nieder, nahm das Glas, und ließ den braungoldigen Trank bedächtig über die Lippen gleiten; dann noch einen Schluck; er schnalzte mit der Zunge und und strich sich den langen, weißen Piraten=Schnurrbart. „Nicht schlecht,“ brummte er, „aber der Stoff hat 'nen sonderbaren Beigeschmack, — nach Leder!“ Jetzt sprang Chamberlin wüthend auf, lief in den Keller und ließ sogleich das ganze Fäßchen abzapfen. Auf dem Grunde desselben fand man einen Teppichnagel mit lederner Kappe! Beck hatte das Eisen herausgeschmeckt, aber Harris sogar das Lederstückchen. — —

Der dahingeschiedene Senator von Tennessee war eine Autorität in Bezug auf parlamentarische Regeln und Gebräuche, und die Hochhaltung der Senatsregeln war ihm ebenso heilig, wie die Beobachtung der in der Verfassung niedergelegten Vorschriften. Häufig genug veranlaßte Senator Harris die Abänderung einer vom Senatspräsidenten abgegebenen Entscheidung. Vize=Präsident Stevenson traute sich niemals, wenn eine knorrige parlamentarische Frage vorlag, seine Entscheidung abzugeben, ohne der Zustimmung des alten Parlamentariers sich vorher versichert zu haben, und hatte er es recht gemacht, so nickte Harris, der in der ersten Reihe seinen Sitz hatte, grimmig vor sich hin, ein stummes Zeichen seiner Billigung. Gerieth der Vize=Präsident aber einmal auf parlamentarische Holzwege, dann konnte man sicher darauf rechnen, daß der alte Harris, der nur höchst selten auf seinem Platze fehlte, sich langsam erheben und mit dem Zeigefinger der rechten Hand vor sich hin stoßend, mit emphatischer Betonung sagen würde: “With all due deference to the chair, the chair will permit me to point out — —” und dann gab er dem Vizepräsidenten die nöthigen Weisungen darüber, was und wie er zu entscheiden habe. Als die Demokraten zuletzt den Senat kontrollirten, fungirte Senator Harris als Präsident p. t. und keine seiner Entscheidungen wurde je angefochten.

Geringe Verluste.

Nach einer Meldung der „Polit. Korr.“ aus Konstantinopel gibt der Kriegsminister die türkischen Verluste während des Krieges mit Griechenland folgendermaßen an: Auf dem thessalischen Kriegsschauplatze 900 Todte und 2400 Verwundete; auf dem epirotischen Kriegsschauplatze 91 Todte und 264 Verwundete, so daß der gesammte Verlust 991 Todte und 2664 Verwundete ausmachte. Unter den Todten befinden sich zwei Paschas, 27 Stabs= und 45 Ober=Offiziere; zusammen 74, d. i. beinahe 8 Prozent, was einen rühmlichen Beweis für die persönliche Tapferkeit der türkischen Offiziere bildet. — Die Zahl der Verwundeten, die bisher nach Konstantinopel gebracht wurden, beträgt 1759 Mann, darunter 79 Offiziere. Hiervon sind bereits 43 Offiziere und 656 Mann als geheilt entlassen worden. Die Geheilten, die wehrfähig geblieben sind, erhalten vor ihrem Einrücken zum Truppenkörper einen zweimonatlichen Sold.

„Bestechungsgeschichten.“

Unter dieser Spitzmarke finden wir in einem deutschen Blatte folgende Plauderei: Gewisse Vorgänge der letzten Vergangenheit bringen mir zwei Geschichtchen in die Erinnerung, von denen die eine sehr einfach ist und ebenso einfach erledigt wurde, die andere aber entschädigt sie durch eine gewisse Komik. Der freundliche Leser urtheile selbst.

Ich hatte als jüngerer Lehrer am Realgymnasium meiner westpreußischen Heimath bei der Ertheilung des Einjährigfreiwilligen=Zeugnisses an die Obersekundaner ernstlich mitzusprechen. Da kam nun eines Tages der Bäckermeister N. zu mir und erkundigte sich nach Fleiß und Verhalten seines einzigen Sohnes, der, nebenbei gesagt, ein braver und tüchtiger Junge war. Ich konnte ihm also gute Mittheilungen machen und mich in günstiger Weise über den Sohn äußern. Der Alte schien erfreut, stand auf und rüstete sich zum Gehen, wobei er sich umdrehte und verdächtig an der Westentasche nestelte. Aber das Auge des Schulmeisters wacht! Er reichte mir zum Abschiede mit Dankesworten die Hand, wobei er eine Kassenanweisung in die meinige zu drücken bemüht war. Ich ließ sie zur Erde fallen, hob sie dann höflich auf und überreichte sie ihm mit einem recht kräftigen Wörtlein, das gar nicht höflich war und den Biedermann augenscheinlich verblüffte. Ein rascher Blick auf die am Boden liegende Note hatte mich belehrt, daß es eine von 25 Thalern war. Diese gleichgiltige Notiz mach' ich nur deshalb, weil mein satirisch beanlagter Kollege T. im Konferenzzimmer, wo ich die Sache harmlos zum Besten gab, die Bemerkung machte: „Na der Kerl! Wenn es wenigstens ein Hundertthalerschein gewesen wäre!“ Ich bedauerte nun, die Geschichte erzählt zu haben.

Bei der zweiten Geschichte lagen die Vorbedingungen ähnlich, doch war der Bäckermeister in diesem Falle ein Schlächtermeister, dessen Sohn ebenfalls ein fleißiger und gewissenhafter Schüler war. Ich konnte dem Vater daher ganz erfreuliche Mittheilungen machen, aus denen zu entnehmen war, daß er das gewünschte Zeugniß prompt erhalten würde. Während meiner Auseinandersetzung stand er auf, ging verlegen auf und ab und rieb sich die rothen Hände. Nach einer geraumen Zeit, während der er die Worte: „Ei, das ist ja schön, das freut mich“ mehrfach wiederholte, blieb er plötzlich stehen und fragte mich, ob er ein wenig hinausgehen könnte. Natürlich bejahte ich, führte ihn zur Thüre und sagte ihm, was mir meine Beurtheilung der Situation nahe legte. Er kam aber so rasch zurück, daß ich diese Beurtheilung sogleich für falsch halten mußte. Er setzte seine Wanderung im Zimmer mit heiterem und zufriedenem Gesichte fort und rieb sich unentwegt die Hände. Ich that die Verlegenheitsfrage, ob er seinen Sohn die ganze Schule würde durchmachen lassen, worauf er schmunzelnd erwiderte: „O nein, so bald als möglich in's Geschäft, er soll werden, was ich bin, Soldat aber muß er spielen.“ Das Gespräch war beendet, der Mann dankte „sehr viel Mal“ und drückte mir beim Gehen kräftig und bieder die Rechte.

Warum war er hinausgegangen? Die Antwort lag in Gestalt eines riesigen Räucherschinkens in der Küche, den nach Angabe der Köchin „ein Mann“ auf Weisung des mich besuchenden Herrn dort niedergelegt hatte. „Das ist für die Herrschaft,“ hatte dieser gesagt.

Der Schlächtermeister hatte klug operirt. Den Mann mit dem Schinken hatte er unten auf der Treppe postirt und rasch herbeigerufen, als er von mir gute Nachricht hatte. Hätte ich diese nicht geben können, so hätte ich den Schinken nicht zu Gesichte bekommen, und die kleine Sorge, ob hier doch nicht meinerseits ein kleines Delikt vorliege, wäre mir erspart geblieben.

Der Schinken war übrigens vortrefflich.

Nur keinen Anfänger!

Der alte Revierförster G., so erzählt ein „alter Praktikus“, saß eines Abends im Kreise der Stammgäste des Wirthshauses „Zum wilden Jäger“ beim Gerstensafte und erzählte allerlei aus seinem an Erinnerungen so reichen Waidmannsleben. Namentlich der erst kürzlich in das Städtchen versetzte Gerichtsreferendar wurde nicht müde, dem Alten zuzuhören; hatte er doch kürzlich seinen ersten Hasen geschossen! „Bitte, Herr Revierförster,“ sagte er, „thun Sie mir einen Gefallen; nehmen Sie mich einmal mit zur Hirschjagd.“ — „Herr Referendar,“ antwortete der Alte und ließ seiner Pfeife mächtige Dampfwolken entströmen, „alles können Sie von mir haben; selbst eine von meinen drei Töchtern würde ich Ihnen zur Frau geben, ja, wenn Sie Türke wären, alle drei — aber einen Anfänger im Waidwerke mitnehmen, das habe ich einmal gethan und nie wieder. War da vor dreißig Jahren ein Hauslehrer beim Oberamtmann in L. Na, der quälte mich alle Tage, ich sollte ihn doch einmal mitnehmen. Er sagte, daß er in der Naturgeschichte jetzt gerade bei den Hirschen „hielte“, aber er hätte noch nie so ein Thier gesehen. Na, ich ließ mich endlich erweichen und versprach, ihn am nächsten Nachmittag abzuholen. Ich traf den Kandidaten mit einer grünen Botanisirtrommel ausgerüstet schon vor seiner Hausthür, wo er mich schon lange erwartet hatte. Na, das grüne Ding mußte er nun natürlich zu Hause lassen. Mir ahnte aber schon nichts Gutes, daß er es überhaupt nur mitzunehmen beabsichtigt hatte. Wir schnürten also nach dem Walde. Unterwegs gab ich ihm genaue Verhaltungsmaßregeln. Ich sagte ihm: Ich setze mich an eine Eiche, an einer Stelle, wo das Wild voraussichtlich vorbeiwechselt; Sie setzen sich an einen anderen Baum, einige Schritte von mir entfernt. Dort sitzen Sie wie angegossen; nicht gemuckst, keine Bewegung gemacht, auch nicht wenn ich schieße; nichts gesprochen, nichts gefragt. Hinterher können Sie nach allem fragen. Er gelobte strengsten Gehorsam, und so ging es denn in den Wald hinein. Endlich hatten wir den Wechsel erreicht. Vor uns lag eine Dickung und daneben ein junger Schlag Buchen. Der Kandidat, dem ich wiederholt die genaueste Befolgung meiner Vorschriften eingeschärft hatte, saß vier bis fünf Schritte von mir an einer Eiche. Eine Stunde verstrich; er saß wie leblos; ich war zufrieden. Es ließ sich nichts sehen, noch hören. Plötzlich hörte ich, daß sich Wild nahte. Der Kandidat merkte noch nichts. Er sah nicht, daß ein starkes Rudel Wild, das alte Thier voran, durch den Stangenort nach uns hin langsam heranzog. Das Rudel kam näher. Jetzt sah es der Unglücksmensch und — „Herr Revierförster!“ schrie er in höchster Aufregung, „Herr Revierförster, das vorderste, ist das der Leithammel?“ — Na, Herr Referendar, Sie können sich denken, wo das Rudel im nächsten Augenblick war! Wie gesagt, einmal einen zur Hirschjagd mitgenommen, aber nie wieder!“

Lokalbericht.

Ausgerückt.

Frau W. L. Church, wohnhaft Nr. 4323 Greenwood Ave., hat die Polizei ersucht, Nachforschungen über den Verbleib ihres 20jährigen Sohnes Robert Church anstellen zu wollen. Wie verlautet, hat der junge Mann unter Mitnahme von $1200, die er vorher im Namen seiner Mutter auf einer hiesigen Bank erhoben hatte, Chicago verlassen und sich muthmaßlich nach Cincinati begeben, um sich dort mit einem jungen Mädchen aus Helena, Mont., in's Ehejoch schmieden zu lassen. Robert Church ist der Sohn von William L. Church, einem ehemaligen Angestellten im Countyschatzamt, der vor einigen Wochen todt in einem Hotel an Randolph Straße aufgefunden wurde.

Robert Scullys Vorsicht.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist in dem Fahrradladen von Chas. Hagemann, Nr. 931 W. Van Buren Str. ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Mehrere Fahrräder, ein Revolver und $15 in Baar bildeten die Diebesbeute. Herr Hagemann hält in seinem Laden eine große Dogge, auf deren Wachsamkeit er sich sonst hat verlassen können. Er erinnerte sich nachträglich, daß ein gewisser Robert Scully sich am Sonntag Nachmittag in dem Laden viel mit dem Hunde zu schaffen gemacht und die Freundschaft des Thieres gewonnen hatte. Scully ist verhaftet worden, und man fand Hagemanns Revolver in seinem Besitz.

Das Logan=Denkmal.

Die einzelnen Theile des Logan'schen Reiter=Denkmals, das am Donnerstag nächster Woche am Seeufer enthüllt werden soll, sind heute von New York eingetroffen und werden nun so schnell wie möglich zusammengefügt werden. Das Denkmal ist, vom Postament bis zum Kopfe gerechnet, 15 Fuß und 11 Zoll hoch und wiegt 7874 Pfd. Bildhauer Gaudens erklärt, der Guß sei über alles Erwarten gelungen. An der Enthüllungsfeier werden sich außer den Veteranen=Organisationen, zahlreichen Bundestruppen und der gesammten Staatsmiliz von Illinois auch 1000 Briefträger in Reih und Glied zu betheiligen haben.

Zum Abgewöhnen.

Die West Chicago Straßenbahngesellschaft ist entschlossen, den Wegelagerern die Lust zu benehmen, ihre geschäftlichen Operationen auch auf die Schaukelkästen der Straßenbahn auszudehnen. Auf die Verhaftung und Ueberführung jener Strolche, welche kürzlich zwei Straßenbahnwagen angehalten und deren Kondukteure und Kurbelhalter ausgeplündert haben, hat die Gesellschaft eine Belohnung von je $500 ausgesetzt.

Nach drei Jahren.

Vor drei Jahren tödtete der damals 16jährige Canio Bracia den 12jährigen Dominic Bonanio von Nr. 125 Ewing Str. Der jugendliche Mörder ergriff die Flucht und hat sich drei Jahre lang der Verhaftung zu entziehen gewußt. Gestern ließ er sich wieder in der Siebenten Ward sehen, und auf Veranlassung von Verwandten des getödteten Knaben ist er sofort festgenommen worden.

Todes=Anzeige.

Accordia Loge No. 279, A. F. & A. M.

Die Brüder der Loge sind hiermit ersucht, am Donnerstag, den 15. Juli, 1 Uhr Nachmittags, in der Logenhalle, No. 62 N. Clark Str., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder **Chas. M. Weinberger** die letzte Ehre zu erweisen.

John Brockmann, Mstr. v. St.
Richard Tunk, Sekr.

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Der Sieger

Ist schliesslich immer Derjenige, der die besten Eigenschaften fuer den vorliegenden Zweck besitzt.

Die Thatsache, dass die grössten Verkäufe mit und die grossartigsten Kuren durch Hood's Sarsaparilla erzielt werden, beweist die Vorzüglichkeit dieser Medizin. Das Publikum hat Zutrauen in dieselbe, weil es gefunden hat, dass sie hilft, wenn alle anderen versagen.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste, in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. 4

Hood's Pillen das beste Familien-Abführmittel und Leber-Anreger. 25c

Mandels schließen jeden Samstag um 1 Uhr. **MANDEL BROTHERS.** Mandels schließen jeden Samstag um 1 Uhr.

Der große halbjährliche **Rester=Verkauf** unerreicht, unnachahmbar.

Das einzige großartige, überwältigende Ereigniß im Geschäfte der ganzen Saison — die Zeit aller Zeiten — der Platz aller Plätze — um begehrenswerthe zuverläßige Kleiderstoffe zu kaufen. Ein Verkauf, der einen Ruf hat, einen Charakter — der alle Anstrengungen der Konkurrenz weit hinter sich läßt, übertrifft und in den Schatten stellt.

Waschstoffe=Rester...

Einfarbig und bedruckt, Baumwolle und Leinen. Die jährliche Offerte der während der Saison angesammelten abgeschnittenen Stücke importirter Waschstoffe. Rester und Längen von 2½ bis 14 Yards — das Beste der Saisons Importation — die feinsten Stoffe — im 4. Floor, 1. Floor und Basement.

10c 15c — Französische Organdies. Pariser Plumetis. Organdies. Leinen Grenadines. Schottische Mulls. Madras Cloths. Organdie Raye. Leinen Checks.

10c 20c — Irish Dimities. Französische Penangs. Schottische Arlesciennes. Dotted Swisses. Irish Lawns. Ducks, Piques. Organdie Futter. Französische Ginghams.

Rester von franz. Challies — die ganze Anhäufung der Saison von feinen reinwollenen und Satin gestreiften franz. Challie=Restern und kurzen Längen — hochfeine importirte Sorte franz. Challies — in allen neuesten Farben und Zusammenstellungen von Blumen-, Figuren-, Foulard-, Polka Dot und gestreiften Entwürfen, werth bis 60c die Yard — zu 23c

Kleiderstoff=Rester...

Schwarze Stoffe. Farbige Stoffe. Die Vor=Inventur Ausräumung von allen einzelnen Längen und Partien von modernen Kleiderstoffen — die unerreichte Offerte, bei welcher Kaufpreis oder Werth nur eine ganz untergeordnete Rolle spielen, was die Bestimmung des Ausräumungspreises betrifft. Erster Floor.... Vierter Floor.... Basement

50c 50c — $5.00 franz. Novitäten. $5.00 Paris Grenadines. $4.00 import. Etamines. $4.00 schott. Tweeds. $3.50 Heather Cheviots. $3.00 Fr. Covert Cloths. $3.00 Paris Twine Cloths.

35c 35c — $2.25 Paris Poplins. $2.25 franz. Drap d'Etes. $2.00 engl. Checks. $2.00 Seiden=Mischungen. $2.00 engl. Cheviots. $1.50 Bicycle Suitings. $1.50 franz. Serges.

Exclusive Pariser Robes — Das große halbjährliche Robe Ereigniß, welches das fashionable Publikum mit Spannung verfolgt. In Verbindung mit der regulären Kollektion von diesen feinen Stoffen wurde eine Anzahl hochfeine, exclusive Paris Robes vom Kleidermacher=Departement vom 5. Floor transferirt, behufs einer allgemeinen Räumung vor der Inventur. Ungefähr 400 Robes im Ganzen, einschl. der kleidsamsten und exclusivsten importirten Entwürfe und Färbungen, ein vollständiges Kleidungsstück in sich selbst — werth bis $25 — zu 5.00

Basement — Halbjährliche Rester=Räumung von schwarzen und farbigen Kleider=Stoffen —

12½c — Rester von schwarzen und farbigen $1.25 Novelty Suitings. Rester von schwarzen und farbigen $1.25 seidenen Mischungen. Rester von schwarzen und farbigen $1.25 Raised Curls. Rester von schwarzen und farbigen modischen englischen Checks. Rester von schwarzen und farbigen $1.00 Mohair Storm Serges.

25c — Rester schwarzer und farbiger 75c französischer Serges u. Henriettas. Rester schwarzer und farbiger 75c englischer Clays und Plaids. Rester schwarzer und farbiger 75c Maurette Fancies und Brocades. Rester schwarzer und farbiger 50c Knickerbocker Suitings. Rester schwarzer und farbiger 50c franz. Crepons und Diagonals.

Großes achtes jährliches **Piknik, Schüler= und Volks=Fest** — veranstaltet vom — **Turnverein Einigkeit** am Sonntag, den 18. Juli 1897, in NEHRS GROVE (Riverside). Tickets 25 Cts. die Person. Werthvolle Preise werden für Spiele ausgegeben. Nehmt Ogden Ave.=Car. msa

Hiermit die freundliche Einladung an Alle, sich an dem ...... **elften jährlichen Piknik** der FLOUR & FEED DEALERS ASSOCIATION, welches in Laurelwood Park an der C. & N. W.=Eisenbahn am Donnerstag, den 15. Juli, stattfindet, zu betheiligen. Züge verlassen den Bahnhof an Wells Str. um 8:30 und 9:30 Vormittags, wie auch um 1:45 Nachmittags, halten an Oakley Ave. und in Austin, Ill., an. Musik von der Elgin Militär Kapelle. Tanz, Spiele, Preise, Bootfahren zc. Kommt heraus und amüsirt Euch. Billets f. Herren 50c; f. Damen 25c; f. Kinder 15c, sind zu haben am Bahnhof.

SCHILLER THEATER, 108 Randolph Str. Gestern Abend wieder vor überfülltem Hause: **“Cavalleria Rusticana”** und **“Trial by Jury”** ...Das Stadtgespräch... Bargain=Matinee Morgen Nachmittag um 2:15. Allgemeiner Eintritt 25 Cts. bw

FERRIS WHEEL PARK Limits Car. **Das Rad Vaudeville** und die Weltausstellung im Kleinen —sa Fahrt im Rad frei an Wochentagen Nachmittags. 2 Vorstellungen täglich. Eintritt 25 Cents.

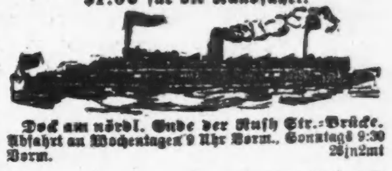
AMERICAN CONSERVATORY, Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago. Alle Zweige der Musik, einschließlich Piano, Gesangkunst, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre, alle Orchesterinstrumente, Harmonie und Composition werden gründlich gelehrt. — Bedingungen mäßig. — Kataloge werden frei verschickt. Das Konservatorium den ganzen Sommer offen. J. J. HATTSTAEDT, Direktor. 14jlmsm2m

THE TERRACE, Wenzels Dach=Garten, Ecke Calumet Av. und 51. Str. Neben der Station der Südseite=Hochbahn. Jeden Wochentag Abends und Sonntag Nachm. und Abends: **Großes Konzert** — von — Charles Quinns Kapelle, ...Eintritt frei... Für die auserlesensten Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Hauptsammelplatz der Radfahrer. — Genügend Schutz gegen ungünstiges Wetter. 16jnmslm

Freie Theater=Vorstellung! jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN N. Clark Str., 1 Bl. nördl. vom Ferris Wheel.

GOODRICH LINE **MILWAUKEE** DAILY $1.00 And RETURN **VIRGINIA** Leaves CHICAGO 9.00 a.m. Week Days 9:30 a.m. SUNDAYS Return's reaches Chicago about 10 p.m. DOCKS FOOT MICHIGAN AV. 5jn,smm—15ag

Whaleback-Exkursion! nach Milwaukee und zurück auf dem berühmten Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS $1.00 für die Rundfahrt.



Dock am nördl. Ende der Rush Str.=Brücke. Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. 28jn2mt

Nach St. Joseph u. Benton Harbor — Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial=Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt=Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends. 30jmisamo2m

Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. Die Aurora=Turnhalle wird jetzt mit einem Kostenaufwande von $5000 renovirt und steht dem Publikum zur Abhaltung von Fairs, Theatervorstellungen, Bällen, Meetings zc. unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung. — Komites von Logen, Vereinen sollten jetzt vorsprechen. Ludwig Schindler, Verwalter. 12jl2w

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str. Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs=Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 10aplj

Seit Jahren hat die ärztliche Wissenschaft die Menschheit zu dem Glauben verleitet, daß Blutvergiftung unheilbar sei. Die leidende Menschheit hat in der Verzweiflung sich auf die heißen Quellen verlassen, sich mit Quecksilber vollpumpen lassen, ohne Linderung zu erhalten. Die Henderson Medical Co. heilt und wird jeden Fall von Blutvergiftung, ganz gleich in welchem Stadium sich derselbe bereits befindet, innerhalb 30 bis 90 Tagen heilen oder $500 Reugeld bezahlen. Schreibt, laßt Euch Zeugnisse von wirklich Geheilten kommen. Alle Korrespondenz als Vertrauenssache betrachtet. Medizin per Post zugesandt. 30ju,misa2m

Henderson Medical Co., 21 Quincy Str. - - - Chicago, Ill., U. S. A.

LOANS on REAL ESTATE I. F. RUBEL & Co. 84 Washington St.

Frankreich und das englische Jubiläum.

Der Pomp des britischen Jubiläums und die Machtentfaltung bei der Flottenschau haben auf die Franzosen zum Theil wenigstens einen niederschmetternden Eindruck gemacht; und manch treffliche Beobachtung kommt bei dem Vergleiche der eigenen und der englischen Zustände zum Durchbruch.

Der Romanschriftsteller Paul Bourget, der der Feier an Ort und Stelle gefolgt, sucht und findet die Ueberlegenheit der Engländer in der ungestörten Gleichmäßigkeit ihrer Entwicklung, während die Franzosen das Opfer der revolutionären Zerstörung und des napoleonischen Wiederaufbaues seien; sie hätten ihre Todten verleugnet, statt gleich den Engländern ihr Werk fortzusetzen. Besonders habe der Kaiser zu dieser Vernichtung der französischen Vergangenheit beigetragen. „Seit mehr als hundert Jahren"—so stöhnt Bourget — „haben wir uns daran gewöhnt, an ihm unser Thun im Geheimen zu messen und zu glauben, daß, wenn wir unglücklich waren, es uns an einem großen Manne, an einem schöpferischen Willen fehlte. Aber die Nutzanwendung aus der angelsächsischen Größe besteht darin, daß derartige Plötzlichkeiten nicht nöthig sind, und daß die Gesellschaftsnatur bei den mächtigen Staatsschöpfungen so vorgehe, wie die physischeNatur bei den ihrigen, nämlich mehr mittels einer Reihe von ununterbrochenen Anstrengungen, als mit heftigen Erschütterungen." Es ist ein bitteres Urtheil, das Bourget damit über sein Land und dessen Vergangenheit fällt; es kommt einer Verdammung der französischen Geschichte seit hundert Jahren gleich, und das, was er seinen Landsleuten als Heilmittel empfiehlt, wird schwerlich diese Tugend besitzen. „Wenn man sieht" — so schreibt er —, „daß ein Volk sehr groß ist, so beneidet man es nicht, das wäre unwürdig; man leugnet seine Größe nicht ab, das wäre vergeblich; man äfft es nicht nach, das wäre sklavisch; man sucht vielmehr die Gesetze seiner politischen Entwickelung zu verstehen und sie innerhalb der Tragweite der eigenen Ueberlieferung und der eigenen Rasse auszuführen; und daher möchte ich alle guten Franzosen ersuchen, das Buch von Desmolins über die Angelsachsen zu lesen und lesen zu lassen." Es wird wohl noch lang dauern, bis dieses Buch sich in aller Hände befindet, und dann selbst wird es den Franzosen nicht das schaffen können, was ihnen zur Gleichstellung mit den Engländern fehlt.

Den Stempel der Originalität besitzt wenigstens ein bemerkenswerther Artikel, den der Pariser „Gaulois" dem Jubiläum widmet; er befürwortet, Frankreich eine Königin zu geben, wie England sie besessen und noch besitzt,die Abschaffung des salischen Gesetzes. Unter den verschiedenen Arten, die Männer zu regieren, sei vielleicht die beste die, sich dem Geschlechte anzuvertrauen, das uns die Mütter, die Frauen, die Schwestern, die Töchter, dieGeliebten und all die süßen Geschöpfe gebe, deren demüthige Sklaven wir jetzt schon seien. Jedenfalls, wenn es jetzt in Frankreich eine Jeanne d'Arc gäbe, so würde keine Republik mehr möglich sein; denn diese Jungfrau würde von hunderttausend Armen nach Rheims oder nach Notre Dame getragen werden, um die ideale Königin der Franzosen zu werden. Allerdings, wenn es eine Jeanne d'Arc heute gäbe; indessen liegt die Wahrscheinlichkeit doch nahe, daß sie zwar nicht verbrannt, aber doch hinter Schloß und Riegel gesetzt würde. Sehr elegisch läßt sich am 29. Juni der Akademiker M. de Vogüe in drei „Figaro"-Spalten über die Flottenschau und das Jubiläum aus; er ist fest überzeugt, daß die Herrschaft des Meeres und der Meere an die Engländer übergegangen ist, und legt sich das erste Kapitel der Genesis entsprechend zurecht, wie es die Briten selbst thun: „Gott sprach: Das Wasser fließe an einem Orte zusammen ... und das zusammengeflossene Wasser nannte er das englische Meer." Trotzdem will Vogüé die Hoffnung auf die maritime Zukunft der Franzosen nicht ganz aufgeben. Die Engländer hätten ihnen zwar mit der Flottenschau denBeschluß des Allerhöchsten kund gethan, der ihnen die Meeresherrschaft übertrage; aber ein diesem Beschlusse vorausgehender und höherer Beschluß habe die Franzosen mit der Ausführung großer Thaten betraut. Und in mystischer Weise sieht Vogüé, oder glaubt es zu sehen, wie bei der Beleuchtung der Flottenschau das französische Schiff, der „Pothuan", in hellerm Glanze erstrahlte, als die übrigen Schiffe, und mit diesem tröstlichen Gesichte ist er aus England geschieden. Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, daß nicht alle Blätter in gleicher Begeisterung von dem Jubiläum sprechen. Die radikalen und sozialistischen Organe haben sich an die schwarze Flagge der Iren in Dublin geklammert, um diesen Schandfleck der Unterdrückung eines Volkes gebührend herauszustreichen; indessen schließt auch ein sonst maßvoll gehaltener Artikel des „Matin" mit der Einschränkung, daß die Macht Englands nur deshalb so groß erscheine, weil sie noch nicht auf die Probe gestellt worden sei, (eine Bemerkung, die viel für sich hat.) Der Artikel ist mit „Apotheose" überschrieben und mit einem geheimnißvollen Y.... unterzeichnet; gemeiniglich will man in Paris darin die Hand des Auswärtigen Amtes erkennen.

— Entrüstung. — Herr: „Wie, gestern bettelten Sie mich als Lahmer an und heut' spazieren Sie gesund und munter ohne Stelzfuß umher?"— Lahmer Bettler (entrüstet): „Na, soll ich etwa bei dem ewigen Gehumpel das ordentliche Gehen verlernen?"

Sauerstoff im Rettungswesen.

Eine große Reihe von Unglücksfällen, an denen alljährlich zahlreiche Menschen zu Grunde gehen, werden durch Mangel an Luft oder durch Auftreten giftiger Gase herbeigeführt. Die große Entwickelung der Industrien in den letzten Jahren hat eine bedeutende Vermehrung der zur Arbeit verwendeten Menschen mit sich gebracht, und naturgemäß wuchs damit auch die absolute Zahl der Unglücksfälle. In Deutschland sind dank der Anregung der neuen sozialpolitischen Gesetzgebung alle Betriebe gezwungen worden, für die Sicherheit des Lebens der beschäftigten Arbeiter vermehrt Sorge zu tragen. Es hat sich gewissermaßen ein Rettungswesen herausgebildet, das die Folgen der Unglücksfälle zu vermindern sucht. Besonderen Schwierigkeiten begegnen hier jeneUnfälle, die im Hochofen-Betriebe oder in Bergwerken durch Einathmung giftiger Gase entstehen. In allen diesen Fällen ist das erste und wichtigste Rettungsmittel die Herbeischaffung frischer Luft für den gefährdeten Menschen oder aber, wo das nicht möglich ist, die Herausschaffung des Verunglückten aus den erstickenden oder vergiftenden Gasen in die athembareLuft. Nach dem Grade der Gefährdung wird häufig die Herbeischaffung frischer Luft durch Lüftung der Räume, z. B. nach Bränden oder Kohlenoxidgasvergiftung bei Zimmerheizung u. s. w. genügend sein, um das Leben wieder zu erwecken und damit zu erhalten, in manchen Fällen, wie bei der Gaseinathmung beim Röst- und Hochofenbetriebe, bei Schlagwettern in Bergwerken mit ihren Nachschwaden, bei Grubenbränden u. s. w. ist eine stärkere Luftbesorgung nöthig, und da wendet man neuerdings mit dem größten Nutzen den wichtigsten Bestandtheil der Luft, den Sauerstoff an. Sauerstoff ist inStahlflaschen inMengen von 500—1000 Litern käuflich zu haben. Wie segensreich ein derartiger Vorrath von reinem Sauerstoff als Rettungsmittel bei Erstickungsunfällen wirken kann, dafür einige Beispiele. Auf den Werken des Erzherzogs Friedrich in Oesterreichisch-Schlesien ist überall Sauerstoff in Stahlflaschen vorräthig, und schon manches Menschenleben fand dadurch seine Rettung. Beim Gichten eines Hochofens schlugen einmal die Gase zurück und betäubten und verbrannten den Gichter derartig, daß er bewußtlos ins Krankenzimmer geschafft werden mußte. Bevor ärztliche Hilfe zur Hand war, führte der herbeigerufene Werkleiter dem Verunglückten reinen Sauerstoff durch die Nase den Lungen zu; der Verunglückte erwachte sofort aus seiner Bewußtlosigkeit und erholte sich baldigst so weit, daß er nach Anlegen eines Verbandes an die verbrannten Körperstellen zu Fuß in seine Wohnung gehen konnte. Noch weit eindringlicher spricht ein anderer Fall dafür, daß keine Industrieanlage ohne Vorrath von Sauerstoff in Flaschen sein sollte. In einem Werke sollten vier Arbeiter einen Kessel im Innern mit einem Rostschutzmittel ausschmieren. Der Kessel war aber noch etwas warm, es entwickelten sich Dämpfe und die Arbeiter verloren die Besinnung, ohne zuvor noch ein Zeichen nachAuswärts geben zu können. Durch die Ruhe im Kessel aufmerksam geworden, drang der Oberkesselwärter in ihn ein, um Nachschau zu halten, kehrte aber nicht mehr zurück. Das gleiche Schicksal ereilte noch einen anderen Arbeiter, so daß sechs Menschen bewußtlos im Kessel lagen. Es waren schon Stunden vergangen, als der Betriebsingenieur erschien und sogleich zwei vorräthige Sauerstoffflaschen mit je 1000 Liter Inhalt in den Kessel entleerte; sofort vernahm man röchelndes Athmen der Verunglückten und bald darauf krochen vier von ihnen gerettet aus dem Kessel heraus. Die noch im Kessel befindlichen zwei Arbeiter lagen eingekeilt zwischen Kesselwand und Heizrohr. Um den Sauerstoff auch zu ihnen zu bringen, wurde ein Schlauch bis in ihre unmittelbare Nähe hingehängt und wiederum eine Flasche mit 1000 Liter Sauerstoff durch den Schlauch in den Kessel entleert. Der Erfolg blieb nicht aus: auch diese zwei Arbeiter krochen nach einiger Zeit aus dem Kessel heraus. Trotz des fast vierstündigen Aufenthalts in der giftigen Luft erholten auch sie sich nach einigen Tagen, so daß heute alle sechs Arbeiter wieder ihrem Berufe nachgehen. Daß auch bei Kohlenoxydvergiftung, z. B. nach vorzeitigem Verschluß der Ofenklappe, die künstliche Zufuhr reinen Sauerstoffes mehr leistet, als alle anderen Mittel, ist gewiß nicht zweifelhaft. Leider gibt es im gewerblichen Leben auch Fälle, wo es nicht genügt, einem Verunglückten Luft oder Sauerstoff unmittelbar zuzuführen, sondern wo er aus der todtbringenden Atmosphäre herausgeschafft werden muß, d. h. sollen gesunde Menschen in diese Atmosphäre eindringen. Da dies möglichst rasch nach dem Unfalle selbst geschehen muß, so müssen dieHilfsmittel, die das Eindringen in die verderbliche Luft ermöglichen, gleich zur Hand sein. Die Feuerwehr bedient sich ja mit großem Erfolg des Rauchhelmes; dem Träger eines solchen wird von außen her durch einen Schlauch frische Luft zugeführt. Derartige Vorrichtungen gestatten aber nur ein Vordringen höchstens auf einige hundert Meter; sie sind also unzulänglich, wenn es gilt, nach einem Schlagwetter in einem Bergwerk möglichst schnell zu den vielleicht noch lebenden Verunglückten vorzudringen und sie herauszuschaffen. Für solche Fälle sind nun neuerdings auch mit Hilfe von Sauerstoffbehältern Vorrichtungen hergestellt worden, mit denen man, unabhängig von allen Verhältnissen, auf beliebige Entfernungen vordringen kann. Der Apparat besteht aus einem luftdichten Athmungsbeutel, in dessen Innern sich eine kleine Stahlflasche befindet, welche bei 100 Atmosphären Druck 60 Liter Sauerstoff enthält, ferner in einer Blechbüchse eine Glasflasche, welche mit 400 Cubikcentimeter Natronlauge gefüllt ist und endlich ein großmaschiges Barchentnetz, das die freigemachte Natronlauge aufsaugt und mit ihrer ganzen Oberfläche die ausgeathmete Kohlensäure bindet — Natronlauge nimmt begierig Kohlensäure auf. Das Ein- und Ausathmen geschieht durch ein kurzes ventilloses Athmungsrohr. Bei einem Rettungswerk hängt sich Jeder einen solchen Apparat um, läßt dann den Sauerstoff unter mäßiger Spannung ausströmen, setzt sich eine Nasenklemme und gegebenen Falls noch eine Brille zum Schutze gegen Rauch auf; ein so ausgerüsteter Rettungsmann kann in den verqualmtesten Schacht eindringen. Die Sauerstoffmenge reicht für ½—1½ Stunden, je nach der Anstrengung, die das Rettungswerk verursacht, aus. Der Pneumatophor, wie der Apparat genannt wird, hat sich bei Hausbränden bewährt, er ist bereits ein Ausrüstungsstück mancher Feuerwehren geworden, und verschiedene Kohlengruben in Deutschland haben erfolgreiche Versuche mit ihm angestellt. Auch im Ernstfalle hat er sich bewährt. Bei dem jüngst stattgehabten Brande auf der Hedwig-Wunsch-Grube im Borsigwerke nahm nach geschehener Explosion Steiger Mussial den acht Tage vorher angelangten Pneumatophor sogleich in Gebrauch, fuhr damit ein und drang durch die angesammelten Gase und Schwaden bis auf vier Meter von der Unglücksstelle vor. Manche Gruben haben sich mit einer größeren Anzahl von solchen Apparaten versehen, so daß 5 Procent der eingefahrenen Mannschaft mit Pneumatophoren ausgestattet werden können. Und dies ist nöthig; ein wirksames Rettungswerk kann nach einem größeren Unfall nur von Mehreren vollbracht werden. Damit für den Rückweg der Sauerstoff-Vorrath ausreicht, erhält jeder Rettungsmann noch einen besonderen Apparat, der nur 3,5 Kilogramm wiegt. Sobald der Sauerstoff des Hauptapparates zu Ende ist, gibt er selbstthätig ein Zeichen; der Mann nimmt das Mundstück des zweiten, des Rückzugsbeutel, in den Mund und eilt auf den Fluchtwegen nach dem Reserveposten, wo er sich mit frischem Sauerstoff versorgt. Der reine Sauerstoff wird in Zukunft im Rettungswesen sich eine große Wichtigkeit erringen und eine Lücke im Rettungswesen des Bergbaues und ähnlich gefährlicher Betriebe ausfüllen.

Trunksucht im englichen Highlife.

Der Verein christlicher Frauen in England hat an die Königin Victoria eine in 44 Sprachen abgefaßte und mit sieben Millionen Unterschriften versehene Eingabe gerichtet, die den Zweck hat, die Aufmerksamkeit der Staatsbehörden auf das Ueberhandnehmen des Alcoholismus zu lenken.

In der That ist in England eine solch' eifrige Thätigkeit nur zu wohl begründet. Die Trunksucht erstreckt sich dort bis in die höchsten Stände, wo viele Damen im traulichen Heim zwischen den vier Wänden und in einigen Specialetablissements dem Laster fröhnen. In London giebt es Damenschneider, bei denen der Champagner in Strömen fließt, Modistinnen, die schottischen Whisky verabreichen, Weißnäherinnen, die unvergleichliches Ale, und Inhaberinnen von Parfümeriegeschäften, die ganz alten Branntwein schenken. Reizende Ladies sitzen in in den Separatcabinetten der Conditoreien und begießen ihre Spongecakes ohne Bedenken mit Liqeur. Andere verlangen wiederholt zu ihrer Tasse Thee noch ein Kännchen Rahm und sind gar nicht erstaunt, wenn man ihnen statt der harmlosen Sahne einige Centiliter gräulichen „Rachenputzer" bringt. So manche vornehme Dame würde nicht ohne ein mit Spirituosen gefülltes Fläschchen in der Tasche oder eine Tüte voll Bonbons, die nichts Anderes als mit Alcohol gefüllte Kapseln sind, ins Theater gehen. Die Eine trägt stets winzige Fläschchen bei sich, die an dem Griff ihres Regen- oder Sonnenschirms befestigt sind, die Andere hält im Fächer, in einem buchförmigen Behälter, im Aermel oder in einem Täschchen eine Phiole versteckt, die mit stärkendem Liqueur gefüllt ist.

Ehemals berauschte man sich mit Rebensaft. Der Weingenuß verlieh dem Wesen derFrauen einen überschäumend lustigen, heiteren Ausdruck; der Schnapsgenuß jedoch wirkt zerstörend. Schöne Frauenaugen verlieren ihren Glanz im Spirituosendunst. Es giebt in der That Arbeit genug für die Apostel der Temperenzgesellschaften.

Blatz MALT-VIVINE

WILL LIFT YOU OUT OF BED and put you on your feet after a spell of sickness much quicker and better than any other tonic in existence. The one Malt Extract which feeds and strengthens, but does not INTOXICATE.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union & Erie. TELEPHONE 4357.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Verkauf zu Gunsten der kranken Babies.

1 Prozent der Einnahmen für den Daily News Fresh Air Fund.

Aus der „Daily News"—31. Mai.

Jährliche Geschenke des „Großen Ladens."

Der „Fresh Air Fund" erfreut sich der nie versagenden Gunst sämmtlicher Mitglieder der Firma Siegel, Cooper & Co. Im Juli 1894 veranstaltete der „Große Laden" eine „kranke Babies Verkaufswoche", aus deren Brutto-Einnahmen der Fund 1 Prozent erhalten sollte. Das Unternehmen ergab für die Babies $1,021.39, der bis dahin größte einzelne Beitrag an den Fund. In 1895 brachte die zweite jährliche Verkaufswoche $1,194.27, während der Verkauf in 1896 $1,212.60 aufwies—und wahrscheinlich $1500 ergeben haben würde, hätte nicht während der ganzen Woche eine außerordentliche Hitze geherrscht, die am Samstag, dem sechsten und letzten Tag des Verkaufs, durch schwere Regenstürme abgelöst wurde.

Eine weitere Bargain-Errungenschaft ..... Eine Shirt Waist-Verschleuderung.

Aber Verschleuderung bedeutet Geschäft. Wir sicherten uns das Lager eines hervorragenden hiesigen Fabrikanten, dessen Waaren von den ersten Häusern an State Str. geführt werden. Wir kauften die Waaren lächerlich billig mit der Verpflichtung, daß des Fabrikanten Name nicht genannt werden dürfte — und wir halten unser Versprechen — aber da sie versäumt haben, die Labels abzunehmen, die Ihr an jeder Waist angenäht findet, so könnt Ihr auf den ersten Blick sehen, daß genau dieselben Waaren anderswo für den zwei- und dreifachen Preis, den wir verlangen, verkauft werden. Wir verkaufen sie billig, weil wir es können. Unser Preis ist 50c 68c

Furchtbarer Absturz in unseren Seide-Preisen.

Dafür liegen Gründe vor.

Gute Gründe. Wir haben in der Stellung des Seide-Einkäufers einen Wechsel eintreten lassen, und der neue Seide-Einkäufer hat eine Partie Seide vorgefunden, die nach seiner Meinung sofort zu irgend einem Preise losgeschlagen werden sollte. Das ist immer so. Ein neuer Einkäufer betrachtet die von seinem Vorgänger gekaufte Waare wie einen Fußball, aber in diesem Falle ist es das Richtige zu thun. Wir haben das Lager persönlich durchgesehen und finden, daß es gute Politik ist, dasselbe um jeden Preis zu räumen. Wir haben da z. B. eine große Partie Primed Satins, schwarz und blauer Grund mit weißen Figuren, und eine große Partie Foulards, karrirt und Plaid, die mehr wie Kattun aussieht, als wie Seide, Stoffe, die 47c und 45c die Yard uns kosteten. Unser bisheriger Einkäufer hatte ihren Preis auf 65c und 59c festgesetzt; sie ließen sich aber nicht gut dafür verkaufen, daher sagen wir jetzt „weg damit" für 25c die Yard. Gleich energisch eingreifen ist die Hauptsache. Außerdem haben wir eine Million (mehr oder weniger) Rester, die unter den Verkaufstischen lagen, auch diese müssen sofort verkauft werden, denn wir wollen sie bei unserer Inventur nicht mehr mit aufnehmen. Vorstehende Bemerkungen sollten Euch überzeugen, daß, wenn Ihr überhaupt Seide gebraucht, jetzt die beste Gelegenheit ist, die sich Euch jemals im Leben darbieten kann.

Zu 25c Unser ganzes Lager bedruckte Japs, Foulards, Indias, bedruckte Crepes, bedruckte Satins, Grenadines — thatsächlich unser ganzes Lager von Fancy Seide, alle modernsten Erzeugnisse dieser Saison, welche von 50c bis 75c verkauft wurden—alle gehen zu 25c

Zu 39c 27-zöll, weiße Japs, schwarze Japs, gemusterte Indias, Foulards, Plaid Taffetas, Satin Deckenes—thatsächlich unser ganzes Lager von leichter Sommer-Seide, welche stets von $1.00 bis $1.25 verkauft wurde — Eure Auswahl von der ganzen Partie nur 39c

Eine ungeheure Partie von Restern von einfachen und fancy Seidenstoffen aller Art — alles Waaren von dieser Saison—dieselben bestehen in Besatz-Längen, Waist-Längen, Skirt-Längen und Dreß-Längen, — wir werden dieselben zu Preisen verkaufen noch unter die Hälfte der Herstellungskosten.

Spezial-Räumungs-Verkauf von geschneiderten Damen-Anzügen,

Etons, Reefers, Blazers, einige eng anschließend — passend für Ferien, zu Lande oder zu Wasser—wir können die Anzüge nicht wieder erhalten für den Preis, wie wir sie verkaufen—jeder Anzug weit unter der Bargain-Marke.

Von importirten und einheimischen Suitings gemacht, solche wie Etamines, Poplins, Granites, Broadcloths, Coverts, Checks, Mischungen, Mohairs, Sicilians, in allen Farben, Cheviots u. Serges — ebenfalls eine Partie von eng anschließenden Lawns, Dimities, Organdies, importirten Duckings, Piques, Denims, Crashes, Linens, Crispenes.

Einige Anzüge sind das Dreifache werth und keiner weniger werth als das Doppelte des Preises, den wir verlangen.... $5.00

Bicycle-Anzüge für Damen—

Preise beschnitten rechts und links. $4.45, $3.75, $2.75, $1.98 und $2.98 Anzüge herabgesetzt auf 98c

Ein großer Wrappers-Einkauf zu 50c am Dollar.

Für $1.25 Lawn und Percale Wrappers, alle Sorten, zu 68c

Für $2 Lawn und Percale Wrappers, Alles was modern ist, zu 98c

Für $3.50 Lawn und Percale Wrappers, rauhe Stoffe, elegante Façons, effektvoll besetzt... $1.48

Eine große Partie von seidegefütterten Jackets, seht sie Euch an... $2.75

Eine große Partie von seidenen Capes, seht Euch dieselben an...... $1.75

Strumpfwaaren u. Unterzeug

Des Großen Ladens Strumpfwaaren-Anzeigen haben immer großen und reichen Erfolg, und die Bargains, die wir offeriren, sind in jeder Hinsicht Eurer Beachtung werth.

1-1 gerippte schwarze baumwollene Kinderstrümpfe—doppelte Knie—nahtlos—alle Größen, 5 bis 9½ das Paar 10c

Schwere Bicycle-Strümpfe für Knaben—2-1 gerippt—echt schwarz—nahtlos — gut für Feiertags-Gebrauch—das Paar 19c

1-1 feine schwarze Lisle Faden Strümpfe für Kinder — doppelte Sohle, hoch eingesetzte Ferse und doppelte Knie—außerordentlicher Werth—Paar... 25c

Seide gerippte Baby-Vests — hoher Hals, kurze Aermel und ausgeschnittener Hals und ärmellos—rosa, hell und rahmfarbig—wth. 25c—d. Stück zu 10c

Richelieu gerippte Damen-Vests—rahmfarbig—gehäkelter Arm, Hals mit Band eingefaßt—10c werth—das Stück zu 5c

Weiße und ecru Schweizer gerippte Damen-Vests—tief ausgeschnittener und V-Hals—ebenfalls extra Größen in ecru—feines Maco Garn—das Stück.. 15c

Feine weiße gerippte Oneita Union-Anzüge für Damen—tiefer Hals, ärmellos—gemacht um für 50c verkauft zu werden—für, per Anzug 25c

Spezielle Auslage diese Woche von Opera Length Strümpfen für Damen — helle Farben u. schwarzer Boot, mit hochfarbigem Obertheil—per Paar..... 50c

Hochfeine Schuhe

überraschend niedrig im Preise, speziell herabgesetzt, um das Geschäft für diesen großen Verkauf zu annonziren.

Damen-Schuhe, in lohfarbig und schwarz—alle die neuesten Moden—Auswahl von unseren $4 Schuhen zu $2.48

Wir werden in unserem Oxford-Departement die Auswahl bieten von irgend einer lohfarbigen, schwarzen oder grünen Oxford-Façons — die neueste Qualität — die besten, einschließlich unserer Net Top Waaren, welches die kühlsten Schuhe sind, die man tragen kann—morgen nur $1.85

Wir räumen ebenfalls unsere weißen Canvas Oxfords aus—mit Glaçeleder ausgestattet—nicht alle Größen—werth $1.50—für 49c

Schwarze Dongola und Vici Kid 15½zöll. Bicycle Stiefelchen für Damen—jetzt ist die Zeit, Geld zu sparen, wenn Ihr sie für ein Jahr liegen lassen wollt—Eure Auswahl $2.19

Wir verkaufen dieselben zu Hunderten.

Der größte Verkauf von Schaukelstühlen welcher je irgendwo unternommen wurde.

Die niedrigsten jemals quotirten Preise für diese Ideal Sommer-Stühle

Jeder einzige, den Ihr kauft, hilft Euch und dem Baby. Denkt nur—ursprünglich verkauft zu $3.50, $1.39

100 andere Sorten ebenso billig.

Groceries.

Hazel Food—Der Gipfel der Reinheit und Sparsamkeit. ....

Siegel Cooper & Co.'s bestes 4X Patent Mehl, 24½Pfd.-Sack 50c

Butter—Hazel feinste Creamery, die feinste und süßeste, die gemacht wird, in 1-Pfd. Rolls oder 5 Pfd. Pails, das Pfd.... 16½c

Sapolio — Enoch Morgan's, das Stück...... 5c

Salz — Reines bestes Tafel-Salz, in 10 Pfd. Säcken, der Sack...... 4c

Breakfast Bacon—Strips, durchschnittlich 4 Pfd. schwer, das Pfd...... 7½c

Korn-Mehl — Granulirtes, weißes oder gelbes, 5 Pfd. für 7c

Schinken—Banana od. Milford Brand, Pfd. 11c

Thee—Irgend eine Sorte von den 1897er Importationen, von der neuen Ernte, werth 45c das Pfd., 3 Pfd. in Caddy f. $1.00

Chocolade — Hazel Premier, der feinste in Geschmack, das Pfd..... 28c

Horseradish—Echte geriebene Rettigwurzeln, in Essig, die Pint-Flasche 5c

Fleisch-Sauce — Warwick English Table Sauce, ½-Pint-Flasche........ 8c

Borax—Rein pulverisirter, in ½-Pfd. Cartons 5c

Seife—Milford German Family, von den feinsten Stoffen, 16-Unzen-Stück, 5 für 14c

Reis — Louisiana, neue Ernte, das Pfund...... 5c

Buckwheat — Fruen's Self-Raising, in 2-Pfund-Packeten 4c

Maple Zucker — Reiner Vermont Rock Maple, 1 Pfd.-Stücke 8c

Pfeffer—Hazel reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, 1-Pfd.-Büchse.... 17c

Enameline — Stove Polish, No. 6 Größe, die Büchse 5c

Taschentücher, Spitzen, Stickereien.

Bemerkenswerth sowohl wegen der Qualität als des Preises

3000 Dtzd. gestickte Taschentücher für Damen, hohlgesäumt und ausgezackte Kanten—ebenfalls reinleinene Revered hohlgesäumte für Damen—alle gehen in eine Partie—Taschentücher werth 25c—speziell für 10c

Ein anderer großer Verkauf von jenen leinenen 25c Taschentüchern für Männer, mit schmalem und breitem Saum—jeder Faden garantirt reinleinen—Eure Auswahl 12½c

Tausende von Yards Openwork und breite Margin Stickereien, für weniger als die Hälfte der Herstellungskosten gekauft.

Stickereien werth 45c für 15c

Stickereien werth 35c für 10c

Stickereien werth 15c für 5c

Große Spezial-Partie verschiedene Breiten und Stücke feiner Spitzen—Netz Top Spitzen, werth 75c, gehen für, die Yard..... 19c

Halsbinden für Damen, spezielle Partie von allen reinseidenen Ties, neue Muster, werth 15c, speziell für 8c

Leinen-Kragen, die besten, die gemacht werden, jede Größe, für 10c

Siegel Cooper & Co.

Photographisches Atelier—1 Dtzd. Platinum od. Polished Finished Cabinets und ein Lebensgröße Crayon $2.50

Siegel Cooper & Co.

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd und Red Star Linien, sowie sämmtlichen britischen Linien.

48 Süd Clark Str. (neben dem Sherman House.)

Billige Preise nach und von Deutschland in allen Klassen.

Von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU (gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.

Konsularische Beglaubigungen.

Notariats-Amt, zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

48 S. CLARK STR., (neben dem Sherman House.)

Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. Wjnljmmfa

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 84 La Salle Str.

Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von— Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Exkursionen —nach— Deutschland

zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.

Billige Billette. Reelle Behandlung.

Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.

Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien. 5fbw

171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)

Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Nach Californien

Die Maywood Colony, Corning, California,

offerirt jetzt als spezielles Lockmittel ihre prachtvollen Ländereien zu $25 und aufwärts. — Land wird auf monatliche Abzahlungen oder für Baargeld verkauft. Maywood Colony, an den Ufern des herrlichen Sacramento-Flusses, hat Schifffahrts- und Eisenbahn-Gelegenheiten. 900 Personen haben sich bereits niedergelassen—Schulen, Kirchen, Zeitungen, Unterhaltungslokale, Hotels, kurz Alles, um dem Ansiedler das Leben heimisch zu machen. Dieses ist eine gute Gelegenheit für Euch und der einzige Weg zum Wohlstand. — Sprecht vor und trefft Vorbereitungen zur Hinfahrt. — Photographische Ansichten und deutsche Zirkulare sind vorräthig.

Conrad Stautz, Zimmer 56, 84 Adams Str.

18jn,1m

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	6.00 AM
Springfield & St Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V. *1 N. *3.10 N. †5.35 N. *6.30 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30. *9.50. *10.25 V. *5.00 N. †10 N.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 N
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 N
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.30 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.50 N	7.10 V
Lafayette und Louisville	8.50 N	7.20 V

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Never again.
Schiller.—Cavalleria Rusticana und Trial by Jury.
Gaiety.—A hot Member.
Chicago Opera House.—The Mikado.
Grand Opera House.—Veriscope.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten.—Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck-Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Hopkins.—Vaudeville.
Freimaurer Tempel-Dachgarten.—Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzerte.
Ferris Wheel Park.—Vaudeville.

Ausländisches.

— Ein seltener Passagier, ein Bär, befindet sich seit Kurzem an Bord des deutschen Kreuzers „König Wilhelm". Prinz Heinrich erhielt das fünf Monate alte Thier bei seiner Anwesenheit in Hamburg geschenkt und überwies es der Mannschaft seines Flaggschiffes zur Belustigung. Der Bär fühlt sich an Bord des Schiffes äußerst wohl und klettert mit den Mannschaften hoch in die Masten.

— Kaiser Wilhelm II. ist Schützenkönig von Kalau geworden. Der Schützengilde von Kalau ist das Recht von Alters her verliehen, durch den Bürgermeister der Stadt die ersten drei Schüsse in Vertretung für den Landesherrn abgeben zu lassen. Beim letzten Schützenfeste erzielte der Bürgermeister als Vertreter des Monarchen die größte Anzahl der geschossenen Ringe. Seit dem Bestehen der Gilde ist dies bereits das zweite Mal, daß der Kaiser die Würde eines Kalauer Schützenkönigs errang. Zum ersten Male fiel sie an den alten Kaiser. Er ließ der Gilde zum Andenken daran eine Fahne überreichen. Interessant dürfte es sein, zu erfahren, daß Derjenige, der den Königsschuß abgegeben hat, während des ganzen Jahres von jeglicher Steuer befreit ist.

— In Algier hat man eine sehr wichtige archäologische Entdeckung gemacht. Ein Herr Blanchet hat mit Hilfe der archäologischen Gesellschaft von Konstantine die Stadt entdeckt, welche im elften Jahrhundert die Hauptstadt des Maghreb war: die Kal-a der Beni Hammad. Diese Stadt, die einst 80,000 Einwohner zählte, ist jetzt von Pflanzenwuchs bedeckt. Viele Gelehrte sind nahe an ihr vorüber gekommen, ohne ihr Dasein zu ahnen, bis Blanchet das Glück hatte, sie zu entdecken. Er hat noch gefunden: eine Moschee von 65 Meter Länge und 55 Meter Breite, mit grünen Ziegeln gedeckt und von Rosenmarmorsäulen getragen, einen Palast, einen öffentlichen Brunnen, eine auf einem Felsen erbaute Burg und einen Thurm, der jetzt noch mehr als 14 Meter Höhe mißt. Diese Entdeckungen sind besonders wichtig, weil sie die ältesten islamischen Ruinen Algeriens darstellen. Die Trümmer von Tlemcem nämlich stammen aus dem 12. Jahrhundert, während die Kal-a schon 1007 erwähnt wurde.

— Ein protestantischer Pfarrer Namens Norberg, unweit der Stadt Gefle in Schweden, wird beschuldigt, sein Dienstmädchen, Hanna Lenström, ermordet zu haben. Das Mädchen hat vier Jahre bei ihm gedient. Der Pfarrer meldete der Behörde, das Mädchen sei während eines Spazierganges gefallen und habe sich den Kopf gegen einen scharfen Stein zerschmettert; Hanna habe schon seit einiger Zeit an Fallsucht gelitten, und am Tage ihres Todes sei sie plötzlich tobend und schreiend davongerannt; er sei ihr nachgelaufen, um sie zu schützen, und habe gesehen, wie sie fünf Mal nach einander gefallen sei, immer gerade auf den Kopf. Das letzte Mal blieb sie liegen, und als er dazu kam, sei sie schon todt gewesen. Der Ort, wo das Unglück sich ereignet hatte, wurde vom Pfarrer genau angegeben, und man fand daselbst einen ziemlich großen und sehr spitzen Stein vor, der blutüberströmt war und gegen den, wie der Pfarrer aussagte, Hanna sich den Kopf zerschmettert hatte. Bei der ärztlichen Besichtigung der Leiche wurden nicht weniger als zwölf verschiedene Kopfwunden vorgefunden; es erwies sich aber gleichzeitig, daß mehrere Finger der rechten Hand gebrochen waren, daß der offene Aermel des Kleides auf der inneren Seite blutig war und daß mehrere Wunden unmöglich durch einen Fall verursacht sein konnten. In Anbetracht der vielen Verdachtsmomente erhob der Staatsanwalt Anklage gegen den Pfarrer wegen Ermordung des Mädchens.

— Schilda, berühmt durch seine tollen Streiche, hat in dem württembergischen Orte Osterdingen einen Nebenbuhler gefunden. Vor einigen Tagen nämlich ließ dort der Ortsgewaltige, durch die Ortsschelle den 1600 Einwohnern kund und zu wissen thun, daß alle ledigen Frauenzimmern künftighin bei 1 Mark Strafe untersagt sein soll, sich nach eingetretener Dunkelheit noch auf der Straße ohne Laterne blicken zu lassen. So sieht man denn jetzt an allen Ecken und Enden des Ortes aufgeregte weibliche Gestalten, die eifrig die „Laternenfrage" erörtern. Bei Nacht aber huschen sie schüchtern über die Straße, gleich einem Johanneswürmchen, ihren Pfad mit einer Laterne beleuchtend. Die Wirkung des Erlassens ist insofern eine günstige, als durch diese Art von Straßenbeleuchtung die Dunkelheit auf den Gassen erhellt wird, und die auf den Brunnenstöcken befestigten Laternen, denen das ganze Jahr, mit Ausnahme des Sylvesterabends, entweder Oel oder Docht oder beides, meist auch die Scheiben fehlen, die nunmehr gänzlich überflüssig geworden sind, der Gemeinde hieraus also ein nicht unbedeutender öconomischer Vortheil erwächst, sofern sie in Zukunft nicht mehr für zerschlagene Laternenscheiben und das Oel am Sylvesterabend aufzukommen hat. Der eigentliche Grund zu dem Erlaß wurde verschwiegen, doch ist beinahe als sicher anzunehmen, daß die „Hebung der Sittlichkeit" dem Dorfgesetzgeber als Endziel vorgeschwebt hat.

— In Cavallese feuerte der Gutsbesitzer Defloriani gegen seine Braut, das schönste Mädchen des Ortes, aus Eifersucht drei Revolverschüsse ab. Die Kugeln durchbohrten den Hals und den Arm des Mädchens und verletzten dasselbe tödtlich.

— Im Dorfe Campo Reale bei Palermo hat die Bäuerin Rosalia Aglio mit Hilfe ihres Geliebten Giuseppe Grosso ein Grab hergestellt und dann ihren Gatten, um ihn so aus dem Wege zu räumen, in dasselbe hinabgestoßen. Als die Behörden nach zwei Tagen das Grab öffneten, war der Arme todt.

— In Paris wachen beständig zwanzig Personen über das Leben des Präsidenten Felix Faure. Sie sind in zwei Brigaden getheilt, die sich Tag für Tag ablösen. Der Polizeipräfect wählt diese Agenten aus, aber hierauf unterstehen sie nur noch dem Befehle des Chefs der militärischen Umgebung des Präsidenten. Wenn sich der Präsident auf die Reise begibt, so reisen elf Agenten mit ihm, und die übrigen bewachen das Elysee. Besonders wichtig ist die Vorbereitung des Aufenthalts des Präsidenten außerhalb Paris. Als z. B. Faure jüngst nach Saint-Quentin fuhr, hatten vier Agenten schon seit zwölf Tagen die Sicherheit des Terrains untersucht, und daher wagte es Faure, die Strecke zu Fuß zu durchschreiten. Diese Anordnungen waren schon zur Zeit des Herrn Carnot ungefähr die gleichen, und seine Ermordung in Lyon wurde nur dadurch möglich, daß er dem General Borius befahl, die seinen Wagen umgebenden Agenten zu entfernen. Ob es unter Faure auch Agenten gibt, die die Aufgabe haben, die Menge zu begeisterten Zurufen zu ermuntern, läßt sich nicht bestimmt behaupten. Immerhin war es bei der Reise Faure's in der Vendée auffallend, daß in jeder Stadt das gleiche Gesangsquartett auftauchte, welches unter Violinbegleitung „L'homme le plus Faure de France" besang.

— Vor einigen Jahren machte in französischen und ungarischen Zeitungen die Nachricht die Runde, daß ein ungarischer Cavalier Namens Varadi, dessen eigentlicher Name Bai ist, im Pariser „Cercle de l'Escrime" mit ungeheurem Glück spielte, so daß er in kurzer Zeit mehr als zwei Millionen gewann. Bai kaufte in Paris ein großes Palais und in seiner Geburtsstadt Großwardein ein prächtiges Haus. Bald aber stellte es sich heraus, daß der ungarische Cavalier der Sohn eines Großwardeiner Flickschusters und ein Falschspieler erster Güte ist. Die Enthüllungen hatten zur Folge, daß Bai aus allen Pariser Clubs hinausballotirt wurde. Wie es scheint, ist jetzt Bai das Geld ausgegangen, da er in Paris in ziemlich unangenehmer Weise wieder von sich reden macht. Da es ihm persönlich untersagt war, die Clubs zu betreten, ließ er Verbündete, die er in das Geheimniß seiner Machinationen einweihte, in verschiedene Clubs einschreiben, die mit Hilfe der von den bestochenen Clubdienern eingeschmuggelten markirten Karten an einigen Abenden Hunderttausende in Baccarat gewannen. Die Sache kam an's Licht, als Bai einen großen Coup ausführen wollte. Er versuchte nämlich, in den „Cercle de Capucines", einen vornehmen Club, welcher zahlreiche Millionäre zu seinen Mitgliedern zählt, einen „Strohmann" einschieben zu lassen. Er stellte an einen in Paris lebenden Ungarn einen Antrag, der die Sache sofort der Direction des Clubs meldete. Die Polizei leitete die Untersuchung ein und stellte angeblich fest, daß in der Angelegenheit ein Berliner Baron, der Sohn eines italienischen Staatsmannes und ein ungarischer Aristokrat compromittirt sind.

— Aus der Tiroler Colonie an den Ufern des Pozuzu in der südamerikanischen Republik Peru kommt eine Nachricht, die so recht geeignet ist, als Illustration zu den vielfachen Warnungen vor der Auswanderung nach den spanischen Republiken von Südamerika zu dienen. Am Pozuzo haben sich vor einigen Jahrzehnten neben Landleuten vom Rheinland, Nassau u. s. w. auch deutsche Tiroler Familien in größerer Anzahl angesiedelt, die dort voll Vertrauen auf die ihnen als Eigenthum zugewiesenen Landflächen in der Wildniß des Urwaldes eine Colonie begründeten, die durch Fleiß und Ausdauer zu einer ausgedehnten Gemeinde mit eigenem tirolischen Pfarrer, Schulhaus etc. herangewachsen ist. Vor ungefähr einem Jahre wurde die Colonie von einer schweren Hochwasser-Katastrophe betroffen und kaum hatten sich die Ansiedler davon wieder einigermaßen erholt, so läßt nun die peruanische Regierung — jetzt nach so vielen Jahren — die Ländereien der Colonie amtlich vermessen, zu dem Zwecke, von den Besitzern hohe Kaufsummen dafür einzuheben. Aus Verzweiflung über dieses Vorgehen der Regierung, sowie infolge sonstiger schwerer Bedrängnisse haben einige Familien die Colonie verlassen und versucht, weiter landeinwärts sich neue Heimstätten zu gründen. Da jedoch diese sämmtlichen Emigranten am Fieber erkrankten und einen ihrer hervorragendsten Genossen durch den Tod verloren, so kehrten sie wieder in die Colonie am Pozuzo zurück, wo nun die ganze Tiroler Gemeinde mit banger Sorge der weiteren Entwickelung der Dinge entgegensieht.

— Triftiger Grund. — Vater (auf Besuch gekommen): „Aber Paul, Du hast' all' Deine Sachen versetzt?" — Studiosus: „Nur um bei meinem bevorstehenden Umzug Transportkosten zu sparen."

— Mageres Glück. — „Ist Ihnen Liebesglück gänzlich fremd geblieben?" — Alte Jungfer: „O nein! Ich hatte einst Gelegenheit, die innerhalb einer halben Stunde ausgetauschten Küsse eines jungen Ehepaares zu zählen."

Als Detectiv unter Räubern.

Die Bekämpfung und Unterdrückung schlimmer Uebel erheischt die Anwendung heroischer Mittel und die Männer, welche den Kampf mit den seiner Zeit im Südwesten unseres Landes hausenden Räuberbanden aufnahmen, mußten das Aeußerste wagen, wollten sie dieselben entweder dem Arme der strafenden Gerechtigkeit überliefern oder von der Erde vertilgen. Als die Dalton-Bande durch Ueberfälle und Plünderungen von Banken, Postämtern, Eisenbahnzügen sowie Privatpersonen Oklahoma und das Indianerterritorium terrorisirte, zahlreiche Morde verübend, wurden auf den Anführer Bill Dalton sowie dessen „Lieutenant" Bill Doolan Prämien im Gesammtbetrage von $35,000 ausgeschrieben und schließlich betheiligte sich das Postdepartement an der Verfolgung der Räuber, indem es dazu besonders geeignete Beamte den Bundesmarschällen beigesellte. Einer dieser Postbeamten, ein junger Mann Namens Jack Dodsworth, wurde sogar dazu verwendet, sich in die Bande Aufnahme zu verschaffen, in der Erwartung, er würde die Räuber in der einen oder der anderen Weise unschädlich machen können. Der junge Dodsworth, der damals in dem Postamt zu Joplin, Mo., thätig war, hatte seine Fähigkeit für dieses gewagte Unternehmen dargethan und in der Hoffnung auf die große Belohnung ließ er sich für dasselbe bereit finden. Zuerst wurde er in dem Postamt zu Perry, Oklahoma, als Clerk untergebracht und nachdem er dort einige Wochen thätig gewesen war, wurde er in gleicher Eigenschaft nach Guthrie dirigirt, wo er mit Helfershelfern der Räuber Bekanntschaft zu machen Gelegenheit hatte. Der Postmeister von Guthrie sowie der Bundes-Marschall Nix von Oklahoma waren von Dodsworth wirklicher Aufgabe in Kenntniß gesetzt, mit der Weisung, ihm den möglichsten Vorschub zu leisten. Marschall Nix rüstete den jungen Mann mit Pferd sowie Waffen aus und nachdem er ihm eine Bestattung als Deputy-Marschall gegeben hatte, ging er an's Werk. Zuerst ließ er in Postkarten bekannt machen, daß er „wegen Einbruchs in das Postamt zu Muhall verfolgt werde und auf seine Gefangennahme eine Belohnung von $300 ausgeschrieben sei." Diese Karten wurden weit verbreitet und wie an anderen Plätzen so auch im Postamt zu Ingalls, Oklahoma, angeschlagen. Einige Tage darauf erschien Dodsworth, bis an die Zähne bewaffnet, in diesem Postamt. Während mehrere Neugierige die fictive Bekanntmachung lasen, zog er einen Revolver und durchlöcherte dieselbe mit dem Bemerken, daß die Ankündigung nicht nach seinem Geschmack wäre. Erschreckt machten sich die Neugierigen und der Postmeister aus dem Staube, während Dodsworth in aller Gemüthsruhe sein Pferd bestieg und davonritt. Da sein wirklicher Charakter selbstverständlich nicht bekannt war, machte sich unverzüglich ein Deputy-Marschall zu seiner Verfolgung auf, allein Dodsworth überfiel diesen Beamten aus einem Hinterhalt und entwaffnete ihn, worauf er ihn nach Ingalls zurückschickte. Die Affäre in dem Postamt sowie die Entwaffnung des Beamten wurden natürlich bald bekannt und kamen mit verschiedenen Uebertreibungen auch zu Ohren der Freunde der Dalton-Bande, die ihm riethen, sich derselben anzuschließen. Ein Viehzüchter arrangirte eine Zusammenkunft und Jack Dodsworth wurde als neuer Cumpan in die Bande aufgenommen, die aus Bill Dalton, Bill Doolan, „Bitter Creek", „Tulsa Jack" und einem Neger Namens Israel Carr bestand.

Soweit hatte Dodsworth reussirt, allein in seiner Annahme, daß er nach seiner Aufnahme in die Bande mit den Galgenvögeln verhältnißmäßig leichtes Spiel haben würde, sah er sich gründlich getäuscht und schließlich war er herzlich froh, selbst mit heiler Haut wieder seine Flucht bewerkstelligen zu können. Die meuchlerische Ermordung des Banditen Jesse James durch seine eigenen Spießgesellen war für Dalton und Doolan eine Lehre gewesen, Niemandem zu trauen. Von allen Seiten gehetzt, wechselte die Bande Tag für Tag ihren Aufenthalt und während der kurzen Raststunden sowie auf dem Marsch wurde Dodsworth niemals als Schildwache verwendet, da er noch keine Probe seiner umwandelbaren Treue abgelegt hatte. Das Leben, das die Bande führte, glich dem Dasein gehetzter Thiere. Bundes-Marschälle und Kopfjäger, die es nach der großen Belohnung gelüstete, waren ihnen unaufhörlich auf den Fersen und die Banditen, dieser unaufhörlichen Hetze müde, hätten sich wohl selbst den Behörden gestellt, wenn sie die geringste Hoffnung, mit einigen Jahren Zuchthaus davonkommen, gehabt hätten. Sie wußten, daß ihre Gefangennahme für sie den Tod am Galgen oder lebenslängliche Einsperrung bedeutete, und deshalb waren sie entschlossen, ihr Leben so theuer als möglich zu verkaufen. Während der Streifzüge in Oklahoma und im Indianerterritorium mußte Dodsworth sich wiederholt an Räubereien betheiligen, um nicht den Verdacht der Banditen zu erregen, und zu wiederholten Malen kam er nach Perry, Pawnee, Stillwater sowie andere Ortschaften, allein nie allein, denn jeder der Halsabschneider mußte den anderen überwachen. Unter diesen Umständen kam Dodsworth bald zu der Ueberzeugung, daß er sein Vorhaben nicht würde zur Ausführung bringen können, und er beschloß, seine Haut zu salviren, um nicht etwa bei einem Rencontre mit Marschällen von diesen erschossen zu werden. Allein bei der unablässigen Wachsamkeit der Banditen war die Flucht durchaus nicht leicht. Endlich gelang es ihm dieselbe, als sie etwa 90 Meilen von Perry in der Prairie campirten. In einer Nacht fesselte er sein Pferd so, daß das Thier sich leicht losmachen und in die Prairie hinauswandern konnte. Beim Morgengrauen war das Thier natürlich verschwunden und Dodsworth borgte sich „Bitter Creek's" Pferd, das schnellste der Bande, um seinen eigenen Gaul einzufangen. Langsam ritt er aus dem Lager, allein kaum war er hinter einem Hügel den Banditen aus dem Gesicht, als er dem Pferd die Sporen gab und mit Windeseile davonsprengte. Ohne zu essen oder zu trinken, blieb er im Sattel, bis er, halbtodt vor Anstrengung, Perry erreichte. Während er sich dort in einer Wirthschaft erfrischte, wurde er erkannt und von einem Deputy-Marschall verhaftet. Natürlich dauerte seine Haft nicht lange, da der Marschall Nix unverzüglich seine Freilassung anordnete. Nachdem er diesem Beamten einen ausführlichen Bericht erstattet hatte, wandte Dodsworth sich heimwärts nach Joplin. Im Ganzen hatte er sich sechs Wochen bei der Bande befunden und während dieser Zeit an allen Zügen derselben Theil genommen. Was er während dieser kurzen Spanne Zeit erlebt, genügte, um sein Haar zu bleichen, und heute sieht er einem Greise ähnlich, trotzdem er erst 30 Jahre zählt. Später gelang es den Beamten, den Mitgliedern der Bande den Garaus zu machen. Zuerst fiel Bill Dalton und zwar unweit von Elk, J. T., im Kampf mit der Posse des Deputy-Marschalls Los Hart. Dann kamen „Tulsa Jack" sowie „Bitter Creek" an die Reihe und als vierter endete Bill Doolan „mit seinen Stiefeln auf den Füßen." Dem Neger Israel Carr gelang es am längsten, sich seinen Verfolgern zu entziehen, aber auch er hat für seine zahlreichen Missethaten mit dem Leben gebüßt, denn er wurde dieser Tage im Gebiet der Creek-Indianer von seinen Verfolgern erschossen.

Die Schweizer Musik-Gesellschaft.

Die am Sonntag vom obigen Verein in Ludwigs Grove an Clybourn nahe Webster Ave. veranstaltete Festlichkeit ist in jeder Beziehung genußreich und hübsch verlaufen. Die Schweizer Sänger trugen viel zum Erfolge der Veranstaltung bei und zwischen den Festgebern und der Schweizer-Musikgesellschaft kam es zu einem friedlichen Wettstreit, der aber unentschieden geblieben ist. Jedenfalls darf Dirigent Rainlye von der hiesigen Musik-Gesellschaft auf die Leistungen seines Vereins mit Fug und Recht stolz sein.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mia*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Kutscher; unverheirathet; muß Erfahrung als Kutscher in hiesiger Stadt haben und gute Zeugnisse aufweisen können. Antworten unter P 218, Abendpost.

Verlangt: Kräftiger Junge im Butcher Shop; muß einige Erfahrung haben und in Lake View bekannt sein; nachzufragen Donnerstag Vormittag.—471 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Kühe zu melken versteht. Schulz, 3112 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit, muß etwas Carpenterarbeit verstehen. 93 Wells Str., Lion Laundry. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot und dritte Hand an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Trimmer an Röcken, auch gute Abbügler. 9 Thomas Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Geschirrwaschen. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; muß Erfahrung haben; Lohn $5 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch Aufwarten kann. 5488 Lake Ave., Hyde Park. mdo

Verlangt: Abbügler an Röcken. 366 Wabansia Ave., 3. Floor.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten um Rugs zu verkaufen und Orders zu nehmen. 720 14. Pl.

Verlangt: Ein Schmied auf Wagenarbeit; heute Abend. Südostecke Wells und Kinzie Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes in der Bäckerei. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Barbier; steiger Platz für den rechten Mann. 377 O. North Ave. mdo

Verlangt: Ein Cake Bäcker als zweite Hand und ein Junge, der schon an Cake gearbeitet hat. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, sich im Haus nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., 1 Treppe. 12jllw

Verlangt: Farmhände. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 10jllw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Handarbeiten. 617 N. Wood Str. dmi

Verlangt: Geübte Maschinen-Hände an Capes. — 484 N. Clark Str., 2 Treppen, rechts.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Handmädchen an Knaben-Jacken. 1151 S. California Ave. mdo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks; Dampfkraft. 388 W. Ohio Str., Bickerdike Sq.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. 60 Augusta Str. mdo

Verlangt: Operators und Finishers an Cloaks.—309 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen um Taschen in Kinderzeug einzusetzen. 555 W. 15. Str. —fr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken; auch werden Mädchen zum Lernen angenommen. Nachzufragen die ganze Woche. 483 N. Wood Str., 3. Floor.

Verlangt: 10 gut geübte Mädchen an Röcken, die gut arbeiten, melden sich. 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen an Damen-Cloaks; Outside und Inside. 646 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 69 McReynold Str. —ft

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 559 Elston Ave.

Verlangt: Arbeiterinnen an Hosen für Köche. J. Katz, 284 State Str. mldo

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 474 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: 5 Maschinenmädchen an Röcken. Lohn $8—$10. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. —sa

Verlangt: Erfahrene Damen an Ladies' Wrappers, Arbeit in's Haus zu nehmen. Feder, 781 Milwaukee Ave. dmido

Verlangt: Mädchen, die an Nähmaschinen nähen können. Bezahlung wöchentlich. 127 Haddon Ave. mdmi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 3551 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 674 48. Str., nahe Grand Blvd. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 49 Haddon Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 672 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1694 Wellington Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und leichte Hausarbeit. 4932 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 3740 Forest Ave. md

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4100 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für die Südseite in Familie von 3 Personen; Lohn $6; muß bei der Wäsche nur etwas mithelfen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $3, $4 und $5; ein Mädchen am Tisch aufzuwarten und 2 Mädchen für Küchen Mädchen im Restaurant, Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau um 2 Kinder aufzupassen; Lohn $2. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Forrestville Ave., 1. Flat. md

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 736 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau stetig bei einer kleinen Familie mit einem 5jährigen Kinde; gutes Heim; kleiner Lohn. Nach 6 Uhr. 476 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 189 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen und Bügeln und um 9 Zimmer in Ordnung zu halten. — 478 Wells Str.

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; kein Waschen und Bügeln. Referenzen. 1725 York Pl., zwei Block nördlich vom Ferris Wheel.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 818 N. Halsted Str., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 36 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 542 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; guter Lohn. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein junges, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 459 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; kleine Familie; sofort. 715 Wells Str., 1. Etage.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 646 Halsted Str., Saloon.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Peters, 60 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 454 Marshfield, 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — J. Schwartz, 627 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 208 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen; Referenzen. 2520 Calumet Ave., Flat F.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2127 Archer Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 436 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 1265 N. Clark Str., 3. Flat, hinterer Eingang.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Restaurant. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. — 490 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1563 Lill Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 536 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 161 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $3.50. 591 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1243 Wrightwood Ave.

Verlangt Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 802 Walnut Str.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei J. Abel, Nr. 3947 Indiana Ave., Flat 4, 2. Stock.

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende Person als Haushälterin bei einem Wittwer ohne Kinder. 133 Lytle Ave.

Verlangt: In einer Familie von 3 Erwachsenen, wo noch eine Köchin gehalten wird, ein gut empfohlenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut englisch sprechen. Nachzufragen 4413 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht zu kochen, guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. dmido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Sommer-Resorts. Finden immer Stellung.— Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. 13—27jl

Verlangt: Junges, nettes Mädchen für kleine Familie. 17 Lincoln Place. mdmi

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 470 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau zum Helfen in Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen 725 Elston Ave., im Saloon. dmd

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2614 Paulina Str., Ravenswood. dmd

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, zur Hilfe in der Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 27 Ewing Place, Wicker Park. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 6jllm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jllm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger junger Schriftsetzer (Job), auch Photograph, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. P 230, Abendpost.

Gesucht: Tischler sucht auf jede Arbeit dauernde Stelle. Adresse: N 448, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Treiber; kann gut mit Pferden umgehen; gute Empfehlung. Adr. B 318, Abendpost.

Gesucht: Ein 15jähriger Junge wünscht einen Platz, um Bäckerei zu erlernen. Carl August Herzog, South Chicago, 9134 Ontario Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, nicht lange im Lande, wünscht Hausarbeit; sofort. 49 Jane Str., nahe Ashland Av.

Gesucht: Drei starke willige Mädchen suchen Stellung in der Haushaltung. 510 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stellung als Wirthschafterin bei einer Dame oder Herrn. Zu erfragen bei A. Kruszynski, 274 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Ein älteres Mädchen, welches etwas nähen kann, wünscht Stelle bei einem Kinde oder für leichte Hausarbeit. 30 Webster Ave.

Gesucht: Eine Wittwe ohne Kind sucht Stelle bei einem alten Herrn. Anna Kurz, 341 Hermitage Av.

Gesucht: Mädchen sucht Platz für Hausarbeit.— 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Mrs. Rohn, 204 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, um Geschirr zu waschen. Zu erfragen in 44 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Stelle als Haushälterin von einem älteren deutschen Mädchen; vorzusprechen oder brieflich. W. H. Pontius, 773 N. Winchester Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in jüdischer Familie. 507 N. Marshfield Ave.

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Stelle. 199 W. Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit auf einem leichten Platz; Nordwestseite. Max Moser, 686 N. Ashland Ave., oberes Flat.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. 467 Wells Str., Basement.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market; alter Platz; billig. 603 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Milchroute, 2—4 Kannen Milch; krankheitshalber. 1140 W. 13. Str. mdo

Bäckerei zu verkaufen in bester Gegend der W. Van Buren Str., gehört einem Wholesale Grocery-Haus. Preis $300. Hintze, 711 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in guter Nachbarschaft; wegen Abreise. Näheres 14 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Käse-Route nebst Pferd und Wagen, sowie schwerer Grocery-Wagen; billig. 951 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Eine hochfeine, an der Südseite gelegene „Wiener Bäckerei und Konditorei; krankheitshalber; Preis $3000; muß alles Baarzahlung sein; durchaus nicht anders. Hintze, 711 W. 21. Straße. —di

Zu verkaufen: Saloon. 2225 Archer Ave. —sa

Feiner Candystore mit Icecream-Parlor, $40 tägliche Einnahmen. Verkaufe billig. Albert, 302, 84 LaSalle Str. 13jllw

Zu verkaufen: Ein feiner Eck Meat Market, Nordseite, billig wenn sofort genommen. Adr. P. 216 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Mein bekannter Ecksaloon mit großem Stock Whiskies. Verkaufsursache: Krankheit, billig. 1936 Archer Ave. dimi

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5.Av.*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Eckstore; eignet sich für Bäckerei oder Apotheke; keine solche in der Gegend; billige Miethe. Nachzufragen 4848 Champlain Ave. —sa

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer. 1960 N. Robey Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit echt deutschem Tisch. 745½ N. Park Ave., nahe Lincoln-Park.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Badezimmer.— 520 Lincoln Str., nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Zwei Vorderzimmer, möblirt, auch unmöblirt, an anständige Dame; billig. Hamann, 698 Racine Ave.

Zu vermiethen: Mit oder ohne Board, schönes, helles Zimmer mit Gas und Bad; kleine Familie. 6644 Anglesíde Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein ältlicher alleinstehender Mann sucht eine kleine Wohnung mit Wasser, wo er Painterarbeit für Miethe haben kann, zwischen Division und Kinzie und Center Ave. und Dearborn Ave. Adresse G. 624, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leere Zimmer nahe der St. Michaels-Kirche. H. P., 5406 Shields Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Große Partie Sommerwurst, (Cervelat-Wurst), nur 3c per Pfund, werth 10c. Store 1908 Wabash Ave. dimi

Zu verkaufen: Store-Einrichtungen für Grocery, Butcher, Zigarren, Candy, Dry Goods, oder alle anderen Geschäfte, spottbillig. Größter Platz in Chicago, baar oder Zeit. Fred Bender, 1906 und 1908 Wabash Ave. dimi

Zu verkaufen: Store-Einrichtungen für Grocery, Zigarren, Delikatessen und Butcher-Geschäfte, größte Auswahl zu spottbilligen Preisen.

Wir zahlen auch höchste Cashpreise für Grocery- und sonstige Stores, sowie für Fixtures jedweder Art. Rosener & Co., 2254 State Str., Tel. S. 14. 13jllw

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jnlm

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Hasted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Brauche Geld. Nehme $150 für schönes Upright Piano, nur einige Monate gebraucht. Kostete $400. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 12jllw

Nur $75 für ein schönes Rosewood Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 9jllw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.

Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.

Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.

Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.

Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.

Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
mmsa* Die McDowell Co., 78 State Str.

S. T. Taylors franzöf. Zuschneide-Akademie, New York u. Chicago.
Das S. T. Taylor System ist das einzige System, das nicht schablonenmäßig ist und nicht mehr verbessert werden kann, indem es für alle Gestalten die neuesten Moden mit weniger Arbeit anzufertigen zuläßt, als irgend ein anderes System. Leute, welche das S. T. Taylor System anwenden, können die sich am Besten zahlenden Stellungen erhalten. Französische importirte Muster nach Maß zugeschnitten. S. T. Taylor Co., Coons & Co., Agenten. 30. E. Washington. 7jl,mſm,4w

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 13jllm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. Zimmer 6, 128 und 130 LaSalle Str. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 9jllm

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt. Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 12jllm

Bau-Vermessungen, Stadt und Land. Akkurateste garantirt. Van Valkenburg, Landmesser, 160 Washington Str. 17jnlm

Garantirt korrekte Vermessungen, Bauten, Bauplätze. — Heinze, Stadt, Land, geprüfter Regierungs-Vermesser. 83 McVickers Theater. 3jllm

Patente besorgt.— Meltzer, 83 McVickers Theater. 3jllm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5.Av.*

Mrs. Margarett wohnt jetzt 80 W. Madison Str. Eingang an Jefferson Str. 14jnlm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durchaus moderne Steinfront-Residenz, 2 Stockwerke und Basement, 10 Zimmer, in einem der feinsten Blocks der Südseite. [illegible]

Zu verkaufen: Eine Farm von 40 Ackern mit Gebäulichkeiten, Vieh, Einrichtung und Ernte. [illegible]

Ausgezeichnetes Acker- und Wiesen-Land in dem Staate Wisconsin. [illegible] W. Weidhofen & Co., 674 S. Halsted Str. mdo

$700 Muß sofort verkauft werden $700. [illegible] Zimmer 412, Ogden Bldg., Clark u. Lake, Chicago.

Zu verkaufen: Leere Lot, 396 Lowndale Ave.; [illegible] 453 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. —28j.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Eine Farm in Indiana. 160 Acker, in gutem Zustande. [illegible] Zu erfragen oben.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Cottage, Basement; alle Verbesserungen. $1350. 5125 Bishop Str.

Bargain: Elegantes modernes 8 Zimmer Brick Basement Haus. [illegible] Monatliche Abzahlung $20. Adr. R. 433 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, Nord- und Nordwestseite, Brick Basement, [illegible] Adr. R. 199 Abendpost. [illegible]

Billig zu verkaufen: Lot an San Francisco Str., nördlich von Augusta Str. Nachzufragen 196 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: 2 Lotten, Bäckerei und sämmtliche Fixtures. 6557 Justine Str. 12jllw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
10ap1j A. H. Frend, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

[illegible]

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

[illegible] 27mlj

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte prompt erledigt. O. C. Boelter, Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 7jllm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken [illegible] 29mlm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und gute Sicherheit. [illegible]

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 4, 5 und 6 Prozent. [illegible]

Geld ohne Kommission. [illegible]

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 5 Prozent an. [illegible] Michigan Str. Charles Stiller. 10jllm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5%, 5½% und 6%. [illegible]

Zu leihen gesucht: $4000 Privat. [illegible]

Zu leihen gesucht: $1200, an erste Mortgage an 2 stöckiges Haus und Lot. [illegible]

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. [illegible] Trust Building. 17fe*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Leiß, Rechtsanwalt. Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten. —Zimmer 1107 Ashland Block, 59 E. Clark Str.— Tel. Expreß 387. 3lm3m

Freies Auskunfts-Bureau. Löhne kollektirt. Rechtssachen aller Art prompt aufgesehen. 92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4my*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Suite 820 Chamber of Commerce. Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. Telephon 3160.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Architektur- und Maschinen-Zeichnen, Entwürfe, Federzeichnungen, Mathematik, kaufmännischer Unterricht, gründliche Erziehung und Stenographie. The Columbian, 241 Wabash Ave. Hanklin & Silvers. [illegible]

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Mann von gutem Character [illegible] Schulz, 106 Austin Ave.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein weiß gefleckter Bernhardinerhund; Wiederbringer erhält Belohnung. 5845 Paulina Str.

Fortgeflogen: Papagei; Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. Fritz Peters, 1052 Seminary Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: French Poodle. 803 N. Western Av.

Zu verkaufen: Billig, neue und alte Expreßwagen. Hoppesch Bros., Ecke Wells 26. und Troy Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. [illegible] Thiel & Erhardt, 391 Wabash Ave. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

T. S. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
R. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Elmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Ihde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 837 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Geolfs, 1325 Belmont Ave.
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Verming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
F. Kaderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman Nordost-Ecke Clark u. Erie-Str.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. Ontario-Str.
M. Boezig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
H. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. H. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahreus, 144 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
S. S. Lighthall 1354½ Diversey Ave.
P. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str.
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jephson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Frantzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 369 Larrabee Str.
Jos. Verhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Pfoertner 571 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave.
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 411 Lincoln Ave.
C. Elsler, 486 Lincoln Ave.
E. R. Day, 477 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Ave.
Jos. Munk, 756 Lincoln Ave.
Jac. Laufers, 831 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
H. W. Graf, 1040 Lincoln Ave.
C. C. Stephan 1186 Lincoln Ave.
Fred Klamm, 1201 Lincoln Ave.
Andrew G. Stuart, 246 E. North Ave.
Robert Nemo, 322 E. North Ave.
F. Eicker, 865 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
Frank Keßler, 378 Orleans Str.
A. H. Down, 47 Rush Str.
Marx, 259 Rush Str.
P. Morris, 828 Racine Ave.
Emil Schneider, 125 Sheffield Ave.
Mrs. Hollinger, 137 Sheffield Ave.
Mrs. H. J. Carroll, 152 Sheffield Ave.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Str.
John Stein 204 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
Meislers Fair, 587 Sedgwick Str.
C. C. Stomer, 605 Sedgwick Str.
Mrs. Ferian, 90 Wells Str.
L. Molf, 121 Wells Str.
L. Foeter, 141 Wells Str.
H. Weiß, 254 Wells Str.
Harding Bros., 271 Wells Str.
R. A. Bushnell, 280 Wells Str.
M. Zimmer, 306 Wells Str.
Geo. M. Berg, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 367 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutherford 511 Wells Str.
M. Schiedinger, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. A. Warren, 575 Wells Str.
Mrs. Clark, 655 Wells Str.
C. W. Sweet, 683 Wells Str.
Mrs. Rosenfeld, 73 Webster Ave.
J. Schrader, 51 Willow Str.
Millers Stocking Factory, 57 Willow Str.
G. J. Putman, 60 Willow Str.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Ave.

Nordwestseite.

L. Fekoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
F. L. Lannefeld, 422 N. Ashland Ave.
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Belowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizek 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave.
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
K. Zimmermann, 1015 California Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave.
A. Trezelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Bench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 550 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher, 857 W. Chicago Ave.
M. Levy, 116 W. Division Str.
P. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdige, 284 W. Division Str.
L. Markowitz, 312 W. Division Str.
E. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Matzon, 536 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. P. Wißmann, 130 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 318 Grand Ave.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
W. J. Howard, 164 N. Halsted St.
R. Ellefson, 250 W. Huron Str.
J. Aichenberger, 429 N. Lincoln S.
John Davis 887 Maplewood Ave.
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
P. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave.
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
C. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
L. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1559 Milwaukee Ave.
Geo. Schall, jr., 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschan, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 635 N. Paulina Str.
Mrs. J. Renson, 708 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Nowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 300 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 528 S. Halsted Str.
A. Szyranski, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
C. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. C. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
R. Goldack, 659 W. 12. Str.
A. F. Mally, 130 W. 18. Str.
A. Laffahn, 151 W. 18. Str.
A. Prichl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Nickel und Basedow gaben die Zügel locker und schnalzten mit der Zunge. Der Zappelphilipp trabte einige Schritt vorwärts — in der That, er lahmte rechts hinten nicht unbedeutend!

„Halt!" rief Graf Kölpin und warf Fritz einen strengen Blick zu. „Nun? — Willst Du mir vielleicht sagen, was Du mit dem Gaul angestellt hast?" fuhr er fort.

„Nichts — nichts, Herr Graf," stotterte Fritz, blaß im Gesicht. Er wußte sich diese plötzliche Lähme durchaus nicht zu erklären.

Graf Wendelin trat dicht an den Zappelphilipp heran und strich mit der rechten Hand vorsichtig über die Beinsehnen des Pferdes. Sie fühlten sich warm an, der Gaul zuckte auch bei der ersten Berührung zusammen.

„Hat er in den letzten Tagen einmal in der Kette gehangen?" inquirirte Kölpin weiter.

Fritz zuckte die Achseln. Er war so verblüfft, daß er nicht zu antworten wußte.

Der Graf stieß ärgerlich mit dem Säbel auf die hart gestampfte Erde.

„Eselei sondergleichen!" schimpfte er. „Du wachst die Nacht über im Box des Zappelphilipp — verstanden? Du rührst Dich nicht aus dem Stalle! Bis zum Abend wird fleißig gekühlt und dann das kranke Bein mit Restitutionsfluid eingerieben!"....

Er faßte an die Mütze und schritt, den Säbel tief nachschleppend, sporenklirrend über den Hof.

Kaum war er fort, so begann man von allen Seiten, ein jeder nach seiner Art, den unangenehmen Vorfall zu besprechen. Nickel meinte, der Zappelphilipp hätte schon seit einigen Tagen den Kopf hängen lassen und habe „melangklötrig" ausgesehen, und Tom und Basedow kauderwelschten ähnliches ungereimtes Zeug zusammen. Mit einem derben Worte brachte der alte Hempel endlich die ganze Sippe zum Schweigen.

„Führt den Gaul in den Stall und haltet die Mäuler," räsonnirte er. „Ihr versteht den Kuckuck von der Sache! Komm 'mal in meine Stube, Fritze!"

Fritz folgte dem mit krummen Knien Voranschreitenden in das bescheidene Kämmerchen, das der alte Jockey bewohnte.

„So — nun setz' Dich hin — drüben auf's Bette!" befahl Hempel, während er sich bückte, um in seiner Kommode herumzukramen, in der in chaotischer Unordnung alle möglichen und unmöglichen Dinge umherlagen. Dabei pustete und stöhnte der Kleine, als ob ihm jede Bewegung seines Rückgrats Schmerzen verursache.

„Sapristi," ächzte er, sich endlich wieder aufrichtend, „man merkt, daß man alt wird!.... Sieh einmal hier diese Büchse, mein Junge! Weißt Du, was da drin ist?"

Fritz beschaute die, mit einem bunt bedruckten Papier überklebte und englisch etikettirte Büchse von allen Seiten.

„Fleischextrakt," meinte er.

Hempel lachte hell auf.

„Hat sich was!" gab er zurück. „Das ist ein ointment oder zu gut Deutsch eine Salbe, die schon so manchem Gaule wieder auf die Sprünge geholfen hat! Das ist ein Universalmittel, my little boy. Unser Herr Graf versteht ja auch sein gut Theil von den Pferden, aber der alte Hempel kennt sich noch besser aus. Und nun merk einmal auf, Fritz Fiedler. Lasse man ruhig das Restitutionsfluid beiseite, kühle tüchtig und reibe den Zappelphilipp die Nacht über alle zwei Stunden mit diesem ointment gehörig ein. Auf meine Verantwortung hin! Fragt der Herr Graf, dann werde ich ihm schon Rede stehen. Nimm! Und jetzt erzähle mir gefälligst, ob Du den Herrn Baron Leopold von Krey Hochwohlgeboren zu Hause getroffen hast oder nicht.“....

Fritz nahm dankbar die Salbenbüchse entgegen; auf Hempel und seinen „Pferdeverstand" konnte man sich schon verlassen! Dann berichtete er über seinen Besuch bei Krey und über die seltsamen Verhältnisse, in denen dieser Herr augenscheinlich leben mußte.

Hempel hörte mit großer Aufmerksamkeit zu, schob seinen schwarzen Zigarrenstummel aus einer Mundecke in die andre, schlug sich zuweilen auf die Lende oder stieß ein bedächtiges „Hm — hm" aus.

„Das ist ja eine schöne Geschichte," meinte er, als Fritz geendet hatte, „so ein Halunke — so einer! J, da wird sich der Aalkrug amüsiren, wenn ich ihm das brühwarm erzähle! Nun sei aber auch vernünftig, Fritz, und setz Dich gleich morgen hin und schreibe dem Baron, Du hättest Dir die Sache reiflich überlegt und bedauertest, auf seinen Vorschlag nicht eingehen zu können. Schlankweg nicht eingehen zu können!.... Willst Du 'nen Kümmel trinken? Nicht? Na, dann mache, daß Du zu Deinem Gaule kommst! Morgen früh muß der Zappelphilipp wieder auf seinen vier Beinen stehen.“....

Fritz nahm die Büchse mit dem wunderthätigen ointment, bedankte sich nochmals und stieg die Treppe hinab.

Zehntes Kapitel.

Die Universalsalbe des alten Hempel hatte in der That Wunder gewirkt. Als der Graf am nächsten Morgen, bevor er zur Schwadron ritt, in den Stall kam, fand er den Zappelphilipp bedeutend wohler vor als am Abend vorher. Die Sehne fühlte sich zwar noch immer nicht ganz klar an, aber der Gaul trat schon wieder ziemlich fest auf und hatte sein Morgenfutter mit gutem Appetit genommen.

Wendelin war zufrieden und verließ mit einem freundlichen Worte den Stall, um sich draußen auf sein neues „Schlachtroß", den Matador, einen dunkelbraunen Hengst von Trakehner Extraktion, den er in einer Wette gewonnen hatte, zu schwingen.

Fritz war überfroh, daß der Zappelphilipp wieder gerade auf den Beinen stand, und umhalste in seiner Freude das Pferd einmal über das andre, was dem Oberkutscher Vegesack, der an seinen dicken Karossiers herumhantirte, zu allerhand spöttischen Bemerkungen Anlaß gab. Fritz und Vegesack standen sich schon seit geraumer Zeit auf gespanntem Fuße. Der erstere hatte dem hochnäsigen Fahrer, der es liebte, die jungen Leute im Stall auf jede mögliche Art zu tyrannisiren, einmal in energischer Weise die Wahrheit gesagt — und seit dieser Zeit erfreute sich Fritz eines tiefgehenden Hasses von Seiten des Oberkutschers. Das war unserm jungen Freunde nun freilich herzlich gleichgiltig — gegen die kleinen Possen und Nichtsnutzigkeiten, die Vegesack bei jeder Gelegenheit gegen ihn ausspielte, wußte er sich schon zu wehren. Er hatte dabei die Freude, Tom, Nickel und Basedow immer auf seiner Seite zu sehen; im Grunde genommen mochte Niemand von dem Hausgesinde des Grafen Kölpin den albernen Oberkutscher so recht leiden.

Eingedenk der Ermahnung Hempels setzte sich Fritz noch am Vormittage, sobald er von dem Bewegen der Pferde aus der Reitbahn zurückgekehrt, hin und schrieb seinen Absagebrief an den Baron von Krey. Es war ihm leichter um's Herz, als er den Brief kouvertirt und in den Postkasten geschoben hatte.

Am Mittwoch Abend sollte bei Kölpins die letzte große Soiree in der sich ihrem Ende zuneigenden Saison stattfinden. Fast alle Bekannte des Hauses waren geladen worden — es war nicht unmöglich, daß man sich diesjährig auf längere Zeit trennen würde. Graf Wendelin wollte noch die Frühjahrsmeetings mitnehmen und beabsichtigte dann, sich auf ein Jahr à la suite des Regimentes stellen zu lassen; er hoffte zuversichtlich, sein Wunsch würde Berücksichtigung finden — sein Kommandeur hatte ihm versprochen, sich in wärmster Weise für ihn beim Kriegsminister zu verwenden. Kölpin wollte sodann den Sommer mit seiner Frau in der Schweizer und Tiroler Alpenwelt verbringen und im Herbst nach England reisen, um dort die hervorragendsten Rennställe zu besichtigen. Dem Grafen war der praktische Frontdienst längst langweilig geworden; er ging mit dem Gedanken um, früher oder später ganz zu quittiren, um sich dann durch eine erhebliche Vergrößerung seines Rennstalles mehr als bisher dem Sport widmen zu können.

Bei allen größeren Festlichkeiten im Kölpin'schen Hause wurden auch Fritz, Tom und Basedow — Nickel blieb im Stalle zurück — zur Bedienung herangezogen. Die drei mußten sich dann in große Livree werfen und sich in der Entree und im Vorzimmer postiren, um den geladenen Herrschaften beim Ab- und Anlegen der Mäntel und Ueberzieher behilflich zu sein. Für Fritz waren diese Tage stets eine unterhaltende Unterbrechung der Monotonie des Stalldienstes; das glänzende Leben, das bei solchen Gelegenheiten kaleidoskopisch an ihm vorüberfluthete, interessirte und belustigte ihn.

Gegen acht Uhr des Abends strahlten die im Parterregeschoß des kleinen Palais gelegenen Gesellschaftsräume in glänzendem Lichte. Das Treppenhaus war durch die geschickte Hand des Gärtners in eine förmliche Orangerie verwandelt worden. Schwerer Blüthenduft durchwellte hier die Luft, während die Salons nach Angabe des biederen Aalkrug nur ganz diskret parfümirt worden waren.

Aalkrug trat an diesen Festabenden gewichtiger und selbstbewußter auf denn je. Auf seinen und auf den stattlichen Schultern des Herrn Spirius, seines Freundes, der im Souterrain vor dem lodernden Herdfeuer das Szepter schwang, ruhte eine Last von Verantwortlichkeit. Und Aalkrug war sich dieser Verantwortlichkeit wohlbewußt. Er sah ungemein würdevoll aus in seinem schwarzen Frack mit den seidenen Aufschlägen und den mit Silberagraffen geschmückten Eskarpins, mit der sorgsam gefalteten weißen Halsbinde und dem glänzenden, steif gestärkten Chemisette. Wie ein Imperator schritt er durch die hell strahlenden Räume, und bis in die verborgensten Ecken und Winkel drang sein Feldherrnblick. Sein größter Stolz war als ehemaliger Tafeldecker Sr. Majestät das Tischarrangement. Ein Lächeln glitt über sein frisches, altes Gesicht, als er heut' in den Speisesaal trat und noch einmal das Werk seiner Hände überschaute. Nach guter alter Sitte war die Tafel in Hufeisenform erbaut worden. Von dem schimmernd weißen Gedeck hob das blitzende Silber der Aufsätze und des Services, das flimmernde Krystall der Gläser und der Karaffen und die berauschende Pracht der Blumenarrangements sich wirkungsvoll ab. Ueber den ganzen Tisch war eine Fülle einzelner Blüthen verstreut worden — Rosenknospen in allen Farben, Fliedertrauben, dunkelglühende Nelken, Veilchen und Geranien.

Aalkrug schritt langsam um den Tisch, rückte hie und da noch einmal an einem Teller, einem nicht ganz in Harmonie mit dem übrigen Krystall stehenden Glase — warf einen flüchtigen Blick auf die kalligraphisch geschriebenen Tischkarten, die als kunstgewerbliche Mustervorlagen dienen konnten, schob dort und hier einen Stuhl zurecht und ging dann mit zufriedenem Kopfnicken in ein anstoßendes Kabinet, in dem unter Spirius' Augen die besseren Weinsorten aufgestellt worden waren. In einem mächtigen, bis zum Rande mit kleinen Eisstücken gefüllten Kübel lag Flasche an Flasche der Champagner — der Schaumwein vom deutschen Rheine, der die Austern hinabspülen helfen sollte, einträchtig neben dem welschen Moët, den Graf Kölpin vor allen andern Marken zu bevorzugen pflegte. In einem zweiten Kübel wurde der Rheinwein und der Mosel in Kühlung gehalten, und die blauen und violettfarbenen Staniolkapseln der Flaschen lugten neugierig zwischen den Eismassen hervor. Auf dem Tische daneben stand der feinere Rothwein, Kabinetsabzüge von erlesener Traube — ferner alter Portwein, der zur Suppe gereicht werden sollte, und Cap Constantia für das Dessert. Graf Wendelin hatte diesmal tief in seinen Keller gegriffen — so splendide war er bei ähnlichen Gelegenheiten nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Die Vorläufer des Norddeutschen Lloyd.

Ein halbes Jahrhundert ist verflossen seit dem Tage, an welchem der erste Dampfer von Nord-Amerika an der Wesermündung eintraf und damit zugleich der regelmäßige Dampferverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten eröffnet wurde. Es war ein bedeutsames Ereigniß, dessen Folgen einen kurzen geschichtlichen Rückblick wohl rechtfertigen. Einen regelmäßigen Verkehr zwischen den Ver. Staaten hatte zwar schon seit dem 27. Mai 1847 die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft eingerichtet, aber diesen Verkehr besorgten nur Segelschiffe, die für die Fahrt 50 — 60 Tage brauchten. Erst 1854 stellte man in Hamburg einige Dampfer ein. Schon 1817, vier Jahre nach der epochemachenden Erfindung Henry Bells, die Dampfkraft für die Bewegung der Schiffe dienstbar zu machen, wurde ein regelmäßiger Flußdampfer-Verkehr zwischen Bremen und den Hafenstädten der Unterweser eingerichtet. Im Frühjahr 1838 vermittelten dann die ersten transatlantischen Dampfer „Sirius" und „Great Eastern" den Verkehr zwischen England und Amerika, und 1840 trat die Cunard-Dampfschifffahrts-Gesellschaft ins Leben. Aber kaum hatte England den Weg gezeigt, so schaarten sich im Jahre 1839 einige Kaufleute in Bremen zusammen, um zu berathen, wie eine directe, regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen Bremen und New York in's Werk zu setzen sei, jedoch scheiterten die Bemühungen damals daran, daß das nöthige Capital nicht aufgebracht werden konnte und eine Regierung nicht zur Unterstützung zu bewegen war. Im Jahre 1845 gelang es dem amerikanischen Consul Dudley A. Man im Verein mit mehreren angesehenen Bremer Kaufleuten, den Bremer Senat soweit für die Sache zu interessiren, daß der Kaufmann Gevekoht nach Washington geschickt wurde, um mit der Regierung der Ver. Staaten über die Gründung eines Postvertrages in Verhandlung zu treten. Das Ergebniß dieser Verhandlungen war die Gründung der Ocean Steam Navigation Company. Die Vereinigten Staaten zahlten jährlich eine Subvention von $400,000, wogegen sich Bremen verpflichtete, die nöthigen Hafenarbeiten von genügender Tiefe und Breite in Bremerhaven zu schaffen. Da das Unternehmen in den Vereinigten Staaten die erwartete Actienbetheiligung nicht fand, versuchte man von Bremen aus in Deutschland weitere Kreise dafür zu interessiren. Man gewann die Betheiligung der preußischen Regierung und sicherte dem Unternehmen auf diese Weise eine solide Existenz. Am 19. Juni 1847 traf der erste Dampfer „Washington" auf der Weser ein. Am 25. Juni trat er seine erste Reise von Bremerhaven nach der neuen Welt an. Nachträglich betheiligten sich noch Hannover mit $25,000, Oldenburg mit $20,000, Baden und Frankfurt am Main mit je $10,000 an dem Unternehmen, das als Vorläufer des Norddeutschen Lloyd angesehen werden muß. Als die Gesellschaft nach sechs Jahren aufgelöst wurde, fuhren bald darauf zwei Dampfer unter der Flagge Bremen's zwischen Bremen und New York. Es waren dies die beiden bei dem Verkaufe der deutschen Flotte von Bremer Kaufleuten erworbenen „Hansa", das ehemalige Admiralschiff, und die Corvette „Germania". Die bei den Fahrten dieser Schiffe gemachten Erfahrungen kamen dem Unternehmen später zu Nutze, als unter der Führung des Consuls H. H. Meier 1857 der Norddeutsche Lloyd begründet wurde, der dann die regelmäßige Verbindung zwischen Bremen und der neuen Welt übernahm.

— Schlau. — „Ich bitte Dich, die Tochter hättest Du haben können und die Mutter hast Du genommen!" — „Schwiegermutter umgangen.."

Vergrabene Schätze.

Zahlreiche Sagen, aus Wahrheit und Dichtung gewoben, weiß die Bevölkerung der atlantischen Küste von dem berühmten Capt. Kidd zu erzählen, der am 24. Mai 1701 in London mit neun Gefährten als Pirat gehängt wurde. Ein Schotte von Geburt, war William Kidd einer der berühmtesten Seefahrer seiner Zeit und gegen Ende des 17. Jahrhunderts, als die amerikanischen und westindischen Gewässer von Seeräubern schwärmten, in New York ansässig. Als auf Anregung des Earl von Bellamont eine Expedition zur Unterdrückung des Piratenunwesens ausgerüstet wurde, erhielt Capt. Kidd den Oberbefehl über dieselbe, doch soll er sich bald aus einem Bekämpfer der Seeräuber selbst in einen Freibeuter verwandelt haben, so daß die englische Regierung allen ihren Colonial-Gouverneuren aufgab, ihn gefangen zu setzen. In der Hoffnung, sich auf die gegen ihn erhobenen Anklagen rechtfertigen zu können, stellte sich Capt. Kidd im Jahre 1699 dem Earl von Bellamont, der inzwischen Gouverneur von Boston geworden war, doch wurde er von diesem in's Gefängniß geworfen und nach England gesandt, wo nach einem summarischen Proceß seine Hinrichtung erfolgte. Ob Bellamont bei seinem Vorgehen gegen Capt. Kidd von eigennützigen Motiven geleitet war, mag dahingestellt bleiben; Thatsache ist, daß er sich später in den Besitz eines Schatzes setzte, der von dem Hingerichteten auf Gardiner's Island vergraben war und der aus 1111 Unzen Gold, 2353 Unzen Silber, 17 Unzen Edelsteinen sowie verschiedenen Waaren im Gesammtwerthe von 14,000 Pfund Sterling bestand. Aber der Volksmund weiß noch von anderen, viel größeren Schätzen zu erzählen, welche Capt. Kidd auf seinen Zügen erbeutet und angeblich auf wüsten Inseln vergraben haben soll. Felsenfest ist namentlich der Glaube, daß auf Oak Island, unweit von dem Dorfe Chester in Nova Scotia belegen, Capt. Kidd den weitaus größten Theil seiner Beute verborgen hat, und, mit größeren und kleinen Unterbrechungen, wurde seit länger als einem Jahrhundert an der Hebung dieses Schatzes gearbeitet, bisher freilich ohne Erfolg. Zu diesem Zwecke ist sogar eine Actiengesellschaft, die über ein Capital von $60,000 verfügt, gegründet worden, und wie eine Mittheilung aus Chester jüngst besagte, hegen diese Schatzgräber die feste Ueberzeugung, ihre Arbeiten schließlich von Erfolg gekrönt zu sehen. In der Tiefe von nahezu 100 Fuß soll sogar schon eine mysteriöse Eisenkiste gefunden worden sein, deren Hebung und Oeffnung durch eindringendes Meerwasser aber im letzten Augenblick vereitelt wurde. Nach einer Mittheilung eines früheren Superintendenten dieser Schatzgesellschaft, Adams A. Tucker mit Namen, basirt letztere ihren Glauben an die auf Oak Island vergrabenen Millionen auf folgende Thatsachen.

Es war im Jahre 1795, als an der nur sehr spärlich besiedelten Küste drei amerikanische Royalisten Namens Smith, Maginnis und Vaughn, welche der neuen Ordnung der Dinge in den Vereinigten Staaten keinen Geschmack abgewinnen konnten, erschienen. Während sie auf Oak Island nach einem für eine Ansiedlung geeigneten Platz Umschau hielten, stießen sie auf eine kleine, künstlich geschaffene Lichtung, auf welcher nur eine mächtige Eiche stand. Da der Stamm dieses Baumes allerlei merkwürdige Zeichen aufwies, nahmen sie Grabungen vor und wenige Fuß unter der Erdoberfläche stießen sie auf einen ausgemauerten Schacht, der mit losem Erdreich gefüllt war. Mit ihren Grabungen drangen sie 30 Fuß tief und dann gaben sie dieselben auf, da sie allein nicht weiter arbeiten konnten, und Niemand sich bereit finden wollte, ihnen zu helfen. Wie Vaughn, der damals erst 16 Jahre zählte, in späteren Jahren dem heute noch in Upper Stewiacke, Nova Scotia, lebenden Robert Creelman mittheilte, wären sie in der Tiefe von 10 Fuß auf einen Boden aus Eichenplanken gestoßen und an den Schachtwänden hätten sich von je 10 Fuß eigenartige Merkzeichen vorgefunden. Einige Jahre später machte der Arzt Dr. Lynds aus Truro die Bekanntschaft von Smith, Maginnis und Vaughn und erfuhr aus ihrem Munde die Geschichte ihres merkwürdigen Fundes. Dr. Lynds brachte die Mittel zur Vornahme weiterer Ausgrabungen auf und man gelangte bis in die Tiefe von 95 Fuß; in regelmäßigen Abständen von je 10 Fuß wurden weitere Merkzeichen an den Wänden entdeckt und in der Tiefe von 90 Fuß stieß man auf einen flachen Stein mit einer räthselhaften Inschrift, die, von einem Gelehrten in Halifax entziffert, besagte, daß 10 Fuß tiefer 2,000,000 Pfund Sterling vergraben lägen. Nun arbeiteten die Leute mit wahrem Feuereifer, bis sie eines Samstags Abends bis zur Tiefe von 95 Fuß vorgedrungen waren. Als sie am Montag früh die Arbeit wieder aufnehmen wollten, fanden sie den Schacht mit Wasser gefüllt und von einem Weitergraben war keine Rede mehr. Man versuchte, das Wasser auszupumpen, allein das erwies sich als vergeblich und so wurde beschlossen, einen neuen Schacht zu treiben. Dieser wurde nur auf eine Tiefe von ca. 40 Fuß gebracht; dann drang abermals Wasser ein und die Arbeiten wurden vollständig aufgegeben.

Viele Jahre lang ruhte die Schatzgräberei, bis Dr. Lynds und Vaughn im Jahre 1849 Capitalien aufbrachten und wieder an die Arbeit gingen. Diesmal leitete J. B. McCully, der heute noch in Truro lebt, die Arbeiten und man kam 86 Fuß tief, dann stieß man wieder auf Wasser. Nun wurde ein Bohrapparat zur Anwendung gebracht und in der Tiefe von 98 Fuß stieß der Bohrer auf hölzerne Planken. Zwei Fuß drang der Bohrer durch dieselben, dann fiel er 12 Zoll und stieß auf eine Metallplatte von 22 Zoll Stärke. Mit Ausnahme von einigen Silberstückchen, die augenscheinlich von einer alten Uhrkette herrührten, brachte der Bohrer bis dahin nichts Bemerkenswerthes an die Oberfläche. Nachdem die Tiefe von 99½ Fuß erreicht war, stieß der Bohrer auf einen hölzernen Behälter und nun wurden Stücke von Eichenholz, Metall sowie Kokusfaser emporgebracht. Schließlich drangen wieder neue Wassermassen in den Schacht und abermals wurden die Arbeiten eingestellt. Jetzt erst entdeckte man, daß das Wasser salzhaltig war und mit den Gezeiten stieg und fiel; es mußte also eine unterirdische Verbindung mit dem Meer vorhanden sein und in der That wurde eine solche in „Smith's Cove" an der Ostküste der Insel gefunden. Nach dieser Entdeckung versucht man durch diesen natürlichen Tunnel zu dem fabelhaften Schatz zu gelangen und zwar durch Auspumpen des Wassers. Mit dem obengenannten Tucker sind alle Bewohner von Chester und der benachbarten Küstenstreife einig in dem Glauben, daß ihnen die Hebung des Schatzes gelingen wird. Andere Leute schütteln freilich den Kopf und diese Zweifler dürften schließlich wohl Recht behalten.

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Fleisher's deutsche Strickwolle
strickt leichter und besser als irgend ein anderes Fabrikat. Man kommt mit demselben viel weiter, auch hält sich dasselbe viel länger. Nehme kein anderes und siehe zu, daß der Name
"Fleisher's"
an jedem Knäuel enthalten ist.
FLEISHER'S STRICK WOLLE

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.
Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.
Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.
Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostata, Entzündung der Blase.
Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.
Chicagos hervorragendste Spezialisten.
Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.
Jeder Fall garantirt. mmsabw
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Frei versandt an Männer.
Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.
Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.
Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.
Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.
Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mia
Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

... Einzige deutsche ...
osteopathische Augen- und Ohren-Klinik in Chicago.
Dr. J. Young,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., Stunden 8—12 Uhr Morgens, 4—8 Uhr Abds. Sonntags 8 bis 12 Vorm., 4 bis 8 Abds.
Meine Nummer ist 263 — begeht keinen Irrthum. — Ich stehe in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Oculisten. 1j1m

$15 Gebiß unentgeltlich,
Nur für kurze Zeit.
Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten, auch damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen.
Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.
Alle Arbeit frei. Geringer Preis für das Material.
Goldfüllung.....50c
Gold-Kronen. $2.00
Silberfüllung unentgeltlich
Gebiß......... $2.00
Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt.
European Dental Parlors,
148 State Str., 4. Floor. 23apbw
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen täglich bis 6 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

Männlichkeit! Weiblichkeit!
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

WICHTIG für Männer u. Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren.
Irgend welcher Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art, Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor.
Cunradis deutsche Apotheke,
441 E. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10j1lj

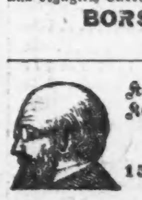
Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohren-Arzt,
behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Krankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. Konsultation frei. Klinik: 263 Lincoln Ave. Stunden: 8—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vorm., 6—8 Uhr Abends. bw

Krebs geheilt ohne Messer, Aetzen oder Schmerzen. Keine Kosten für Untersuchung. Keine Berechnung, bis der Krebs beseitigt ist. 19jnmm2m
JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.

Der größte Segen des weibl. Geschl. Kapuziner Mutter-Balsam.
Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. Preis $1. Zu haben bei CARL SPIEHR, deutscher Apotheker, 350 W. North Ave. Gute Agenten stets verlangt. 13j1lm

Sind Sie taub?
Unsere neue aufsehenerregende Erfindung heilt selbst die schwierigsten Fälle von Taubheit — Ohrensausen hört sofort auf. Unzählige Patienten bereits geheilt. Senden Sie genaue Beschreibung Ihrer Krankheit und wir werden Ihren Fall kostenfrei untersuchen und Ihnen erklären, wie Sie Ihr Gehör in kurzer Zeit bei geringen Kosten wiederherstellen können.
Dr. Ludwig Moerck,
jn9,13mi Ohrenklinik, 236 Ost 35. St., New York.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Umgezogen! Von 138 Clark Str. nach Zimmer 1013 Tacoma, 10. Floor, Nordost-Ecke von Madison und La Salle Str.
Dr. Julius Dittmann,
Zahnarzt.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.

"July Peremptory Clearing Sale"
Absolute cleaning out of a million dollar stock at the most surprising low prices

Räumung von Sommer-Waschstoffen.

Kühle luftige Stoffe—zu erfrischenden Preisen—um zu räumen.

36-zöllige feinste französische Percales—große Würfel karrirt—meist begehrten und seltensten Novitäten für Shirt-Waists—blau, rosa, helio, schwarz und grün gewürfelt——und sonst nirgendswo zu finden—Koechlin Freres' (Paris & Mulhause) hochfeinste Kunst-Organdies — seidengeschweifte und atlasgestreifte franz. Ginghams—Arnold's feinste bedruckte Mousseline-Tissues, regul. 22c Stoffe—25c Stoffe — 35c Stoffe. Räumungs-Verkaufspreis.......... 12½c

Hochfeine bedruckte Tissue Brode Mulls, franz. Batistes, Irish Dimities, schott. Lappet Swisses und fancy indische Leinenstoffe— in den neuesten, meist exquisiten Kattunen—Viertel-Waaren—zu 10c

Neue Organdie-Lawns—in Coin-Tüpfeln und gestreiften Spitzen-Effecten — gemischten Japan. Entwurf-Batistes, franz. Percales und 40-zöllige Sea Island Madras Cloths — 20c Waschstoffe reduzirt auf.......... 8c

Natürl. Leinen Brodes, Ecru oberflächlich-bedruckte Mulls, Gobline Kunstdruck Batistes, Schwarzgrund Tissues und fancy Lawns—werth 10c.......... 5c

Beste bedruckte amerikanische Challies — selten unter 5c die Yard verkauft — Räumungs-Preis.......... 2c

10 Kisten Foulard Prints—mit weißem Grund, blau gemusterte — und Merrimack Hemden-Prints—sämmtlich gangbare Stoffe und garantirt waschecht—reduzirt auf.. 3c

Sommer-Korset Räumung.

Fancy leichte Creton Korsets—weißer, Drab u. schwarzer Grund—mit Blumen-Mustern—eng mit Fischbein versehen—perfekt passend—um schnell zu gehen zu.......... 73c

Beste Qualität Sommer Netz-Korsets—doppelte Front- u. Seitenstähle—Zone Waist Gürtel—90c regulär.......... 33c

Kinder Nazareth Waists — leicht, kühl und dauerhaft — alle Größen—zu dem niedrigen Preise von nur.......... 15c

Einzelne Partien von feinen Herren- und Damen-Schuhen.

Frühe Räumung um die Fortsetzung nach dieser Saison zu vermeiden.

Ochsenblutfarbige Vici Kid Schnürschuhe für Damen, Coin und Dime Toes, biegsame Sohlen—werth $3.50..........
Chocoladefarbige Vici Kid Schnürschuhe für Damen—biegsame Sohlen—mit Imperial Tuchobertheil—neue Dime Toes—regulärer Preis $3..........
Dongola Kid Bicyclestiefelletten für Damen—15 Zoll hoch—corrugated Sohlen—neue Coin Toes—werth $4.

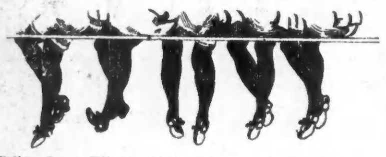
Alle zu $2.00

Handgenähte russische Kalbleder-Schnürschuhe für Männer—Razor Toes—Weiten A bis D—werth $5..........
Hand-Welt Goodyear Schnürschuhe für Männer, aus russischem Kalbleder—Razor Toes—werth $4..........
Lohfarbige Kalbleder-Schnürschuhe für Männer—Razor Toe—Hand-Welt—Weiten A bis D—werth $3..........
Französische kalblederne handgenähte Schnürschuhe für Männer—Razor Toes—Weiten A bis E—werth $5..........
Französische kalblederne Hand-Welt Schnürschuhe für Männer—Kangaroo Obertheil—Razor Toes—werth $5..........
Französische kalblederne handgemachte Schnürschuhe für Männer—London Toes—werth $4..........

Alle zu $1.69

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Eine Gelegenheit für kluge Dollar-Käufer.



Combinations-Partie von fancy und einfachen schwarzen nahtlosen Strümpfen für Damen—sicherlich eine ungew. Offerte, kein Paar ist weniger werth als 12½c, 5c

40-Gauge echtschwarze Cotton-Strümpfe für Damen—doppelte Sohlen, regulär gemacht—25c werth.......... 15c

Echte französische Lisle Strümpfe für Damen—in den neuen Schattirungen von braun und lohfarbig—regulärer Preis 35c—zu.......... 19c

Egyptian gerippte Vests für Damen—Hals und Aermel eingefaßt—öfters verkauft für 20c—nur.......... 5c

25c Jersey gerippte Vests für Damen—mit Spitzen oder Seide „crocheted“ Aermel und Hals—nur.......... 12½c

Sommer Union-Anzüge—mit Seide besetzt—gut gemacht—65c werth.......... 33c

Damen-Halstrachten.

Ganzleinene Damen-Kragen—in Steh- u. Umlege-Façons—alle Größen—allenthalben für 15c verkauft 5c

Fancy Seiden Crepe Blousen Fronts für Damen—große Auswahl von Farben — sehr voll—Frill finished Hals — werth $1.75 — alle zu 79c

Partie von Chiffon Hals Ruches für Damen, mit Spitzen u. Band besetzte Pompadour Ruffs, mit Seiden Chiffon besetzte Kragen u. Manschetten—werth bis zu 50c—alle zu... 5c

Sonnenschirm-Räumung.

475 hochfeine seidene Sonnenschirme—„Muster“—in neuesten Pariser Moden—kaum zwei gleich aussehende- „Sunburst“ Chiffon, spitzenüberzogene und schillernde Taffetas—keiner weniger als $5 werth, etliche bis $10 wth., gehen für. $2.98

350 fancy Sonnenschirme—gestreift, geblümt, Brocades, Dresden Effekte, 2c. — einfache und emaillirte Holzstangen—wurden bis $2.25 verkauft—irgend ein Schirm.......... 75c

Vier Räumungs-Verkauf Kleiderstoff-Wunder.

38-zöll. engl. Kammgarns, Mischungen, Fancy Cheviots, Homespuns, Tailorchecks und Extra Super Bicycle Cloth Suitings—in reiner Wolle und Seide und Wolle—Kleiderstoffe, die diese Saison für bis zu 75c die Yard verkauft wurden—unser Wunder-Preis.......... 25c

50-zöll. französ. Kameelshaar Novitäten, Worsted Diagonal Cheviots, Seide und Wolle Paris Fancies, deutsche und engl. Jacquard Broches, Broadcloths und beste Qualität Tailormade Suitings — Stoffe, die bis jetzt $2 per Yard brachten — Wunder-Preis morgen.......... 50c

38-zöllige schwarze Jacquard Brocades, schwarze Brocaded Etamines, seidengeblümte Grenadines, 50-zöll. französische u. Sturm Serges und ganzwollene Henriettas—frühere Preise bis zu 85c die Yard—jetzt offerirt zu.......... 37½c

50-zöllige ganzwollene Diagonal Serges, schwarze Lizard Satin Jacquards, schwarze Kurl Brocades, echtes Kameelhaartuch, englische Kammgarne, Paris Gold Medal Black Drap d'Etes und türkische Mohair Brilliantines—Waaren verkauft in dieser Saison bis zu $2 die Yard—zu einem Preis.......... 59c

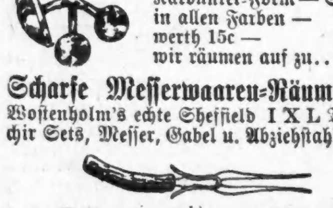
Räumung von „White Topaz“

Um rasch aufzuräumen u. sie los zu werden, markiren wir den Rest der sogenannten „White Topaz“ Schmucksachen auf Lager— Broche-Nadeln, Ohrringen, Scarf-Pins, Ringe, Busenknöpfe, u.s.w.—gute plattirte Einsätze—ohne Rücksicht auf frühere Preise oder regul. Werthe—die Ausw. zu 25c u. 10c

Goldplattirte Glied-Knöpfe — Dumbbell-Façon — Karbunkel-Form — Steine in allen Farben — werth 15c — wir räumen auf zu.... 5c

Scharfe Messerwaaren-Räumung.

Wostenholm's echte Sheffield I X L Tranchir Sets, Messer, Gabel u. Abziehstahl, mit



Feine Stag Griffe — werth $2.50 das Set—zu.......... $1

Messer, Gabel u. Löffel Sets für Kinder—mit neuer Bead-Edge u. Fancy Griffen—in satingefüt. Schachtel—werth 25c 10c

Import. engl. Early Bird Zuschneide Sets bester Sheffield Stahl — echte Hirschhorn Griffe — Patent Schutz-Gabeln — 2-Stücke Sets—werth $1.50.......... 65c

Feine Qualität deutsche Corn Razors—mit schwarzem Griff—gute scharfe Kante—volle 75c werth—zu.......... 35c

Allerlei Apotheker-Waaren.

10 Triumph-Preise.

Crabapple Lotion Toiletten-Seife, dieselbe wie die 10c Seife—3 Stücke in einer Schachtel—die Schachtel.......... 7c
William's Barber-Seife — per Stück.......... 25c
Dreifacher Extrakt Parfüm — Crabapple, weiß Heliotrope, Alpenveilchen und franz. Lilac Odöre, die Unze.......... 8c
Malvina Cream oder Lotion.......... 23c
Java Reis-Puder—großes Packet.... 18c
Blue Seal Vaseline.......... 3c
Ayers Hair Vigor.......... 47c
Ayers Liver Pills.......... 13c
Ayers Sarsaparilla.......... 63c
Dr. Ayers Root Beer—genug um 5 Gallonen zu machen.......... 9c
Ein Medizin-Glas auf Verlangen frei.

$10 werth Photographien $2½.

Ein Dutzend der besten Cabinets, dieselbe Sorte, wofür exclusive Photographen $5 verlangen, sowie ein lebensgroßes Bild, wofür einzelne Gallerien $5 berechnen — Alles für.......... $2.50
J. J. Gibson, offizieller Weltausstellungs-Photograph, Geschäftsführer. Man benutze die südl. Fahrstühle.

50c Fächer 10c

Muster-Partie von Fächern—in 20 feinen Façons—werth bis 50c das Stück — aber für schnellen Verkauf heruntermarkirt für morgen.......... 10c

„Der Große Block von Läden.“

A.M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.

Der phänomenale Juli-Räumungs-Verkauf

Unerhörter—Unvergleichlicher—Unerreichter

kühnster und erfolgreichster Waaren-Verkauf in Amerika.

Offerten von Muslin-Unterzeug—Niedrigste Preise.

Muslin Gowns für Damen—voll Cluster von Tucks—Ruffle garnirt—für nur.......... 24c
Umbrella Beinkleider für Damen—Yoke Band—tiefe Cluster von Tucks—großer Ruffle—werth 39c—jetzt.......... 19c
75c Umbrella-Röcke f. Damen—garnirt mit Torchon-Spitzen—Yoke Band—reduzirt auf 49c
75c extra lange Hemden für Damen — besticktes oder Spitzen Yoke—großer Rock-Ruffle und der Preis beschnitten auf.......... 39c
Umbrella-Röcke für Damen—Seiden finish Taffeta, großer geschnürter Ruffle, selten für weniger als $2 verkauft—jetzt zum Verkauf angesetzt zu.......... $1.49

Kinder-Kleider — in Ginghams, Lawns und Dimities—hübsch mit Besatz garnirt—jedes ein Bargain zu.......... 39c
Gestrickte Zephyr Booties für kleine Kinder.......... 5c
50c lange Flanell-Röcke für Kinder—franz. Yoke—reduzirt auf.......... 25c
Kinder-Schürzen—mit Ruffle und Garnirung—werden gute Dienste thun—Bargains zu.......... 39c
Lange Slips für Kinder—besticktes Yoke—hübsch garnirt—heruntermarkirt auf.......... 25c
Kinder-Vests—gute Qualität—hübsch garnirt—Größen 1 bis 4 Jahre—zu.......... 12c

Unabwendbare Räumung von Damen-Röcken, Waists, 2c.

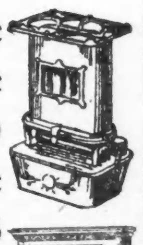
Keine Aussicht auf Verlust soll den Verkauf aufhalten.

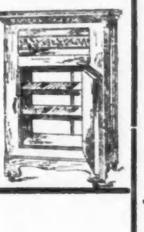
$4, $5, $6 und $7 seidene und Kersey Capes, Seidegefüttert und am Hals garnirt mit Band und Rüsche—reduzirt auf den niedrigen Preis von nur.......... $2.98
$7.50, $8, $10 und $12.50 schwarze und lohfarbige Jackets für Damen—aus dem feinsten importirten Tuch gemacht—neueste Façons—ganz mit Seide gefüttert—und alle zu.......... $5
$20, $15, $12 und $9.75 ganzwollene Damen-Anzüge — Eton-Façons—einige Fly Front—Seiden-gefütterte Jackets—einige ganz Seide gefüttert—Auswahl von Farben—nur.......... $7.95
$5 und $6 jap. Seiden-Waists für Damen—in Blumen-Mustern und Satin-Streifen—blau, grün, helio, roth und brauner Grund—voller Stock Kragen und Gürtel—reduzirt auf.......... $2.98
Percale und Lawn-Wrappers für Damen — schöne Streifen und Muster — inneres Vest-Futter — Borte garnirtes Yoke—Wrappers selten für weniger als $1.25 verkauft—hier jetzt für.......... 50c
$1.25, $1.50, $1.75, $2 und $2.25 gebügelte 1897 Damen-Shirt-Waists — von Percale, Lawns, Lappets, Organdies und Dimities gemacht—abnehmbare Kragen—einige mit abnehmbaren Manschetten—Auswahl für.......... 48c
Damen-Röcke—aus importirten Cheviots, Serges, geblümten Mohairs und feinsten wollenen Fabrikaten gemacht—Sommer-Schwere—perfekt hängender Rock—werth bis zu $6.50.......... $2.98
Schwere Duck-Röcke für Damen—volle 4 Yards weit—werth $1.75.......... 79c
Schwere Leinen Crash Röcke für Damen—4 Yards weit und breiter 4-zölliger Saum—ist schon zu $2 verkauft worden.......... 98c
Weiße Duck-Röcke—mit Strap-Saum—4-zöll. Hohlsaum—ausgezeichnete Röcke—werth bedeutend mehr als der dafür verlangte niedrige Preis.......... 98c
Sheer Leinen-Röcke—volle 4 Yards weit—gut gemacht und gefinisht—mit 4-zöll. Hohlsaum—regulär $2.50—reduzirt auf.......... $1.48
Wide Whale weiße Pique-Röcke—in den neuesten korrekten Mustern—zu dem geldsparenden Preise von nur.......... $1.98

Hausausstattungswaaren zu geldsparenden Preisen.

3-Ply Gummi-Gartenschlauch—in 50 Fuß Längen für.......... $1.75
Hartholz-Schlauch-Winden.......... 29c
Painters St. Louis White Lead—Pfund 3c
4-Panel angestrichene Fliegenthüren.......... 45c
Fancy Naturholz Finish Fliegenthüren.......... 75c
Verstellbare Fliegen-Fenster.......... 7c
2-Brenner Crescent Oel-Kochöfen—auf Stahl-Gestell—mit Messing Oelbehälter und rundem Docht—werth $5.......... $1.50

Extra große 1-Brenner Oelöfen—4-zölliger Docht.......... 23c
2-Quart Eis Cream Freezers.......... 95c
Hartholz-Eiskisten—mit Holzkohle gefüllt.......... $2.09
30zöll. weiß Ahorn Aermelbretter-können auf beiden Seiten benutzt werden.......... 14½c
Fancy gepreßte Hartholz Eisschränke—mit Holzkohlen-Füllung.......... $3.95
Hübscher Sideboard Eisschrank — mit Holzkohlen-Füllung u. herausnehmbarem Eisraum aus massivem Eichenholz—mit Bronze-Beschlägen.......... $8.17
10, 14 u. 17 Quart extra schwere verzinnte Geschirrschüsseln, Auswahl der 3 Größen für 9c





Kleider-Geschichte, kurz und bündig.

Der Merchants' Dispatch Transportation Co. Einkauf verursacht wunderbare Verkäufe — während unser eigenes prachtvolles Lager — bedeutend im Preise herabgesetzt — ihm neue Nahrung zuführt. Niemals vorher eine solche goldene Gelegenheit — und höchst wahrscheinlich, niemals wieder.

Ganzwoll. Anzüge für Männner — in schwarz, grau oder schott. Plaids — hübsch gemacht u. ausgestattet—Größen 34—44 Brust-Weite—anderswo oft für $8.00 und $10.00 verkauft—unser Preis.......... $4.95

Eure Auswahl von über 100 Sorten von Männer-Anzügen—in Mustern, die den verwöhntesten sowohl als den bescheidensten Geschmäckern entsprechen — keine Odds und Ends, sondern alle Größen, passend für irgend Jemanden. Dieselben kommen in schwarzen und blauen Worsteds, Diagonals, hübschen schott. Plaids, unfinished Worsteds, doppelten und Twist Cassimeres — sämmtlich von der feinsten australischen Wolle gesponnen — Ihr müßt sie sehen, um sie zu würdigen — faktisch werth $12, $15 und $18.......... $6.95

Wollene Crash-Anzüge für Männer—ungefüttert—und feine englische blaue Serge-Anzüge — speziell für den Sommer-Bedarf fabrizirt—elegant, aber nicht zu elegant—leicht und elegant gemacht—gew. zu $15 verkauft.. $7.45

Ueber 200 verschiedene Moden Männer-Anzüge zum Aussuchen, gemacht von den feinsten Fabrikaten des In- oder Auslandes—einschließlich J. B. Ellison's feinsten schottischen Plaids und unfinished Worsteds, Hockanum u. Globe Cassimeres—verfertigt und besetzt wie irgend ein Artist-Schneider es machen kann — passend für irgend eine Größe Mann — stark oder schlank — von 34 bis 46 Brustmaß — werth $20 und $22 .... $8.00

Dieser große Hosenverkauf—2700 Paar außer dem Valentine & Robinovitz Ankauf—das Ganze in fünf große Partien umarrangirt.

Partie A 70c—1100 Paar wollene Hosen für Männer—elegant gemacht—französische Waistbands und 2 Hintertaschen—gemacht in einfachem Schwarz und Blau—in Hairlines und hübschen Pinchecks—Ihr könnt dieselben sonstwo nicht unter $2.00 kaufen—nur ein Paar für einen Kunden.......... 70c

Partie C $1.45—In schottischen Cheviots, Plaids und Streifen, blaue Cheviots und Harris Cassimeres—gut gearbeitet—mit dem besten Besatz, alles neue Waaren, in Stoffen u. Façon, werth bis zu $4.......... $1.45

Partie D $1.85—In schott. Plaids, Hairline Kammgarne und Cassimere Novelty Cheviots u. Overplaids—feine woll. Stoffe, Kleider perfekt in Façon u. Passen, wth. b. $4.50 $1.85

Partie B 95c—In grauen Cassimeres, schwarzen Cheviots, karrirten Cassimeres, blauen Cheviots, perfekt passend, gut gemachte Hosen, reg. werth bis $3.50.......... 95c

Partie E $2.45—Die allerneuesten Effekte in Hockanum, Cloberleaf, Globe und Rock Worsteds und Cassimeres—alle von reiner australischer Wolle gemacht—künstlerisch ausgestattet und geschneidert—Waistmaß von 30 bis 48—noch niemals in den Vereinigten Staaten für weniger als $5.00 bis $6.00 im Retail verkauft.......... $2.45

Preise für dünne Männer-Kleidung, die Jeden kühl halten sollte.

Kühle Leinen Crash Anzüge für Männer—die Anzüge, die gewöhnlich 5 Dollars bringen—herabgesetzt auf.......... $2.95

Englische und russische Crash Anzüge für Männer—gemacht nach Schneider-Art—u. keinen Penny unter $8 werth—Preis heruntergesetzt auf.... $4.95

Schwarze seidene Alpaca Röcke f. Männer, alle Gr. bis 44 Brustmaß, mit Seide genäht und im Ganzen $1.50 Röcke—herabgesetzt morgen auf.......... 98c

Feine Sorte seid. Alpaca Röcke für Männer—etliche extra lang geschnitten, in jeder Beziehung den $2.50 Röcken im Retail gleichkommend, Preis herunter auf $1.50

Ganzleinene englische Crash-Hosen für Männer, elegant gemacht und ausgestattet, mit Gürtel-Riemen, sonstwo Preis $2.50—unser Preis reduzirt auf.. $1.50

1,000 Ferien-Ausstattungen für Knaben 98c

Jede Ausstattung $2.25 werth.

Die Ausstattung:

1 Paar Kniehosen, werth $1 — drab, braun oder blau, Corduroy, schottische wollene Mischungen und elegante Plaids.
2 Fauntleroy Blousen—franz. Lawn, Dimity oder Percale — schön gemacht — werth 50c das Stück, und
1 reinseidenes Windsor Tie, werth 25c — schöne prächtige Plaids.

Größen für kleine Jungen, 3—8 Jahre jede Ausstattung in einem hübschen Kasten.

Limonade Pitcher gehen schnell ab.

Fancy Façons Limonade Pitcher aus geschliffenem Glas, mit fancy vierfach plattirten Tops — sehen aus wie $25 Waaren — und sind $2.50 werth—sollen gehen zu.......... 98c

Räumung von Bändern.

Tausende von Stücken der neuesten und feinsten Bänder—von 3 bis 5 Zoll breit—in fancy Streifen, karrirt, feinste Gauzes, einfache und fancy Moire mit Satinrand, Taffetas und Dresden Effekte—weiß, schwarz und farbig—Seiden-Streifen und Plaid Batistes—Werthe bis zu 50c—in 3 Partien

Zu	Zu	Zu
5c	10c	15c

Räumung von Futterstoffen.

36zöll. englische Percalines und fancy Silesia Waist-Futterstoffe.......... 10c
36zöll. rauschende Futterstoffe—Moire Hintergrund—die rauschende Sorte—Yd. 4c
Extra feine Sheer Crinolines—die Yard.......... 5c
Standard Futter-Cambric—die Yard.......... 2c

Ausstattungswaaren für Männer.

Populäre Preise machen ganz außerordentlich niedrigen Preisen Platz. Macht es Euch zu Nutze.

Einzelne Größen in reinleinenen Kragen für Männer—13½, 14, 16½, 17, 17½, 18—früher verkauft zu 20c das Stück—das halbe Dutzend.......... 5c
Weiße Dreß Ties für Männer—werth 10c—das Dutzend.......... 6c
Four-in-Hand Ties aus japanischer Seide—die waschbare Sorte—gewöhnlich zu 35c verkauft—jetzt.......... 19c
1000 Dutzend seidene Ties für Männer — in einer Auswahl von Façons—ganz verschieden von der jeder andere Laden Sorte—werth von 20c bis 35c—herabgesetzt auf... 8c
Rester-Partien gute Qualität 50c Sommer-Unterzeug für Männer — angebrochene Größen—zusammengeworfen und zum Verkauf ausgelegt zu einem niedrigen Preise 23c
Ein weiteres Hundert Dutzend Golf- und Bicycle-Strümpfe für Männer — die Sorte, die häufig zu $1 verkauft wird—offeriren wir jetzt für.......... 29c
Seide garnirte Nachthemden für Männer—von guter Qualität starkem Muslin gemacht—65 Dutzend davon—werth das Doppelte—nur.......... 50c

Strohhüte-Räumung.

Speziell—Positiv das größte Strohhut-Ereigniß in der Stadt. Steifer oder weicher Rand Canton Braid Strohhüte für Männer—in den neuesten u. fashionablesten Façons—andauernd in anderen Läden für $1.25 verkauft — und Ihr werdet Euch nicht wundern, wenn Ihr sie seht—ein großes Assortiment, von welchem Ihr auswählen könnt, für nur 50c
Strohhüte für Knaben—in weißen und fancy Braids—die neuesten Façons—reg. Dollar-Werthe—nur.......... 45c
Strohhüte für Kinder—von weißem und fancy Stroh—korrekte und neue Façons—die 75c und $1 Sorte—für nur.......... 40c

Wirkliches Bicycle-Hauptquartier.

Unfertige Bicycles — weder Tires, nach Sättel oder Pedals oder Handlebars—einfach der kahle Rahmen, die Räder und Kette—fertig um es nach Eurem eigenen Geschmack auszustatten — aber gemacht aus besten nahtlosen Röhren, Drop Forging, Tool Steel Bearings, 4 Coats hartes Enamel—zu weniger als den Kosten des Materials—zu $13.95 und..... **$12.50**

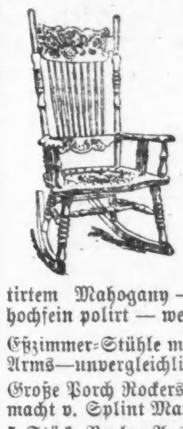
Gelegenheits-Partie hochf. $65 Bicycles—nahtlose Röhren, Drop Forgings, Tool Steel Bearings, Beck Sättel, einfache oder doppelte Tube Tires, Holz- oder Stahl-Handlebars—für Herren und Damen—fertig morgen zu.......... **$17.95**

Unsere berühmten „Centaur“ Bicycles heruntergesetzt auf $35. So gut wie die meisten Räder für $100. Von den besten Mechanikern aus dem feinsten Material gemacht. Auswahl von fast jedem Sattel, Tire, Kette, Pedal, Handlebar 2c. — für Herren und Damen.......... **$35**

Die Searchlight Bicycle Lampe..... $2.98
Die 20th Century Bicycle Lampe... $1.59
Große Doubleaction Bicycle-Glocke.... 19c
North Star Sideguard Toeclips...... 15c
Beck Bicycle Sättel, 1897 Muster..... 98c
100 Dutzend importirte lackirte Bicycle Laternen, werth 75c.......... 25c
Beste schwarze Kork Griffe.......... 9c
Nickelplattirte Stahl Toeclip...... 5c
„New Departure“ Trousers Guard.... 2c

Möbel-Räumung.

Stück um Stück wird das Lager reduzirt — faktisch das geschäftigste und bei Weitem das beste Möbelgeschäft an der Straße.



Solide eichene und imitirte Mahogany Parlor-Tische—mit 24x24 zöll. Tischplatte und Shelf für Bücher — ganz gut eine $2-Note werth — nur.......... 89c
Hübsch geschnitzter Dresser — in Antique Eichen und imitirtem Mahogany — Serpentine Front — 24x30 geschliffener Spiegel — nach konservativer Veranschlagung $12.75 werth, und dennoch verlangen wir nur.......... $6.98
Toiletten-Tische nach französischem Entwurf — von viertelgesägtem Eichen- und Curly Birkenholz — hochfein polirt — mit großem geschliffenem französischem Spiegel — werth bis zu $18 — jetzt.......... $6.39
Schaukelstühle mit Schustersitz — in viertelgesägtem Eichen-, Curly Birkenholz und imitirtem Mahogany — mit hübscher Schnitzarbeit — hochfein polirt — werth $3.75 — für nur.......... $1.98
Eßzimmer-Stühle mit hoher Lehne—Rohr-Sitz und Brace Arms—unvergleichliche Schnitzereien—werth $1.35—zu... 69c
Große Porch Rockers für Herren—mit Armlehne—gemacht v. Splint Maple, unzweifelhaft wth. $3.75, nur $1.69
5-Stücke Parlor-Ausstattungen—in quartered Eichen u. Imitation Mahogany—prächtig geschnitzt—aufgepolstert in Seide Tapestry u. Damast — Spring Sitz und Kanten — und keinen Penny unter $35.00 werth — zu dem phänomenalen Preis von nur.......... $16.88

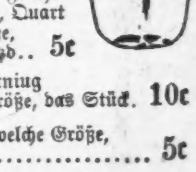
Groceries—Auffällige Ersparnisse

Stand. Elgin Butter, 5 Pf-Eimer, Pf. 15c
Lard, Armour's Shield, in Eimer, Pfund.......... 6c
Bester knochenloser Schinken, Pfund.. 7c
Bestes reines Salz-Pork, Pfund 5c
Underwood's Deviled Ham, ½ Pfund-Büchse.......... 20c
Armour's oder Fairbank's Potted Schinken oder Zunge—¼ Pfundbüchse 4c—½ Pfundbüchse.......... 8c
Inländ. Sardinen, ¼ Pfdbüchse, 2 für.. 5c
McMechen Old Virginia Jams (frisch verpackt), Pfund-Jar.......... 17c
Michell's Carbonated Root Beer, 3 Flaschen für.......... 25c
Bestes böhm. Roggenmehl, ⅛ Faß-Sack 30c
Standard Senf-Sardinen, ¾ ℔-Büchse. 5c
Warren Brand Columbia Salmon, 1 Pfundbüchse.......... 13c
Fancy reife Tomatoes, 5 Pfundkorb... 16c
Neue grüne Erbsen, Peck.......... 9c
Neues Grün-Corn, Dutzend.......... 10c
Fancy Messina-Citronen, Dutzend 15c
New Yorker reife rothe Johannisbeeren, das Quart.......... 5c
Frische schwarze Himbeeren, Pint....... 4c
Neue Früh-Kartoffeln, Peck 17c
Minute Tapioca, ein köstliches Dessert, Packet.......... 8c
3 Pfd.-Büchsen assortirte Fruchtbutter .. 8c
Bakers Breakfast Cocoa, ½-Pfd. Blechbüchse 19c
Seife—Armours Laundry, P. & G. Lenox oder Santa Claus—5 Stangen für.. 11c
Seife. P. & G. Ivory, Stange.......... 2c

Frucht Jars und Jelly Gläser.

2 Carloads Mason Frucht Jars — **bestes** Flint Glas (**nicht** die gewöhnl. Sorte), gut finished—½ Gall., Qts. u. Pints—1 Dutz. in d. Kiste, complet mit Tops, Rubbers und Wrenches, das Stück zu 4c und 3c
Extra Mason Jar, Rubber Rings, Dutz. 2c
Extra Mason Metal Screw Caps, innen Porzellan, Dutzend 15c
Rubber Ringe für ältere Façon Mason Jars mit engem Hals — nur hier in ganz Chicago—kleine Partie — so lange der Vorrath reicht—das Dutzend 3c

Columbia Frucht Jars—½ Gallone-Größe, $1.32 Dtzd. —Quart-Gr. $1 Dtzd. —Pint-Größe, Dtzd. 90c



Blech Top Jelly Gläser, volle Gr., gut finished, d. Dtzd. 10c
Hero Frucht Jars, Quart Größe, d. Dtzd.. 5c
Lightning Frucht Jars, Qt.-Größe, das Stück. 10c
Frucht Jars, irgendwelche Größe, das Stück 5c

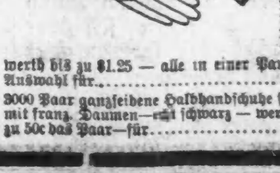
Aufträge für spätere Ablieferung werden ebenfalls für jede Quantität ausgeführt.

Taschentuch-Räumung.

Kleine Preise um ein Ziel zu erreichen.

500 Dtzd. einfach weiße u. farbig geränderte, gesäumte Taschentücher für Männer — in 20 Façons—gewöhnlich verkauft zu 15c jedes—werden ausgeräumt zu...... 5c
750 Dutzend ungebügelte, ganzleinene Taschentücher für Damen — von Hand gestickt — 50 Façons — niedlich und dauerhaft — auf bis zu 25c geschätzt — alle zu dem einen niedrigen Preise — 45c das Dutzend — jedes.......... 5c

Entschied. Handschuh-Räumung.



Wir stellen zum Verkauf 850 Dutzend Handschuhe aus französ. Gemsenleder—in 2-Clasp, 4-Knöpfe u. 8-Knöpfe Mousquetaire — in perl, weiß u. naturfarbig—werth bis zu $1.25 — alle in einer Partie — Auswahl für.......... 69c
3000 Paar ganzseidene Halbhandschuhe für Damen—mit franz. Daumen—nur schwarz — werth bis zu 50c das Paar—für.......... 15c

Spitzen und Stickerei.

Vor-Inventur-Räumung.

3000 Stücke verschiedener Sorten von Spitzen—in einer Partie. Franz. Normandie Spitzen, Valenciennes Spitzen (aufw. bis 10 Zoll weit), Chantilly seidene Spitzen, farbige seidene Lampshade Spitzen, ganzseidene schwarze Bourdon Spitzen, Net Top Oriental Spitzen, Point d' Paris und Point d' Esprit Spitzen—unzählige Façons — werth aufw. bis 50c—die Yard.......... 5c
300 Stücke 45-zöll. Stickerei Flouncings — die besten Entwürfe der Saison—werth bis zu $1.00 die Yard—Verkaufspreis.......... 39c

Notions-Räumung.

Es ist immer ein entschiedener Vortheil, Notions hier zu kaufen.

4 Yard Bolt doublewarp Velveteen Einfaßband — in schwarz und Farben—Preis überall 10c—Räumungs-Preis.......... 5c
Satin Gürtel Supporters für Damen—alle Farben und Größen—25c Sorte — für schnelles Abgehen zum Verkauf ausgelegt zu.......... 10c
Gummi Dreß Shields — in verschiedenen Größen — gewöhnlich zu 15c verkauft—unser stürzender Preis—das Paar.......... 5c